

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.

Circular Hubs

Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU

Abschlussbericht

Das Projekt wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt mit dem Aktenzeichen 37653/01 gefördert.

Projektleitung: Dr. Katharina Reuter
Projektbearbeitung: Christine Braun, Felix Arnold
Verfasser:innen des Berichts: Christine Braun, Felix Arnold

Berlin, den 30.08.2024

06/02

Projektkennblatt
der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Az 37653/01	Referat	Fördersumme 117.560 EUR
--------------------	----------------	--------------------------------

Antragstitel	Circular Hubs – Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU
---------------------	-----------------------------------------------------------------------

Stichworte	Kreislaufwirtschaft, regionale Kreisläufe, branchenübergreifende Vernetzung
-------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
24 Monate	01.03.2022	28.02.2024	

Zwischenberichte

Bewilligungsempfänger	BNW Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. Unterbaumstraße 4 10117 Berlin	Tel 030 325 99 683
		Fax 030 325 99 682
		Projektleitung Dr. Katharina Reuter
		Bearbeiter:innen Christine Braun, Felix Arnold

Kooperationspartner	materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft
----------------------------	------------------------------------------------------------------------

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die Art und Weise unseres Wirtschaftens stößt heute an ihre (planetaren) Grenzen. Die Wirtschaft, so wie sie heute operiert, bringt laut dem aktuellsten Circularity Gap Report im Jahr 2023 nur 7,2 % der eingesetzten Materialien wieder in den Kreislauf, Tendenz seit der ersten Erhebung in 2018 jährlich sinkend. Das zeigt das große ökologische Potenzial einer intelligenten Kreislaufwirtschaft und Konzepte der Weiternutzung von Produkten bzw. der Wiederverwendung von Materialien. Eine Kreislaufwirtschaft, mit Bedacht gestaltet, entkoppelt den Ressourcengebrauch von der eigentlichen Wirtschaftsleistung. Eine intelligente Kreislaufwirtschaft schließt Müll und Schadstoffbelastungen aus, hält Produkte und Materialien möglichst lange in Nutzung und trägt zur Regenerierung der natürlichen Systeme bei. Studien zeigen, dass durch konsequent umgesetzte Kreislaufwirtschaft etwa 45 Prozent der menschengemachten CO₂-Emissionen vermieden werden können.

Das Projekt zielte darauf ab, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung von postfossilen, zirkulären Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen, indem Akteure der Kreislaufwirtschaft vernetzt und erprobte Beispiele öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit von KMU sollten dabei Raum geben für das Entstehen neuer Projekte und ein Upscaling von bestehenden Ansätzen und Lösungen ermöglichen.

Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU

Mit den vier über Deutschland verteilten circular hubs (nord-ost-süd-west) sollten Lernorte und Schauplätze für nachhaltig zirkuläres Wirtschaften für KMU geschaffen werden, in denen Kreislaufwirtschaft nicht nur konzeptionell-theoretisch, sondern praktisch erfahrbar wird. Einzelne Unternehmen bzw. Produkte können nicht zirkulär werden. Nur Netzwerke von Unternehmen, die zusammenarbeiten, können eine im ganzheitlichen Sinne postfossile Kreislaufwirtschaft etablieren. Potenziale zur unternehmens- bzw. branchenübergreifenden Zusammenarbeit sind noch nicht gehoben, da der Austausch zwischen den Sektoren fehlt.

Im Rahmen der circular hubs sollten die Unternehmen relevanten inhaltlichen Input erhalten sowie Gelegenheiten geschaffen werden, um sich über die Branchengrenzen hinweg auszutauschen. Daraus sollten sich direkte Kontakte und aktive Netzwerke aus starken KMU, Cleantech-Startups, Forschungseinrichtungen wie auch größeren Unternehmen bilden sowie in einem zweiten Schritt auch die öffentliche Hand einbezogen werden. Insgesamt sollten die circular hubs Räume öffnen für (zirkuläre) Innovation durch Kooperation.

Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

- Ökosystem-Mapping
- Bedarfsanalyse für KMU durch u.a. BNW-Mitgliederbefragung
- Schärfen der Positionierung circular hubs
- Teilnahme an und Kooperation bei externen Veranstaltungen für Netzwerkaufbau
- Identifikation & Gewinnen regionaler Partner für hub-Koordination
- Ausarbeiten einer Netzwerkpartnerschaft für regionale hub-Koordination
- Markenaufbau mit Logo, Website und Kommunikationsstrategie
- Öffentlichkeitsarbeit und Pressearbeit
- Nutzen von Synergien mit DBU-Projekt sustainable.circular und Weiteren
- Öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung, gleichzeitig in allen vier circular hubs Regionen
- Darstellung von guten Beispielen aus der Praxis auf der Projekt-Website
- Konzeption und Durchführung von Unternehmensbesuchen
- Erstellung eines Leitfadens zum Aufbau von regionalen ‚circular hubs‘
- Ableiten einer Verstetigungsstrategie für die circular hubs

Fazit

Abschließend lässt sich für den BNW als Projektträger festhalten, dass das ambitionierte Projekt trotz der insgesamt eher geringen personellen Ressourcen durch Partner (Mit-Initiator:innen der regionalen circular hubs, Unternehmer:innen und weiteren Projektbeteiligte) erfolgreich umgesetzt werden konnte. Das Interesse war zwar auf allen Seiten sehr hoch, aber nicht zuletzt die umfassenden volkswirtschaftlichen Krisen haben dazu geführt, dass die Projektplanung stets überdacht und angepasst werden musste. Die personelle und finanzielle Flexibilität des Bundesverbandes Nachhaltige Wirtschaft konnte den Erfolg dennoch sichern.

Dank der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde in den zwei Jahren der Projektlaufzeit mit den circular hubs ein großer Erfahrungsschatz gesammelt und eine Basis geschaffen, die es ermöglichen, konkrete Schlüsse für den Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen für Unternehmen für die zirkuläre Transformation zu ziehen, einen Leitfaden zu entwickeln sowie weiterführende Maßnahmen aus eigener Kraft oder in Kooperation mit weiteren Partnern umzusetzen.

INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG.....	6
1. Einführung – Anlass und Zielsetzung der circular hubs.....	7
2. Projektverlauf.....	8
2.1. Herangehensweise.....	8
2.2. Arbeitsschritte & Methoden.....	8
Positionierung im Ökosystem.....	8
Gewinnen von Partnern für den Aufbau regionaler Anlaufstellen.....	10
Markenentwicklung und Logo-Design.....	11
3. Ergebnisse & Diskussion.....	12
3.1. Einrichtung und Aufbau der circular hubs.....	12
Inhaltliche Ausrichtung und Zielstellung.....	12
Standorte und regionale Partner.....	12
Markenaufbau: Logo & Website.....	12
Koordination der circular hubs.....	14
Netzwerkaufbau und Kooperationen.....	15
Aufbau eines exklusiven circular hubs Verteilers.....	16
Darstellung von guten Beispielen aus der Praxis.....	17
3.2. Veranstaltungen und Formate für KMU.....	19
Auftakt circular hubs.....	20
BNW Jahreskonferenz 2023: Nachhaltig Wirtschaften – konsequent im Kreislauf.....	23
Netzwerkveranstaltungen in den Regionen und bundesweit.....	24
Unternehmensbesuche – Lernorte und Schauplätze live.....	24
Bundesweites Netzwerktreffen.....	25
3.3. Review und Verstetigung.....	28
Evaluation und Umfrage.....	28
Verstetigungsstrategie.....	31
Leitfaden zum Aufbau von circular hubs.....	35

4.	Öffentlichkeitsarbeit.....	35
4.1.	Teilnahme an Veranstaltungen für Sichtbarkeit der circular hubs	35
4.2.	Newsletter & Social Media	37
4.3.	Pressearbeit.....	38
5.	Ausblick und Fazit.....	39
	Planänderung im Projektverlauf.....	39
	Zusammenfassende Projektevaluation	39
	Verstetigung und Ausblick.....	43
	Fazit	45
	ANHANG	46

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1:	circular hubs Stakeholder Map	9
Abb. 2:	Marktanalyse Logos und Website.....	11
Abb. 3:	circular hubs Logo-Vorschläge	11
Abb. 4:	Logo circular hubs	13
Abb. 5:	Logo circular hub nord (beispielhaft).....	13
Abb. 6:	Ergebnissicherung Auftakt circular hub nord	21
Abb. 7:	Steckbrief Hans-Sauer-Stiftung Abschlussveranstaltung (beispielhaft).....	26
Abb. 8:	Ergebnissicherung Breakout Räume Abschlussveranstaltung (beispielhaft).....	27
Abb. 9:	Umfrageergebnisse: Bedarfe zur Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften	29
Abb. 10:	Umfrageergebnisse: Bedarfe für weiteren Austausch und Formate.....	29
Abb. 11:	Umfrageergebnisse: Relevanz circular hubs Veranstaltungen	30
Abb. 12:	Umfrageergebnisse: Informationen zirkuläre Landkarte	30
Abb. 13:	Umfrageergebnisse: Inhalte circular hubs Verteiler	31

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Übersicht circular hubs Verteiler	17
Tabelle 2:	Übersicht circular hubs Praxisbeispiele	18

ZUSAMMENFASSUNG

Das durch die DBU geförderte und vom Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) umgesetzte Projekt „Circular Hubs – Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU“ setzte an dem hohen – ökonomischen und ökologischen – Potenzial des nachhaltig zirkulären Wirtschaftens an. Über die Projektlaufzeit von zwei Jahren ab Juni 2022 wurden mit dem Aufbau von vier über Deutschland verteilten circular hubs Lernorte und Schauplätze geschaffen, um Unternehmen in der zirkulären Transformation zu begleiten. Über dezentrale Netzwerke wurde kreislauffähiges Wirtschaften in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern in unterschiedlichen Formaten sowohl konzeptionell-theoretisch diskutiert als auch praktisch erfahrbar.

Während der Projektlaufzeit wurden unterschiedliche Formate initiiert, um Unternehmen zu vernetzen und Wissen zu zirkulären Geschäftsmodellen zu vermitteln. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Entwicklung einer eigenen Marke "circular hubs" sowie die Etablierung einer Website, die als zentrale Plattform die über eine zirkuläre Landkarte die Zugänglichkeit zu relevanten Anlaufstellen erhöht sowie durch die Darstellung von guten Praxisbeispielen Wissen vermittelt. Über 60 Veranstaltungen wurden außerdem seit dem Launch der Website im Februar 2022 auf www.circularhubs.de und über den exklusiven Verteiler sowie weitere Kanäle beworben, wovon 19 unter dem Dach der circular hubs durchgeführt oder begleitet wurden. Als besonders wirkungsvoll haben sich dabei die eigens für die circular hubs konzipierten Unternehmensbesuche herausgestellt, um zirkuläre Innovationen direkt erlebbar zu machen und den Praxisaustausch zu fördern.

Zentral für den Erfolg des Projekts war der erfolgreiche Aufbau eines deutschlandweiten Netzwerks von Akteuren aus dem zirkulären Ökosystem. Dieses Netzwerk wird als Grundlage für die Verstetigung und den weiteren Ausbau der circular hubs dienen. Um die langfristige Wirkung des Projekts sicherzustellen, wurden Strategien skizziert, die eine regionale Verankerung von circular hubs und die Sicherstellung ihrer Finanzierung und organisatorischen Unabhängigkeit beinhalten.

Insgesamt zeigt das Projekt, dass es ein anhaltend hohes Interesse an Unterstützung und Vernetzung im Bereich der zirkulären Transformation gibt, welches den insbesondere angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage im Projektzeitraum begrenzten Ressourcen für die tatsächliche Umsetzung entgegensteht. Durch die starke Positionierung der circular hubs im zirkulären Ökosystem und die Nähe zu Unternehmen sieht der BNW das Potenzial, in einer koordinierenden Rolle weiterhin eine zentrale Rolle bei der Förderung nachhaltig zirkulären Wirtschaftens in Deutschland zu spielen.

1. Einführung – Anlass und Zielsetzung der circular hubs

Die Art und Weise unseres Wirtschaftens stößt heute an ihre (planetaren) Grenzen. Das ist ausführlich beschrieben und wissenschaftlich hinreichend belegt. Die Wirtschaft, so wie sie heute operiert, bringt laut dem aktuellsten Circularity Gap Report im Jahr 2023 nur 7,2 % der eingesetzten Materialien wieder in den Kreislauf, Tendenz seit der ersten Erhebung in 2018 jährlich sinkend (Circle Economy 2023 und 2024)¹. Das zeigt das große ökologische Potenzial einer intelligenten Kreislaufwirtschaft und Konzepte der Weiternutzung von Produkten bzw. der Wiederverwendung von Materialien. Eine Kreislaufwirtschaft, mit Bedacht gestaltet, entkoppelt den Ressourcengebrauch von der eigentlichen Wirtschaftsleistung. Eine intelligente Kreislaufwirtschaft schließt Müll und Schadstoffbelastungen aus, hält Produkte und Materialien möglichst lange in Nutzung und trägt zur Regenerierung der natürlichen Systeme bei. Studien zeigen, dass durch konsequent umgesetzte Kreislaufwirtschaft etwa 45 Prozent der menschengemachten CO₂-Emissionen vermieden werden können.

Das Projekt zielte darauf ab, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung von postfossilen, zirkulären Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen, indem Akteure der Kreislaufwirtschaft vernetzt und erprobte Beispiele öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit von KMU sollten dabei Raum geben für das Entstehen neuer Projekte und ein Upscaling von bestehenden Ansätzen und Lösungen ermöglichen.

Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU

Mit den vier über Deutschland verteilten circular hubs (nord-ost-süd-west) sollten Lernorte und Schauplätze für nachhaltig zirkuläres Wirtschaften für KMU geschaffen werden, in denen Kreislaufwirtschaft nicht nur konzeptionell-theoretisch, sondern praktisch erfahrbar wird. Einzelne Unternehmen bzw. Produkte können nicht zirkulär werden. Nur Netzwerke von Unternehmen, die zusammenarbeiten, können eine im ganzheitlichen Sinne postfossile Kreislaufwirtschaft etablieren. Potenziale zur unternehmens- bzw. branchenübergreifenden Zusammenarbeit sind noch nicht gehoben, da der Austausch zwischen den Sektoren fehlt (Identifikation von Schnittstellen).

Im Rahmen der circular hubs sollten die Unternehmen relevanten inhaltlichen Input erhalten sowie Gelegenheiten geschaffen werden, um sich über die Branchengrenzen hinweg auszutauschen. Daraus sollten sich direkte Kontakte und aktive Netzwerke aus starken KMU, Startups, Forschungseinrichtungen wie auch größeren Unternehmen bilden sowie in einem zweiten Schritt auch die öffentliche Hand einbezogen werden. Insgesamt sollten die circular hubs Räume öffnen für (zirkuläre) Innovation durch Kooperation.

¹ Der Circularity Gap Report von Circle Economy für das Jahr 2024 ist verfügbar unter <https://reports.circularity-gap.world/cgr-global-2024-37b5f198/CGR+Global+2024+-+Report.pdf> (Zugriff 30.08.2024). Im Bericht von 2024 liegt der Fokus auf konkreten Handlungsempfehlungen für einzelne Länder und verweist für die Zahl des ‚Circularity Gaps‘ auf die Erhebung des Vorjahres.

2. Projektverlauf

2.1. Herangehensweise

Für die Ressourcenwende steht die Wirtschaft vor einem fundamentalen Umbau hin zu einer ganzheitlichen Kreislaufwirtschaft. Kleine und mittelständische Unternehmen spielen bei dieser Transformation eine zentrale Rolle und sehen sich dabei vor vielfältigen Anforderungen – mit den damit einhergehenden Herausforderungen und Chancen. Es gibt heute bereits Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell auf Kreisläufe umgestellt haben. Diese Leuchttürme müssen ausstrahlen, um ihre Vorbildwirkung entfalten zu können. Auch diverse Literatur und Wissenschaft, so z.B. eine Studie von Climate KIC, empfiehlt, Netzwerke mit verschiedenen Stakeholdern auszubauen und so den Austausch und Wissenstransfer zu fördern.

Der Müll des einen soll und kann zur Ressource des anderen werden. Dafür braucht es die Zusammenarbeit von Akteuren, die heute, getrimmt auf wirtschaftlichen Wettbewerb und Abgrenzung, erfahren darin sind, Abläufe ohne große Rücksicht auf andere zum eigenen Vorteil zu gestalten. An dieser Vision knüpfen die circular hubs an: Innovative KMU, Start-Ups und relevante Akteure der Kreislaufwirtschaft vernetzen sich, um gemeinsam regionale Kreisläufe zu schließen.

2.2. Arbeitsschritte & Methoden

Positionierung im Ökosystem

Zentral für die Herangehensweise und die Wirksamkeit der circular hubs war die Positionierung als relevanter Akteur im Ökosystem und vertrauensvolle Anlaufstelle für KMU. Die circular hubs verfolgen explizit das Ziel, keine Parallel-Strukturen aufzubauen. Es existieren bereits vielfältige wirkungsvolle Angebote und Netzwerke im Bereich der Circular Economy zur Wissensvermittlung wie auch zur Vernetzung.

Vielmehr sollten durch die Netzwerkarbeit des BNW bestehende Angebote und Netzwerke identifiziert werden und denjenigen mit Relevanz für die Zielgruppe der circular hubs durch engen Austausch und wo sinnvoll Kooperation im Rahmen der circular hubs weitere Sichtbarkeit und Reichweite verschaffen, um die Zugänglichkeit für KMU zu erleichtern und die entsprechende Wirkung zu vergrößern.

Das Alleinstellungsmerkmal des BNW als Initiatorin für die circular hubs sind die mehr als 700 Mitgliedsunternehmen, welche ihre Bedarfe und Herausforderungen in der zirkulären Transformation dem BNW gegenüber, beispielsweise im Rahmen der Fachgruppe Kreislaufwirtschaft mit mehr als 70 Unternehmen offen formulieren. Dieses Potenzial kann und soll genutzt werden, um insbesondere auch im Rahmen der circular hubs passende Unterstützungsangebote zu vermitteln oder zu initiieren.

Für eine gelungene Positionierung der circular hubs wurde im Projektverlauf zunächst das bestehende Ökosystem in Betracht genommen sowie eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Die Herangehensweise wurde methodisch gestützt durch eine ausführliche Recherche, wofür sich insbesondere LinkedIn als

Gewinnen von Partnern für den Aufbau regionaler Anlaufstellen

Der breite Überblick über das Ökosystem und die entsprechend herausgearbeitete Positionierung der BNW circular hubs in diesem Wirkungsfeld diene im nächsten Schritt als Grundlage für das Identifizieren und Gewinnen von Partnern zum Aufbau der vier über Deutschland verteilten regionalen circular hubs.

KMU sind zu großen Teilen sehr stark in Regionen verankert und im Kontext der Kreislaufwirtschaft ist die Betrachtung regionaler Wertschöpfungs- und Lieferketten ökologisch wie auch ökonomisch sinnvoll, um Kreisläufe möglichst regional zu schließen. Regionale Anlaufstellen sind daher wesentlich für die gezielte und erfolgreiche Ansprache von KMU und den vertrauensvollen Auf- und Ausbau der Netzwerke.

Von der permanenten Anmietung von festen Räumlichkeiten wurde im Rahmen des Projekts bewusst abgesehen. Dies liegt einerseits in den sonst anfallenden hohen Kosten für Miete und personelle Betreuung begründet, andererseits haben sich seit der Corona-Pandemie digitale oder hybride Formate als zusätzliches Angebot bewährt, die sich für die circular hubs neben den regionalen Formaten sehr gut eignen, vom Wissens- und Erfahrungsaustausch mit dem gesamten Netzwerk zu profitieren sowie Schnittstellen auch überregional abzubilden. Die dezentrale Wirkungsweise gibt den circular hubs gleichzeitig die Flexibilität, wechselnde Standorte zu bespielen und darüber das Wirkungsfeld zu erhöhen.

Um die circular hubs als die beschriebenen dezentralen Lernorte und Schauplätze realisieren und Netzwerke aufbauen zu können, baut der BNW somit auf die Kooperation mit starken Partnern, die regional verankert sind und eine Glaubwürdigkeit für das Thema und/oder ein relevantes Netzwerk mitbringen. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern fußt auf einer gemeinsamen Vision und wirkungsvollen Synergiepotenzialen. Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts und maximale Wirkungsentfaltung zu erzielen, wurde eine Vereinbarung für die „Netzwerkpartnerschaft zur Hub-Koordination“ erstellt, welche von beiden Kooperations-Parteien unterzeichnet wird, siehe **ANHANG 1**.

Die inhaltliche Ausrichtung und Zielstellung sollte zunächst für alle vier circular hubs ähnlich ausgestaltet werden. Die circular hubs haben einen gemeinsamen zentralen Rahmen, koordiniert durch das BNW-Team, um die Vernetzung zwischen den regionalen circular hubs, vor allem bei übergreifenden Themen, darzustellen, Schnittstellen zu identifizieren und Synergien zu nutzen.

3. Ergebnisse & Diskussion

3.1. Einrichtung und Aufbau der circular hubs

Inhaltliche Ausrichtung und Zielstellung

Orientiert an der unter Punkt 1.2 skizzierten Zielsetzung des Projektes wurde die inhaltliche Ausrichtung der circular hubs in Resonanz mit den relevanten Stakeholdern entsprechend der identifizierten Bedarfe laufend angepasst und weiterentwickelt. Besonders an der Ausgestaltung und Weiterentwicklung beteiligt waren die im Folgenden vorgestellten regionalen Partner.

Standorte und regionale Partner

Für den Aufbau der vier regionalen circular hubs konnte der BNW folgende Partner-Institutionen als Mit-Initiator:innen gewinnen:

- **circular hub nord**
 - Hamburger Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)
 - Impact Hub Hamburg // 105 Viertel
- **circular hub ost**
 - Impact Hub Leipzig
- **circular hub süd**
 - materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft
- **circular hub west**
 - Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP)
 - Effizienz-Agentur NRW (EFA)

Markenaufbau: Logo & Website

Im Rahmen der Markenentwicklung mit der Kreativ- und Design-Agentur NEW STANDARD.STUDIO wurden ein zentrales circular hubs Logo sowie vier Unter-Logos für die einzelnen Regionen geschaffen. Weiterhin wurde eine Präsentationsvorlage erstellt, die für unterschiedliche Anwendungen in der Außendarstellung bei Veranstaltungen oder Vorträgen, auch von den regionalen Partnern genutzt werden kann. Bereits mit Blick auf die Verstetigung des Projektes hat der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. die Wort- und Bildmarkenrechte der Marke „circular hubs“ beim Markenamt angemeldet. Die Marke wurde am 27.10.2023 angemeldet und am 14.02.2024 eingetragen.



Abb. 4: Logo circular hubs



Abb. 5: Logo circular hub nord (beispielhaft)

Am 07. Februar 2023 wurde die Website www.circularhubs.de veröffentlicht. Um eine entsprechende Reichweite für die Veröffentlichung der Website zu erreichen, wurden in dem Zusammenhang insbesondere die Synergien mit dem ebenfalls DBU-geförderten Projekt sustainable.circular genutzt, welches in Kooperation mit dem Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP) vom 11.05.2022 bis 30.04.2023 durchgeführt wurde. So konnte das Webinar zum Thema ‚Ist Circular Economy gleich nachhaltig‘ als optimale Bühne zur Sensibilisierung der Zielgruppe für das Thema an sich und für die Relevanz der circular hubs dienen. Gleichzeitig konnte die neue Website im Rahmen des Webinars mit 150 Teilnehmenden sowie durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit direkt einem breiten Publikum zugetragen werden.

Die Website gibt auf der Startseite einen Überblick über die Positionierung und Ziele der circular hubs und unter <https://circularhubs.de/mit-uns-wirken/> werden das BNW-Team und die regionalen Partner als zentrale Akteure und Anlaufstellen inkl. Kontaktmöglichkeiten vorgestellt. Über die Unterseiten bietet die Website auf unterschiedliche Art und Weise Orientierung, relevante Inhalte sowie Beteiligungs-Möglichkeiten und schafft damit eine virtuelle und niedrigschwellig zugängliche Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch.

So bildet die ‚zirkuläre Landkarte‘ unter <https://circularhubs.de/map/> einerseits mehr als 30 (Stand August 2024) bundesweite Anlaufstellen für unterschiedliche Unterstützungsangebote für Unternehmen ab, welche auf der Karte mit orangen Punkten markiert sind. Die grünen Punkte kennzeichnen andererseits zum Berichts-Zeitpunkt zehn best practice Unternehmen, welche wiederum als Inspiration fungieren sollen und auf einer weiteren Unterseite (<https://circularhubs.de/best-practices/>) in ausführlichen Steckbriefen dargestellt werden, wie im weiteren Verlauf näher beschrieben.

Über den Veranstaltungs- Aus- und Rückblick (<https://circularhubs.de/veranstaltungen/>) wurden interessierte Unternehmen seit dem Launch der Website auf bereits mehr als 60 potenziell relevante regionale oder thematische Veranstaltungen von den circular hubs selbst oder aus dem Netzwerk aufmerksam gemacht. Eine nähere Erläuterung findet sich unter Punkt 3.2., eine Übersicht im **ANHANG V**.

Zentral für die Website, insbesondere für die Möglichkeit des virtuellen Netzwerkausbaus, sind die unterschiedlichen partizipativen Elemente und Calls to Action auf allen Unterseiten. Somit bietet die Website verschiedene Zugänge, am Netzwerk, dem Wissens- und Erfahrungsaustausch teilzuhaben sowie zu den circular hubs und der gemeinsamen Vision beizutragen.

Seit dem Launch der Website haben sich bereits 215 Interessierte über das Formular ‚Bleiben Sie auf dem Laufenden‘ auf der Website für die circular hubs Verteilerliste eingetragen, worüber sie regelmäßig durch das Projektteam über relevante Aktivitäten im Rahmen der circular hubs, beispielsweise vergangene und künftige Veranstaltungen informiert werden. Die Zusammensetzung des Verteilers, der Aufbau und die Inhalte des Newsletters werden im weiteren Verlauf erläutert.

Koordination der circular hubs

Um über die gesamte Projektlaufzeit eine effektive Zusammenarbeit sicherzustellen, hat das BNW-Team die regionalen Mit-Initiator:innen quartalsweise zu virtuellen Koordinations-Treffen mit Fokus auf gegenseitige Updates der jeweiligen Aktivitäten sowie Erfahrungsaustausch eingeladen. In der Runde aus jeweils 6-8 Personen wurde die Ausrichtung der circular hubs immer wieder gemeinsam reflektiert und weiterentwickelt. Der gezielte Austausch wurde als großer Mehrwert angesehen, um von den jeweiligen Aktivitäten in den Regionen zu wissen, sich bezüglich geplanter Formate und Termine auszutauschen und diese bei Bedarf anhand eines gemeinsamen internen Kalenders zeitlich abzustimmen. Durch die regelmäßigen Treffen konnten alle aktiv am Aufbau und Betreiben der circular hubs Beteiligten voneinander lernen und Synergien eingehen.

Durch die Unterschiedlichkeit der Partner sowie besonderen Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen konnten jedoch einzelne regionale Formate nur bedingt vereinheitlicht oder auf alle circular hubs übertragen werden, was besonders deutlich wurde bei der Konzeption des Auftakts, der parallel an allen Standorten stattfand und unter Punkt 3.2 ausführlich beschrieben wird. Gleichzeitig konnten durch eben diese Unterschiedlichkeiten und den Austausch darüber entsprechende Potenziale in der jeweiligen Akteurs- und Angebotslandschaft identifiziert werden. Diese Beobachtungen können insbesondere mit Blick auf die Weiterführung der Netzwerk-Aktivitäten durch das Projektteam des BNW für das gesamte Ökosystem relevant sein und dazu beitragen, Lücken zu schließen. Die Erkenntnisse daraus finden sich vertieft in der Verstetigungsstrategie unter 3.3 wieder.

Als besonders positiven Synergieeffekt ist die Kooperation der Hamburger Umweltbehörde BUKEA mit dem Impact Hub Leipzig zu nennen, die eine gemeinsame CIRCO²-Reihe im Rahmen der Hamburger Umweltpartnerschaft angestoßen haben, worüber die BUKEA auf dem Portal der Stadt Hamburg berichtet hat, vergleiche dazu folgenden Link: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bukea/themen/betrieblicher-umweltschutz/umweltpartnerschaft/unsere-themen/circular-economy/circo-circular-economy-workshops-erstmals-fuer-hamburger-unternehmen-822270>

Während der Projektlaufzeit gab es bei den regionalen Partnern personelle sowie institutionelle Veränderungen, die entsprechende Abstimmung sowie neues Onboarding erforderten.

Im circular hub west kam durch einen personellen Wechsel eine neue Ansprechperson seitens des Collaborating Centre for Sustainable Consumption and Production hinzu. Sie wurde, insbesondere weil sie dem Netzwerk teilweise aus früheren Aktivitäten bereits bekannt war, reibungslos in den Kreis der regionalen Mit-Initiator:innen integriert und konnte für die weitere Laufzeit wertvolle Impulse einbringen.

² Mit "CIRCO" wurde in den Niederlanden eine Methode entwickelt, die Unternehmen im Rahmen von umsetzungsorientierten Workshops dabei unterstützt, auf Grundlage ihrer bestehenden linearen Wertschöpfungskette neue, nachhaltige Geschäftsmodelle im Sinne der Circular Economy zu entwickeln. Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) war der erste in Deutschland zertifizierte Partner zur Umsetzung von CIRCO, weitere wie der Impact Hub Leipzig folgten.

Im circular hub nord gab es aufgrund der Insolvenz-Anmeldung des Impact Hub Hamburg eine kurze Unsicherheitsphase hinsichtlich des weiteren Bestehens, währenddessen auch die Aktivitäten auf Seiten dieses Partners stark eingeschränkt werden mussten. Erfreulicherweise konnte der weitere Betrieb gesichert werden und mit dem neuen Betreiber des Impact Hub Hamburg durch 105 Viertel wurde ein weiterer wertvoller Partner für das Netzwerk gefunden und erfolgreich mit in die Runde aufgenommen.

Netzwerkaufbau und Kooperationen

Durch die fokussierte Netzwerkarbeit, auch in Kooperation mit den regionalen Partnern, konnte im Rahmen des laufenden Projekts ein breiter Kreis an Akteuren für das Anliegen gewonnen werden, unter dem inhaltlichen Dach der Circular Economy zusammenzuarbeiten.

Für den branchenübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch war und ist das Interesse und das Engagement von Wirtschaftsunternehmen von hoher Bedeutung: Relevante Unternehmen der Kreislaufwirtschaft wie Werner & Mertz, Cirplus, traceless, denttabs, dotch, AllerLiebe, TRIQBRIQ wie auch die GLS-Bank haben im Rahmen unterschiedlicher Formate wesentlich zum Erfolg des Projektes beigetragen.

Der Netzwerkeffekt ist ein zentrales Element für eine möglichst hohe Reichweite der circular hubs, um den positiven Beitrag der Lern- und Austauschformate für die zirkuläre Transformation zu hebeln. Dafür hat der BNW gemeinsam mit den regionalen Partnern auf den weiteren Ausbau vertrauensvoller Kooperationen innerhalb des zirkulären Ökosystems gesetzt.

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit dem ebenfalls DBU-geförderten Projekt „sustainable.circular: Kreislaufwirtschaft nachhaltig denken und implementieren“.

Das Projekt des Collaborating Centre for Sustainable Consumption and Production (CSCP) in Kooperation mit dem Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft (BNW), welches von Mai 2022 bis April 2023 durchgeführt wurde, hatte zum Ziel, ein und ganzheitliches Konzept für eine nachhaltig-zirkuläre Transformation zu entwickeln. Dafür wurden Potenziale, grundlegende Herausforderungen sowie Unterstützungsbedarfe von KMUs analysiert, um daraus einen Konzeptentwurf zu entwickeln, der wesentliche Maßnahmen bzw. Fragestellungen zusammenfasst, die KMU als Hilfestellungen für die nachhaltig-zirkuläre Transformation benötigen. Der Konzeptentwurf umfasst die Bereiche Management-Tools, Trainingsformate (Skills) sowie organisatorische Voraussetzungen für einen Transformations-Prozess. Bereits aus dem ersten Webinar aus dem sustainable.circular Projekt, wie unter Punkt XX beschrieben, konnten wertvolle Synergieeffekte genutzt werden.

Zentraler Bestandteil im Projekt war die intensive Auseinandersetzung mit der unternehmerischen Praxis. In diesem Rahmen wurden BNW-Mitgliedsunternehmen befragt, Erkenntnisse durch Expert:innen-Interviews qualitativ gestützt und drei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen intensiver begleitet. Die Erkenntnisse aus dem Projektverlauf sowie erste Ergebnisse des angestrebten Konzepts wurden im Rahmen des zweiten Webinars am 28.03.2023 mit rund 80 Teilnehmenden auch aus dem Netzwerk der circular hubs geteilt und diskutiert. Ein ausführlicher Bericht des Webinars ist auf Website des BNW unter <https://www.bnw-bundesverband.de/wie-bringen-wir-circular-economy-nachhaltig-die-praxis> veröffentlicht sowie im **ANHANG 2** nachzulesen.

Weitere relevante und reichweitenstarke Kooperationen konnten im Rahmen gemeinsamer Formate mit zwei durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderten Mittelstand-Digital Zentren (MDZ) realisiert werden.

Mit dem MDZ WertNetzWerke wurde eine Workshopreihe im circular hub west im März und April 2023 mit dem Fokus auf Digitalisierung und Kreislaufwirtschaft durchgeführt, welche unter dem Titel „Nachhaltig und Digital in die Zukunft“ nachfolgende Veranstaltungen beinhaltete:

- Ihr Weg zur Circular Economy in der Praxis am 30.03.2023
- Digitale Tools für die Circular Economy am 13.04.2023
- KI & Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen am 20.04.2023

In Zusammenarbeit mit dem MDZ Zukunftskultur wurde für die Durchführung eines Unternehmensbesuchs bei dem schwäbischen Pionierunternehmen der Kreislaufwirtschaft Lorenz GmbH kooperiert, welcher als Teil einer durch die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde initiierten ‚Reise in die Kreislaufwirtschaft‘ am 18.04.2024 im unter dem Dach des circular hub süd ausgerichtet wurde, worüber bei den Unternehmensbesuchen unter Punkt 3.2 im Detail berichtet wird.

Aufbau eines exklusiven circular hubs Verteilers

Um mit den an den circular hubs interessierten Akteuren zu kommunizieren, hat das Projektteam zeitgleich zum Launch der Website auch einen E-Mail-Verteiler aufgesetzt, auf den bereits beim Auftakt der circular hubs hingewiesen werden konnte. Geplant war, dass in regelmäßigen Abständen (etwa alle drei Monate) relevante Updates aus der circular hubs an die Empfänger:innen verschickt werden. In Monaten, in denen im Projekt viele Aktivitäten stattfanden, wurde der Verteiler auch in höherer Frequenz bedient.

Geteilt wurden darin Projektmeilensteine, relevante Veranstaltungen, die circular hubs Praxisbeispiele und andere für die Zielgruppen für relevant befundene Aktivitäten aus dem Netzwerk. Zudem wurden teilweise aktuelle Entwicklungen zu politischen Rahmenbedingungen gegeben, die sich aus der politischen Arbeit des BNW insbesondere im Zusammenhang mit der durch das Bundesumweltministerium (BMUV) entwickelten Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie ergeben haben. Der Verteiler war kein expliziter Baustein des Projektes, hat sich aber als Tool für die Kommunikation und Aktivierung der Zielgruppe der circular hubs mehr als bewährt.

Zum Berichts-Zeitpunkt umfasst der Verteiler 215 Abonnent:innen, von denen knapp 37% in produzierenden Unternehmen und 32% in Dienstleistungsunternehmen beschäftigt sind. Die anderen 31% der Abonnent:innen sind NGOs oder Forschungseinrichtungen zuzuordnen. In der Projektlaufzeit wurden insgesamt 12 Mailings verschickt. Im **ANHANG 12** sind einige dieser Mailings beispielhaft dargestellt. In der untenstehenden Tabelle kann die Resonanz auf die Mailings abgelesen werden. Das Projektteam plant, auch nach Ende der Projektlaufzeit diesen Kanal weiterhin für Mailings und den Ausbau des Verteilers zu nutzen.

Tabelle 1: Übersicht circular hubs Verteiler

Versand	Titel	Öffnungsrate/Klickrate
28.02.2023	Jetzt für den circular hubs Auftakt anmelden Die Standorte stehen fest	87%
28.02.2023	circular hubs Auftakt am 22.03.2023 in Hamburg, Leipzig, Stuttgart & Bochum	82%
05.04.2023	Erfolgreicher Auftakt der circular hubs in Hamburg, Leipzig, Stuttgart und Bochum	73%
02.05.2023	circular hub nord Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	59%
02.05.2023	circular hub süd Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	73%
02.05.2023	circular hub west Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	56%
02.05.2023	circular hub ost Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	71%
18.08.2023	circular hubs Kommende Veranstaltungen	71%
16.11.2023	Pop-Up circular hub in Hamburg Spannende Veranstaltungen im November und Dezember	60%/20%
06.02.2024	Unternehmensbesuch in Hamburg Profi Impuls von 105VIERTEL	65%/21%
21.03.2024	Unternehmensbesuche in Hamburg und Schelklingen CIRCO in Hamburg	61%/16%
10.04.2024	Unternehmensbesuch bei Lorenz Meters Ökodesign-Schulungen in Baden-Württemberg	63%/15%
03.05.2024	Praxisbeispiele veröffentlicht Eu-Parlament verabschiedet Ökodesign-Verordnung Spannende Veranstaltungen	62%/19%
28.06.2024	Umfrage Neue Praxisbeispiele veröffentlicht Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie veröffentlicht	58%/19%

Darstellung von guten Beispielen aus der Praxis

Ein zentraler Baustein des Projektes war die Veröffentlichung von zehn Unternehmensportraits auf der circular hubs Website. Weitere Unternehmensportraits sind geplant und befinden sich gerade in der Aufbereitung. Mit den Praxisbeispielen sollte sichtbar gemacht werden, welche innovativen zirkulären Produkte, Geschäftsmodelle und Produktionsprozesse Unternehmen bereits umsetzen. Dadurch können Unternehmen voneinander lernen und erfolgreiche Modelle auch bei sich implementieren. Dabei war es wichtig auf die Ausgangssituation und Motivation der Unternehmen, deren Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftsstrategie sowie die umgesetzten Maßnahmen einzugehen.

Die umfangreichen Praxisbeispiele beleuchten also auch den unternehmensinternen Transformationsprozess zum zirkulären Wirtschaften, vor dem viele KMU stehen. Auch deshalb wurden die Unternehmensbeispiele bewusst nicht als „Best“-Practices bezeichnet, weil insbesondere für KMU die Inspiration und Übertragbarkeit bei Unternehmensportraits steigt, die transparent über ihren Transformationsprozess berichten. Zudem wurde mit einigen der dargestellten Unternehmen

auch ein Unternehmensbesuch organisiert, um in den direkten Austausch mit den Unternehmen zu zirkulärem Wirtschaften gehen zu können.

Entwicklung des Steckbriefs

Die zehn beteiligten Unternehmen haben für die Darstellung einen standardisierten Fragebogen zugeschickt bekommen, den sie ausfüllen sollten. In unterschiedlichen thematischen Blöcken wurden den Unternehmen Fragen zur Ausgangssituation und Motivation, zu ihrem (zirkulären) Produktdesign und Geschäftsmodell, sowie zu Finanzierung gestellt. Zudem gibt es einen thematischen Block zu Messung der Einsparungen. Außerdem sollten die Unternehmen jeweils 3 Learnings teilen, die sie anderen Unternehmen auf dem Weg zum zirkulären Wirtschaften mitgeben wollten. Der vollständige Fragebogen befindet sich im **ANHANG 3**.

Auswahl der Praxis-Unternehmen

Im Austausch mit den regionalen circular hubs Initiator:innen und Akteuren aus dem erweiterten Netzwerk wurden zehn Unternehmen ausgewählt, deren Praxisbeispiele aufbereitet und auf der Projektseite veröffentlicht wurden. Dabei wurden bewusst, wie oben beschrieben, neben Pionieren in der Kreislaufwirtschaft auch Transformationsgeschichten von Unternehmen aufgenommen, die bisher in der Berichterstattung nicht durch ihr nachhaltiges Wirtschaften aufgegriffen worden sind. Die abgebildeten Unternehmen kommen aus unterschiedlichen Branchen und haben entweder zirkuläre Geschäftsmodelle, Produkte oder Produktionsprozesse umgesetzt – oder direkt alles drei. Bei der Auswahl war neben einer Vielfalt entsprechend der Unternehmensgröße wichtig, dass die Unternehmen in unterschiedlichen Regionen in Deutschland verankert sind und verschiedene Branchen und Industrien abdecken.

Table 2: Übersicht circular hubs Praxisbeispiele

Unternehmen	Branche	Anzahl Mitarbeitende	Bundesland	Verlinkung Praxisbeispiel
AllerLiebe	Lebensmittel	2	Niedersachsen	https://circularhubs.de/allerliebe-alles-in-mehrweg/
Brüninghoff	Bauen	700	Nordrhein-Westfalen	https://circularhubs.de/brueninghoff-intelligent-bauen-seit-1974/
Concular	Bauen	65	Berlin	https://circularhubs.de/concular-das-oekosystem-fuer-zirkulaeres-bauen/
Denttabs	Kosmetik	10	Berlin	https://circularhubs.de/denttabs-kompostierbare-produktverpackungen/
Lorenz Meters	Elektronik	330	Baden-Württemberg	https://circularhubs.de/lorenz-meters-wasserzaehler-im-kreislauf-3/
Ölmühle Moog	Lebensmittel	160	Sachsen	https://circularhubs.de/oelmuehle-moog-speiseoele-im-kreislauf/
OTTO WULFF	Bauen	800	Hamburg	https://circularhubs.de/otto-wulff-bauen-im-kreislauf-2/
RATISBONA	Bauen	130	Bayern	https://circularhubs.de/ratisbona-handelsimmobilien-die-oekobau-pioniere-fuer-c2c-maerkte/

Runden Group	Logistik	420	Niedersachsen	https://circularhubs.de/runden-group-logistik-im-kreislauf/
SHIFT	Elektronik	40	Hessen	https://circularhubs.de/shift-modularitaet-als-schluesSEL/

Darstellung und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Darstellung hat das Projektteam unterschiedliche veröffentlichte Unternehmens-Portraits analysiert und schließlich ein Konzept für die Aufbereitung der Praxisbeispiele erstellt. Da hierfür einige Anpassungen an der Projektwebsite notwendig waren, hat die Veröffentlichung der ersten Praxisbeispiele mehr Zeit in Anspruch genommen, als ursprünglich geplant. Die Praxisbeispiele werden auf der circular hubs Website dargestellt und sind für Interessierte zugänglich. Eine beispielhafte Darstellung findet sich im ANHANG 4. Die Veröffentlichung der Praxisbeispiele wurde im BNW-Newsletter, dem circular hubs Verteiler und dem BNW-LinkedIn Kanal öffentlichkeitswirksam geteilt, siehe dazu auch Kapitel 4 sowie ANHANG 12.

Im Sinne des Schaffens von Lernorten und Schauplätzen hat das Projektteam die Gelegenheit genutzt, die guten Praxisbeispiele durch die Organisation von Unternehmensbesuchen für Interessierte direkt erlebbar zu machen und damit den regionalen Erfahrungsaustausch vor Ort noch stärker zu fördern, wie im nachfolgenden Kapitel ausführlich erläutert.

3.2. Veranstaltungen und Formate für KMU

Der Zweck des geförderten Projektes dient der Unterstützung von insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) für die zirkuläre Transformation. Dafür wurde der Fokus für die circular hubs im Rahmen des Projektes auf das Schaffen von Lernorten und Schauplätzen gelegt, wobei Unternehmen regional wie überregional sowie branchenübergreifend voneinander und miteinander lernen können sollen.

In diesem Rahmen wurden unterschiedliche Netzwerk-Veranstaltungen sowie Lern- und Austausch-Formate durch die circular hubs initiiert oder relevante Angebote anderer Akteure entsprechend beworben. Der Markenaufbau sowie Netzwerkausbau dienten der Vergrößerung von Reichweite und Wirkung. Veranstaltungen, welche entweder direkt vom circular hubs Team konzipiert und durchgeführt wurden, in Kooperation mit den regionalen Mit-Initiator:innen stattfanden oder aus dem Netzwerk an das circular hubs Team herangetragen wurden, waren und sind über die Website der circular hubs (www.circularhubs.de/veranstaltungen) zugänglich.

Insgesamt konnten über die Projektlaufzeit mehr als 60 Veranstaltungen auf der circular hubs Website verzeichnet und somit durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit der Zielgruppe zugänglich gemacht werden. 19 der Veranstaltungen wurden in direkter Kooperation mit den circular hubs durchgeführt, wobei insgesamt mehr als 780 Personen erreicht werden konnten. Eine Übersicht über die Veranstaltungen inklusive Aufschlüsselung nach Formaten und Regionen sowie Auswertung der Teilnehmenden-Anzahl findet sich unter ANHANG 5. Zu ausgewählten Formaten wird nachfolgend im Detail berichtet.

Die gezielte Bewerbung der Formate erfolgte über verschiedene Kanäle des BNW, insbesondere über den im Rahmen der circular hubs aufgebauten Verteiler, dessen Zusammenstellung und Reichweite unter Kapitel 3.1 bereits dargelegt wurde.

Auftakt circular hubs

Zum Auftakt der circular hubs hat das BNW-Team gemeinsam mit den regionalen Partnern am 22. März 2023 von 16-19 Uhr interessierte Akteure und Unternehmen in die vier Regionen für parallele Netzwerk-Veranstaltungen eingeladen (<https://circularhubs.de/event/auftakt/>). Mit mehr als 230 Anmeldungen sowie 190 Teilnehmer:innen vor Ort (61 in Hamburg, 27 in Leipzig, 43 in Stuttgart und 59 in Bochum) war der Auftakt für den BNW und die regionalen Partner ein voller Erfolg. Die erreichte Zielgruppe umfasst dabei eine Mischung an Vertreter:innen von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, lokalen Initiativen und Multiplikatoren, beratenden Instanzen sowie Forschung.

Mit den virtuellen Grußworten durch DBU-Generalsekretär Alexander Bonde und BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter konnten Vision und Zielsetzung der circular hubs von DBU als fördernder und BNW als umsetzender Instanz mit zentralen Kernbotschaften bekräftigt werden. Damit wurde der große Rahmen der circular hubs für die Teilnehmenden an allen Standorten gleichermaßen transparent gemacht und die Video-Schalte in alle Regionen sorgte für ein gemeinsames Momentum und die Sichtbarkeit eines starken überregionalen Netzwerks.

Vor Ort wurden an allen vier Standorten dieselben zentralen Fragen mit den Auftakt-Teilnehmenden erörtert: Wie die jeweiligen Regionen im Kontext der Zirkularität aufgestellt sind, was die regionalen Akteur:innen und Netzwerke für eine zirkuläre Transformation beitragen (können) und wo daraus abgeleitet Herausforderungen und Potenziale liegen. Diese Fragen wurden je nach Standort von den Mit-Initiator:innen durch unterschiedliche Methoden begleitet und je nach Gegebenheiten in den jeweiligen regionalen Netzwerken sowie entsprechend der Ausstattung an den Standorten verlief die Ausgestaltung des Auftakt-Abends jeweils individuell, wie nachfolgend beschrieben.

circular hub nord

In den inspirierenden Räumlichkeiten des Impact Hub Hamburg kamen dafür über 60 Interessierte aus verschiedenen Branchen und Richtungen zusammen. Nach den virtuellen Grußworten führten die Initiator:innen Levke Albertsen von der BUKEA und Boris Kozlowski vom Impact Hub Hamburg durch den Abend und gaben einen kurzen Einblick in ihre Arbeit und die Vision des circular hub nord.

Nach einem kurzweiligen Panel mit Praxiseinblicken der Hamburger Unternehmer:innen Anne Lamp von traceless materials, Christian Schiller von Cirplus, Silke Schleiff von TUTECH und Dirk Pieper von ZRKULAR konnten sich alle Teilnehmenden entlang der vier Leitfragen des Abends untereinander kennenlernen und ein Gefühl für das regionale Netzwerk bekommen:

1. Was trage Ich zur zirkulären Transformation bei?
2. Wo brauche ich aktuell Unterstützung?
3. Wo ist die Region schon gut aufgestellt und was braucht sie, um zirkulär(er) zu werden?
4. Was wünsche Ich mir konkret vom circular hub nord?

Für die Initiator:innen wie auch für alle Teilnehmenden hat der Auftakt einen guten Ein- und Überblick gegeben, wo die Interessen, Bedarfe, Herausforderungen und Chancen für den circular hub nord liegen. Einen Überblick über die Diskussionspunkte zeigt die nachfolgende Grafik:



Abb. 6: Ergebnissicherung Auftakt circular hub nord

circular hub ost

In Leipzig ging es in Zusammenarbeit mit dem regionalen Partner im Impact Hub Leipzig mit den knapp 30 Teilnehmer:innen von Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft insbesondere darum, Informationen über das Ökosystem einzuholen und zu Netzwerken. Anhand eines „Ökosystem-Mappings“ wurde erfasst, welche Institutionen die Anwesenden jeweils vertreten und an welchem Standort sich ihre Unternehmen oder Initiativen befinden. Ebenso wurde abgefragt, was die Teilnehmer:innen bereits zur zirkulären Transformation beitragen und was sie sich vom circular hub ost erhoffen. Dabei wurde deutlich, dass es bereits viele aktive kleine und größere Initiativen und Akteure zu Circular Economy in der Region gibt, die großes Interesse an einer weiteren Vernetzung und Zusammenarbeit haben. Der circular hub ost soll dabei als Anlaufstelle und Ort dienen, um die Kräfte zu bündeln.

circular hub süd

Am circular hub süd Standort im Impact Hub Stuttgart, in Zusammenarbeit mit dem regionalen Partner „materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft“, erwarteten die über 40 Teilnehmer:innen – wovon trotz Streik die meisten mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist waren – zum Start vier Branchentische z.B. zu den Themen Bauwirtschaft oder produzierendes Gewerbe. Dabei wurden die drängendsten Herausforderungen gesammelt und festgehalten. Darauf folgte ein kurzer Input zu Kreislaufwirtschaft, R-Strategien und konkreten Umsetzungsbeispielen. Nach dem Impuls wurde an drei verschiedene Themeninseln (Rahmenbedingungen & Infrastruktur, Planung und Produktdesign, Geschäftsmodelle) gesammelt, was es aus Sicht der Teilnehmenden für die jeweiligen Gebiete als nächste Schritte benötigt und was sie bereits in ihren Verantwortungsbereichen beitragen, um Kreislaufwirtschaft aktiv umzusetzen. In einer kurzen Schlussrunde wurden die erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt. Beim anschließenden Get-together hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit offene Fragen und Themen weiter zu vertiefen.

circular hub west

In den Räumlichkeiten der GLS Bank in Bochum kamen zum Auftakt des circular hub west fast 60 Interessierte aus verschiedenen Branchen und Richtungen zusammen. Vor Ort eröffneten die Initiator:innen Linda Dierke von der Effizienzagentur NRW und Thomas Wagner vom Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) den Abend und gaben einen kurzen Überblick zu ihren Aktivitäten im Bereich Circular Economy. In einem anschließenden Input von Aida Jukas, von der gastgebenden GLS Bank, wurde deutlich, dass Circular Economy und die Nachhaltigkeitstransformation in Unternehmen einen hohen Stellenwert für die Finanzbranche haben.

Im Rahmen des Panels mit Prof. Uwe Handmann der Hochschule Ruhr West, Dr. Nicole Kronenberg vom Umweltministerium NRW, Constanze Schweizer von Sapor und Stefan Kleinjung von Kelvion wurde über die Aktivitäten und Herausforderungen der regionalen Initiativen und Unternehmen gesprochen. In der Diskussion wurde deutlich: In der Region des circular hub west ist bereits Einiges zum Thema Circular Economy in Bewegung. Eine Mentimeter-Umfrage unter den knapp 60 Teilnehmer:innen vor Ort machte gleichzeitig deutlich: Damit die zirkuläre Transformation gelingt, sind neben den richtigen politischen Rahmenbedingungen auch gute Praxisbeispiele, Austausch zwischen Unternehmen und (Weiter-)Bildung für Mitarbeiter:innen notwendig. Für die Initiator:innen wie auch für alle Teilnehmenden hat der Auftakt einen guten Ein- und Überblick gegeben, wo die Interessen, Bedarfe, Herausforderungen und Chancen für den circular hub west liegen. Eine ausführliche Auswertung der Umfrage befindet sich unter **ANHANG 6**.

Fazit Auftakt

Entsprechend der erläuterten Auswertung der regionalen Auftakt-Veranstaltungen gemeinsam mit den Partnern vor Ort ergab sich eine überwiegend sehr positive Resonanz mit hoher Motivation und entsprechender Erwartungshaltung seitens der Zielgruppe. Unter den Erwartungen war insbesondere der Wunsch nach weiteren Meta-Netzwerk-Formaten für Wissens- und Erfahrungsaustausch, für die Identifikation von Synergiepotenzialen zwischen unterschiedlichen Akteuren sowie für Sichtbarkeit bestehender lokaler Lösungen und Initiativen. Damit konnte die Hypothese gestützt werden, dass in allen Regionen lebendige Ökosysteme mit zahlreichen interessanten und interessierten Akteur:innen mit einer gemeinsamen Vision und dem Sinn für Kooperation bestehen. Daraus abgeleitete Erkenntnisse durch die Teilnehmenden wurden in die weitere Ausgestaltung der Aktivitäten in den circular hubs integriert.

Der Auftakt der circular hubs wurde vor, während und nach den Veranstaltungen auf verschiedenen Kanälen öffentlichkeitswirksam begleitet und erfreute sich dabei einer hohen digitalen Reichweite. Eine Übersicht über die Pressearbeit und Postings in den sozialen Netzwerken kann in Kapitel 4 nachgelesen werden.

BNW Jahreskonferenz 2023: Nachhaltig Wirtschaften – konsequent im Kreislauf

Aufgrund der hohen Relevanz des Themas Kreislaufwirtschaft für den Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft und seine Mitglieder wurde die Jahreskonferenz 2023 dem Thema ‚Nachhaltig Wirtschaften – konsequent im Kreislauf‘ gewidmet. Die Veranstaltung fand am 20. Oktober 2023 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin statt und konnte durch diese Synergien für die im Rahmen des Projektes vorgesehene bundesweite Fachtagung ein inhaltlich höchst relevantes Programm sowie eine beachtliche Reichweite generieren. Die detaillierte Agenda der Veranstaltung ist unter <https://www.bnw-bundesverband.de/bnw-jahreskonferenz-2023> nachvollziehbar.

Das circular hubs Netzwerk wurde bereits vor dem offiziellen Anmelde-Start exklusiv zur Veranstaltung eingeladen, um die Zugänglichkeit der begrenzten Plätze vor Ort für die Zielgruppe des Projektes zu gewährleisten. Zudem wurden die Kanäle des BNW, der Heinrich-Böll-Stiftung und des erweiterten BNW-Netzwerks genutzt, was früh zu einer vollen Ausbuchung der Veranstaltung führte. Durch die live-Übertragung des Bühnenprogramms der Veranstaltung wurde die Reichweite über die Teilnahme in Präsenz signifikant erhöht.

Bei der Veranstaltung wurde nach einer Einordnung der aktuellen politischen Debatte rund um die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie (NKWS), u.a. durch ein Grußwort aus dem ressortverantwortlichen Bundesumweltministerium (BMUV), insbesondere die konkrete Umsetzung und Machbarkeit der zirkulären Transformation diskutiert. Mit Bezugnahme auf die circular hubs und deren Akteure wurde in diesem Zusammenhang die Kraft der Kooperation für das Schließen von Kreisläufen sichtbar gemacht. So konnten die rund 180 Teilnehmenden vor Ort erfolgreiche Kooperationen und zirkuläre Lösungen erleben sowie in Workshops und im umfangreichen Rahmenprogramm selbst aktiv werden. Der Großteil der Teilnehmenden waren Unternehmer:innen und Gründer:innen von Startups, wodurch die Netzwerkqualität im Sinne der circular hubs voll ausgespielt werden konnte.

Mit einem speziell für die Konferenz entwickelten innovativen Format der Praxis-Impulse wurde das Motto der circular hubs – Ein Kreislauf gelingt selten allein – aufgegriffen. Vier Tandems haben dabei innerhalb von jeweils 10 Minuten gemeinsam ein Thema aus zwei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Dadurch wurden entsprechend der Mission der circular hubs Lernorte und Schauplätze geschaffen, Mitgestalter:innen der zirkulären Transformation in den Austausch gebracht und die Basis für neue Kooperationen geschaffen. So ist beispielsweise live auf der Bühne die Idee entstanden, den Ausguss-Einsatz der Speiseöl-Pfandflaschen, die das Startup dotch u.a. mit der Ölmühle Moog zusammen entwickelt hat, künftig aus dem innovativen Material von traceless fertigen zu lassen.

Rund um die Veranstaltung gab es begleitende Öffentlichkeitsarbeit mit hoher Reichweite. Dabei wurden die Kanäle des BNW und der Heinrich-Böll-Stiftung bedient und ein Livestream ermöglichte die Teilnahme eines breiteren virtuellen Publikums. Der Bühnen-Mitschnitt der Veranstaltung verzeichnet 315 Aufrufe (Stand 20.08.2024) und ist nach wie vor über https://www.youtube.com/watch?v=gnF_ePo_9Lo abrufbar. Darüber hinaus wurde ein Event-Clip durch die Film-Agentur von Dorsch erstellt (https://www.youtube.com/watch?v=gnF_ePo_9Lo). Eine ausführliche Nachberichterstattung zur Veranstaltung findet sich unter <https://www.bnw-bundesverband.de/bericht-jahrestagung-2023> sowie im **ANHANG 7**.

Netzwerkveranstaltungen in den Regionen und bundesweit

Im Sinne der Wirkungslogik der circular hubs, dass kleine und mittelständische Unternehmen häufig besonders in ihren Regionen verankert sind und das Schließen von Kreisläufen entweder innerhalb von Branchen oder auf möglichst lokaler Ebene aus ökonomischen wie ökologischen Gesichtspunkten besonders wirkungsvoll ist, wurden neben den aufgeführten relevanten bundesweiten Formaten gezielt Veranstaltungen in den Regionen ausgerichtet.

Als besonders erfolgreich haben sich praxisnahe Kooperationsformate mit einem klaren inhaltlichen Schwerpunkt erwiesen, welche mit den regionalen oder weiteren Partnern aus dem Netzwerk und der Unternehmenswelt durchgeführt wurden. In solchen Formaten, bewusst auch in kleineren Runden, entsteht Raum für intensiven der Lern- und Erfahrungsaustausch. Exemplarisch sind hier die mit der Effizienzagentur NRW im Rahmen des circular hub west in Kooperation durchgeführte CIRCO-Reihe sowie die Veranstaltung zum Thema „Finanzierung zur Förderung zirkulärer Geschäftsmodelle und Innovationen“ in Zusammenarbeit mit der GLS Bank im circular hub nord positiv hervorzuheben.

Unternehmensbesuche – Lernorte und Schauplätze live

Mit den Unternehmensbesuchen hat das Projektteam in Kooperation mit den regionalen circular hubs Partnern ein Format geschaffen, um ergänzend zu den veröffentlichten Unternehmensportraits die zirkuläre Transformation für Unternehmensvertreter:innen anfassbar zu machen und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Über das gesamte Jahr 2024 wurden für jede Region der vier circular hubs Standorte ein Unternehmensbesuch geplant. Unternehmensbesuche sollen die Sichtbarkeit von innovativen zirkulären Lösungen erhöhen und dazu anregen, praxisorientiert und fachlich über bereits erprobte oder neu entwickelte Ansätze für die zirkuläre Transformation in Unternehmen zu diskutieren. Für Unternehmensbesuche werden Unternehmen ausgewählt, die besonders innovative, reduktions- und ressourcenschonende Projekte/Ideen umsetzen. Das Format wurde gemeinsam mit den regionalen Partnern und Unternehmen entwickelt, um es für die einladenden wie auch teilnehmenden Unternehmen gleichermaßen relevant zu gestalten und die Realisierbarkeit zu gewährleisten. Das einladende Unternehmen stellt dabei vor Ort seine Aktivitäten zum Thema Kreislaufwirtschaft vor und öffnet den Raum für Diskussion und Erfahrungsaustausch. Idealerweise ist das verknüpft mit einem kurzen Rundgang der Produktionsstätte, um die zirkulären Lösungen anfassbar zu machen. Dadurch bieten die Termine für alle Beteiligten eine sehr interessante Gelegenheit zum fachlichen Austausch mit Akteuren aus der entsprechenden Branche, Region oder darüber hinaus. Ein beispielhafter Ablauf ist im **ANHANG 8** zu finden.

Getestet und erstmalig umgesetzt wurde das Format im circular hub nord mit dem Bauunternehmen OTTO WULFF Ende Februar 2024 in Hamburg. Weil die Nachfrage und das Interesse an dem Termin so hoch waren, wurde Mitte April 2024 direkt ein zweiter Unternehmensbesuch durchgeführt. Das Feedback der Beteiligten war sehr positiv. Vor allem durch die transparenten Einblicke und den tiefen fachlichen Austausch konnten die Teilnehmer:innen viele Informationen mit in ihre Unternehmen tragen.

Ebenfalls Mitte April fand ein Unternehmensbesuch als hybrides Format bei Lorenz Meters in Schelklingen statt, welches vom circular hub süd in Kooperation mit dem Mittelstand-Digital-Zentrum Zukunftskultur durchgeführt wurde. Das Pionier-Unternehmen stellt Wasserzähler her und hat seinen Geschäftsbetrieb von „linear-analog“ voll auf „zirkulär-digital“ umgestellt. Auch hier gab es sehr positive Resonanz der Teilnehmer:innen, insbesondere in Bezug auf die vertiefende Diskussion zum kreislauffähigen Wirtschaften. Die Unternehmensbesuche bei OTTO WULFF und Lorenz Meters wurden im Rahmen einer Pressemitteilung festgehalten, die im **ANHANG 11** des Projektberichts zu finden ist.

Im circular hub west ist ein Unternehmensbesuch bei der Brüninghoff Gruppe am 9. Oktober 2024 in Heiden geplant. Die Veranstaltung ist bereits über die Website der circular hubs unter <https://circularhubs.de/event/unternehmensbesuch-bei-brueninghoff/> beworben, gezielte Einladungen wurden bereits über unterschiedliche Kanäle verschickt. Brüninghoff hat sich auf nachhaltiges und zukunftsorientiertes Bauen spezialisiert. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch seine Expertise im Holzbau und in Holz-Hybrid-Konstruktionen aus. Bei einem Unternehmensbesuch in Heiden wird Dr. Jan Wenker (Group Director Sustainability & Innovation) einen Einblick geben, wie das Unternehmen seinen Beitrag zum zirkulären Bauen sieht: Das Unternehmen will die Kreislauffähigkeit der produzierten Bauteile verbessern und den Einsatz von Sekundärbaustoffen erhöhen. In einer Führung durch das Betonteilefertigwerk soll zirkuläres und nachhaltiges Bauen erlebbar werden.

Mit circular hubs ost-Initiator Impact Hub Leipzig ist ebenfalls ein Unternehmensbesuch-Format geplant. Details hierzu stehen zur Abgabe des Projektberichts leider noch nicht fest.

Bundesweites Netzwerktreffen

Über die Projektlaufzeit hat sich die übergreifend koordinierende Funktion des BNW als wirkungsvollste Rolle innerhalb des zirkulären Ökosystems herauskristallisiert. Vor diesem Hintergrund hat das Projektteam als zweite im Projektrahmen vorgesehene bundesweite Veranstaltung am 20. März 2024 einen ersten nationalen Zirkulären Tisch ins Leben gerufen und dazu rund 35 Akteure aus dem Ökosystem zum virtuellen Austausch über die Plattform Zoom eingeladen. Idee des Netzwerktreffens war es, bestehende und neue Kontakte zu (ver)knüpfen und zu verstehen, wie sich andere Stakeholder bei der zirkulären Transformation engagieren (regional wie national). Ziel des Treffens war es, das Ökosystem zu befähigen, künftig noch stärker bestehende Synergiepotenziale zu nutzen und die Wirkung der Einzelnen für die zirkuläre Transformation zu hebeln.

Für die Konzeption des Treffens fanden im Vorfeld neben der Einbeziehung der regionalen circular hubs Partner weitere Gespräche mit relevanten Akteuren aus dem Netzwerk statt. So konnten die Kräfte mit der Bertelsmann Stiftung und dem Team von Circular Futures ein Format gebündelt werden. Dabei wurde als methodische Unterstützung für das Treffen ein öffentlich zugängliches miro-Board genutzt, um die aktuellen sowie geplanten Aktivitäten der teilnehmenden Institutionen sowie deren spezifische Ausrichtung und jeweilige Besonderheiten abzufragen und für alle sichtbar zu machen.

Nach einer kurzen Begrüßung seitens des BNW-Teams mit einem kurzen Rück- und Ausblick der circular hubs sollten alle Teilnehmenden über das durch die Bertelsmann Stiftung bereitgestellte und vom Projektteam vorbereitete miro Board ihre jeweiligen Profile ausfüllen, anhand derer sie sich dann in der folgenden Vorstellungsrunde den anderen Akteuren aus dem Netzwerk präsentieren konnten. Das miro-Board ist weiterhin abrufbar unter <https://miro.com/app/board/uXjVNpGd3DU=/> und umfasst 23 ausgefüllte Steckbriefe, wie nachfolgend exemplarisch anhand der Einträge der Hans-Sauer-Stiftung abgebildet.

Hans-Sauer-Stiftung

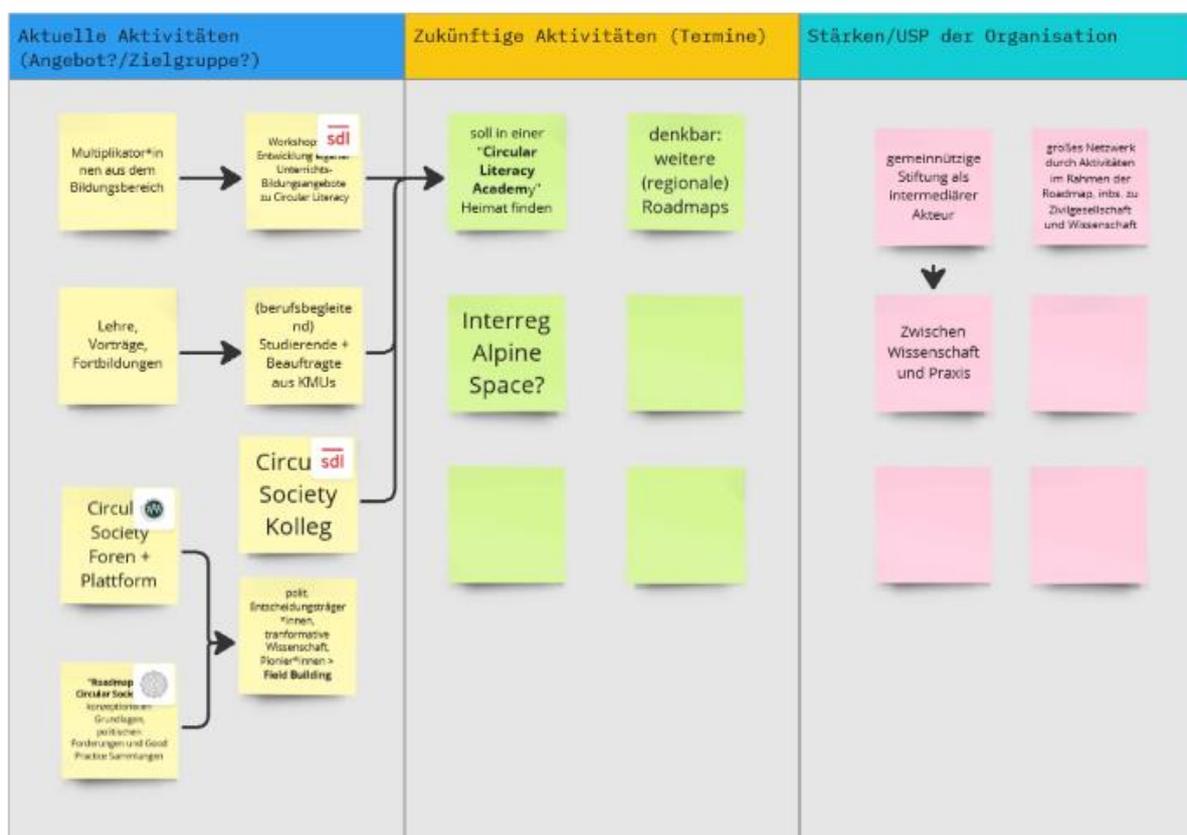


Abb. 7: Steckbrief Hans-Sauer-Stiftung Abschlussveranstaltung (beispielhaft)

Für ein vertieftes Kennenlernen und als Grundlage für potenzielle Synergien zwischen den Akteuren, auch über die eigenen Regionen hinaus, wurde in vier kleineren, zeitgleich stattfindenden Runden über die Fragen diskutiert, was die Akteure jeweils brauchen, um noch mehr Wirkung in ihrer Arbeit zu entfalten und wie das bundesweite Netzwerk und dabei insbesondere das Dach der circular hubs helfen können. Die vier Räume wurden jeweils mit Unterstützung der regionalen Partner der circular hubs moderiert und die Ergebnisse auch im miro-Board festgehalten, wie im nachfolgenden Screenshot beispielhaft erkennbar.

Breakout Raum 4 (Moderation EFA NRW/CSCP)

1. Was brauchen die jeweiligen Akteur:innen, um noch mehr Wirkung zu entfalten? (Generelle Perspektive/ Sichtbarkeit, Finanzierung, Vernetzung, Zugang zur Zielgruppe)	2. Wie kann das bundesweite Netzwerk/ das Dach der circular hubs dabei helfen? (z.B. hohe Reichweite eines bundesweiten hub Newsletters, Erfahrungsaustausch zu Thema X, Einladung zum Event des BVMW,...)
<p>Info, um auf dem aktuellen Stand der technischen Entwicklung zu sein</p> <p>Info & Überblick über aktuelle Applikationen</p> <p>Austausch zu laufenden Aktivitäten</p> <p>Bsp. DPP</p> <p>Wissensstandpunkt, um nicht für verschobene Innovationen im Wettbewerb zu verlieren</p> <p>Erkenntnisse und Best Practices im Prozess der Umsetzung / zirkulären Wertschöpfungskette</p> <p>Besseren Zugang zu Unternehmen, um diese Dinge zu CI zu bringen</p> <p>Multi-Sichtlinie mit view CE in Wirtschaft & Gesellschaft</p>	<p>Transparenz über relevante Aktivitäten herstellen</p> <p>Bündelung der Interessensgruppen der Politik und Wirtschaft</p> <p>Verknüpfung der versch. Akteure/rollen (so wie heute)</p> <p>Positive Narrative der Transformation kommunizieren</p> <p>Veranstaltungen organisieren</p> <p>Einbindung der Gesellschaft</p> <p>Veranstaltungen, die auch mit ganz vielen Interessensgruppen sprechen</p> <p>Republika für CE = evtl. Circular Republic</p> <p>Cradle 2 Cradle Konferenz</p> <p>Esp. Europe Calling und OECD-Webinare</p> <p>Best practices anschauen / Projekt replication</p> <p>Möglichkeit: Debatte, Bazaar, Diskussionsrunde</p> <p>Veranstaltungen Archiv - Europe Calling</p>

Abb. 8: Ergebnissicherung Breakout Räume Abschlussveranstaltung (beispielhaft)

Abschließend wurde in der Resonanz-Runde Feedback eingeholt zur Relevanz des Netzwerk-Treffens, welche durchweg positiv ausfiel. Obwohl das Ökosystem der zirkulären Akteure noch überschaubar ist, waren sich einige der teilnehmenden Akteure vor der durch die circular hubs initiierten Veranstaltung noch unbekannt oder noch nie direkt begegnet und empfanden das Schaffen eines solchen Raums für Kennenlernen und Erfahrungsaustausch als enorm wertvoll. Sehr wenige der Akteure könnten eine solche koordinierende Rolle einnehmen, woraus der BNW für sich ableitet, an dieser Rolle explizit festzuhalten und im Sinne einer Verstetigung der wirkungsvollsten Aktivitäten der circular hubs dieses erfolgreich getestete Format auch über die Projektlaufzeit hinaus in regelmäßigen Abständen anzubieten.

3.3. Review und Verstetigung

Evaluation und Umfrage

Zusätzlich zu bilateralen Gesprächen mit den regionalen circular hubs Partnern sowie Veranstaltungsteilnehmer:innen wurde das Projekt auch anhand einer Online-Umfrage evaluiert. Ziel war es, herauszufinden, wie die Angebote der circular hubs angenommen wurden und wie relevant die Aktivitäten im Rahmen der circular hubs für das Umsetzen von kreislauffähigem Wirtschaften in Unternehmen sind. Dabei gab es konkrete Fragen zu durchgeführten Veranstaltungen, relevanten Themen und den Online-Angeboten, wie dem circular hubs Verteiler und der zirkulären Landkarte. Daraus konnte das Projektteam wertvolle Erkenntnisse zu einer potentiellen Verstetigung und in Bezug auf weiterführende Veranstaltungsformate ziehen. Die Umfrage wurde unter Bezugnahme des online Umfrage-Tools Lamapoll aufgesetzt. Die befragten Personen hatten 4 Wochen Zeit, sich zu beteiligen. Der ausführliche Fragebogen ist im **ANHANG 9** des Projektberichts zu finden.

Die Befragung wurde in verschiedene Bereiche gegliedert:

- Generelle Angaben zum Unternehmen
- Bedarfe um zirkuläres Wirtschaften im Unternehmen umzusetzen
- Circular hubs Veranstaltungen
- Circular hubs Verteiler und zirkuläre Landkarte

Ergebnisse der Umfrage

Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Befragung eingegangen. Insgesamt haben, in Ergänzung zu bilateralen Gesprächen, neun Organisationen die Umfrage ausgefüllt. Knapp die Hälfte der Organisationen waren produzierende Unternehmen, knapp ein Drittel waren Multiplikatoren (NGO, öffentliche Hand) und jeweils ein Unternehmen ist dem Dienstleistungssektor und dem Beratungssektor zuzuordnen.

Frage nach Bedarfen für die Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften

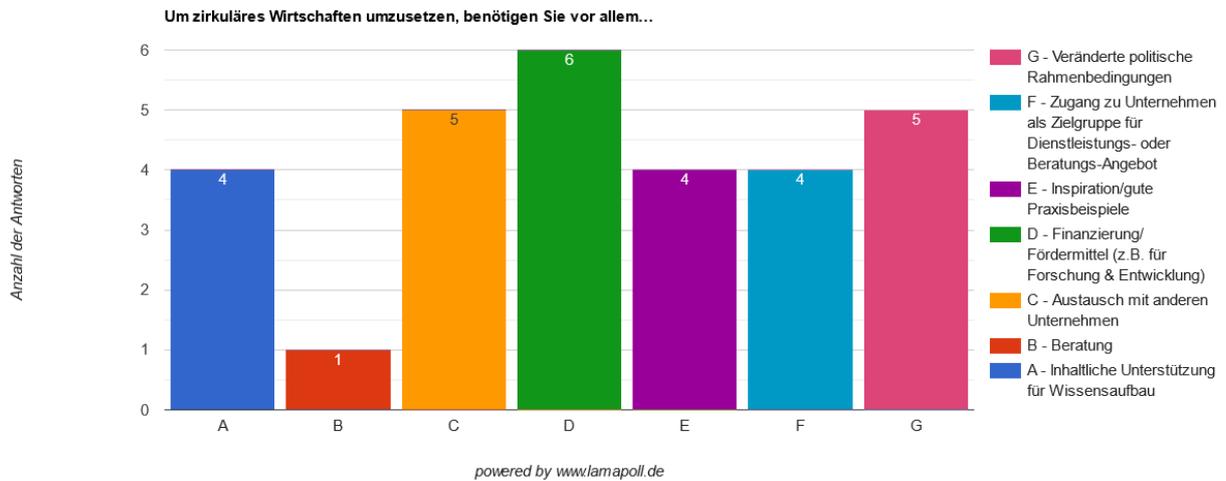


Abb. 9: Umfrageergebnisse: Bedarfe zur Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften

Die Befragung zeigt, dass Unternehmen bei der Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften eine Vielzahl von Bedarfen haben, welche im Rahmen der circular hubs bedient werden können. Von besonderer Relevanz für den Großteil der befragten Unternehmen sind dabei die Themen Finanzierung, Austausch mit Unternehmen und veränderte politische Rahmenbedingungen. Nur knapp dahinter sind die Punkte Unterstützung für den Wissensaufbau, gute Praxisbeispiele sowie die Zugänge zu anderen Unternehmen.

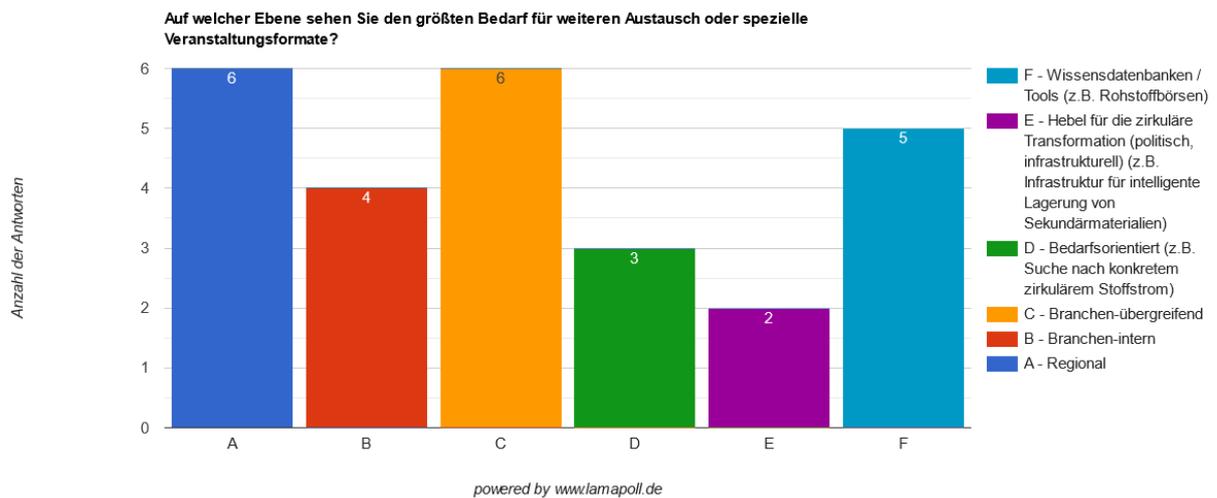


Abb. 10: Umfrageergebnisse: Bedarfe für weiteren Austausch und Formate

Ein Großteil der befragten Unternehmen wünscht sich vor allem regionalen und branchenübergreifenden Austausch zum Thema zirkuläres Wirtschaften. Genau da haben auch die circular hubs angesetzt, in dem sie im Rahmen der Veranstaltungen immer wieder zum regionalen, thematischen Austausch eingeladen haben. Interessant ist hier auch: Es gibt aus Unternehmenssicht einen konkreten Bedarf nach mehr Austausch zu Wissensdatenbanken bzw. Tools wie z.B. Rohstoffbörsen. Hier können weitere Veranstaltungsformate ansetzen. Ein kleinerer Teil der Befragten

wünscht sich verstärkt den brancheninternen Austausch, um spezifisch über Herausforderungen und Chancen bei der zirkulären Transformation von bestimmten Produkten/Branchen zu diskutieren.

Feedback zu Veranstaltungen

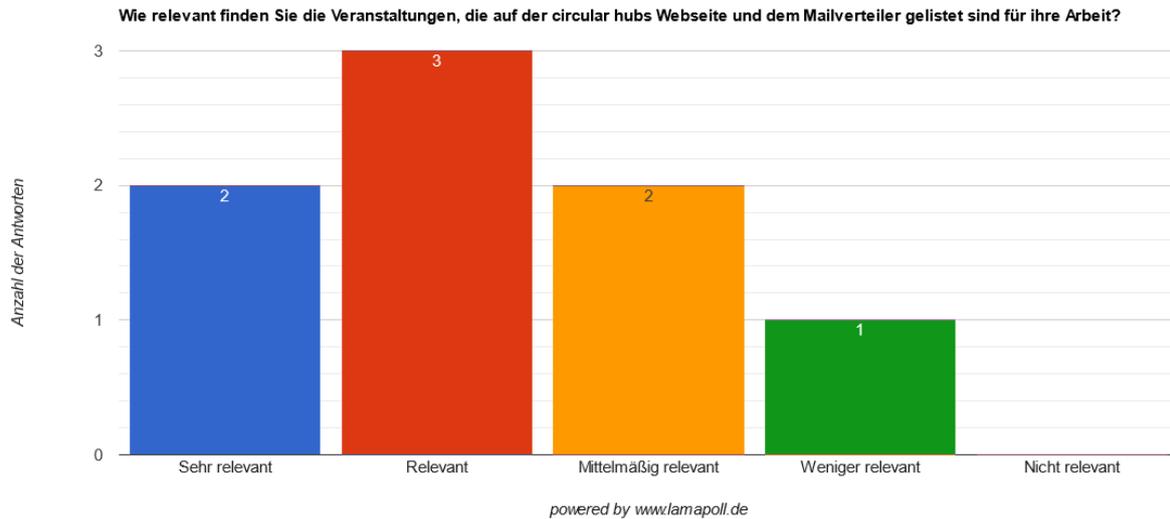


Abb. 11: Umfrageergebnisse: Relevanz circular hubs Veranstaltungen

Alle, an der Umfrage beteiligten Unternehmen haben an mindestens einer Veranstaltung der circular hubs teilgenommen. Zur Auswertung der Veranstaltungsformate wurde in der Umfrage auch gefragt, wie relevant die Veranstaltungen für die Arbeit der Teilnehmer:innen in ihren Unternehmen war. Mehr als 60% fanden die circular hubs Veranstaltungen mindestens relevant oder sehr relevant. Zusätzlich wurde abgefragt, ob die Unternehmen sich noch Veranstaltungsformate zu weiteren Themen wünschen würden. Dabei kam heraus, dass bei den befragten Unternehmen großes Interesse zu den Themen Regulatorik, zirkuläres Bauen und zirkuläre Geschäftsmodelle herrscht. Zudem zeigt die Umfrage, dass sich 88% der Unternehmen noch mehr Veranstaltungen zu guten Praxisbeispielen wünschen, wie regionale Unternehmensbesuche, bei denen Sie sich mit (anderen) Unternehmensvertreter:innen austauschen können.

Zirkuläre Landkarte

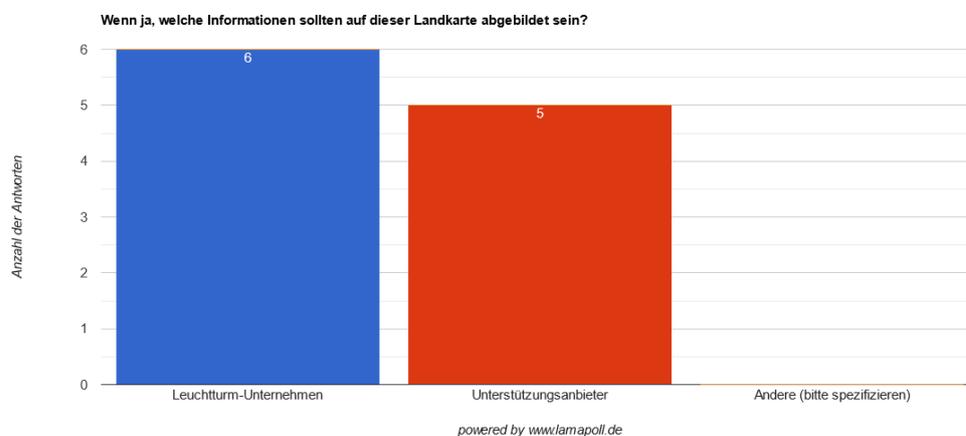


Abb. 12: Umfrageergebnisse: Informationen zirkuläre Landkarte

Bei der Frage nach der Nutzung und Relevanz der zirkulären Landkarte auf www.circularhubs.de/maps gaben 75% der Befragten an, dass sie eine weiterentwickelte zirkuläre Landkarte als nützlich erachten würden. Dabei sollten Leuchtturm-Unternehmen und Unterstützungsanbieter weiterhin auf der digitalen Karte abgebildet werden.

circular hubs Verteiler

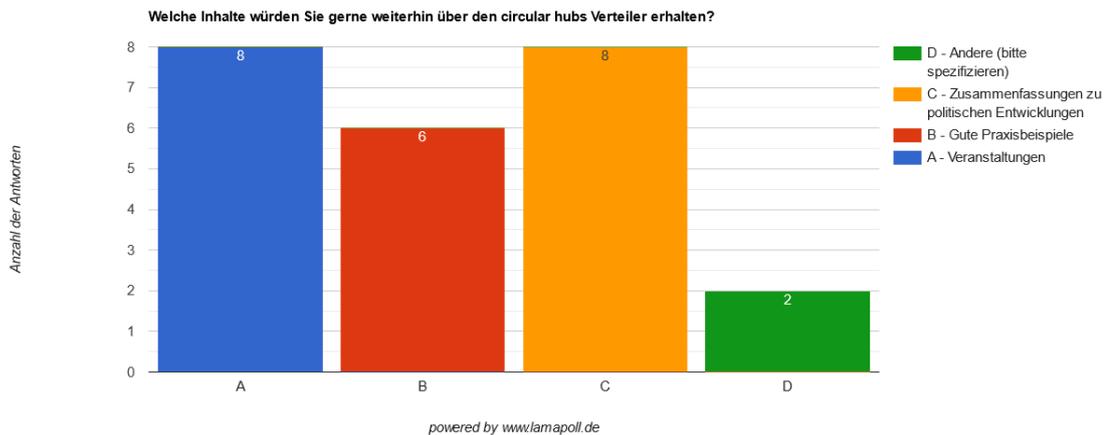


Abb. 13: Umfrageergebnisse: Inhalte circular hubs Verteiler

Im Aufbau der circular hubs hat das Projektteam bereits recht früh einen E-Mail-Verteiler eingerichtet, über den Interessierte zu Veranstaltungen, guten Praxisbeispiele und regulatorischen Entwicklungen informiert wurden. Die Ergebnisse der Befragung unterstreichen die Relevanz des Verteilers. Die Befragten sind weiterhin vor allem an praxisnahen Veranstaltungen und Zusammenfassungen zu politischen Entwicklungen interessiert. Auch über gute Praxisbeispiele kann der Verteiler weiterhin informieren. Zwei Befragte schlugen vor, dass mit Finanzierungsmöglichkeiten und innovativen Ansätzen noch weitere Inhalte mit aufgenommen werden könnten.

Aus der Umfrage wie auch aus dem Austausch mit relevanten Stakeholdern aus den einzelnen Regionen zum Mehrwert der Aktivitäten im Rahmen der circular hubs wurden die Formate der circular hubs insgesamt als positiv und gewinnbringend bewertet. Daraus lässt sich schließen, dass der Bedarf von Unternehmen für die Unterstützung bei der zirkulären Transformation weiterhin nicht ausreichend gedeckt ist und hohes Interesse besteht, erfolgreich im Rahmen der circular hubs initiierte Angebote und Aktivitäten weiter zu stärken und auszubauen.

Verstetigungsstrategie

Die Verstetigung der circular hubs in den Blick zu nehmen, ist nicht nur ein Meilenstein des Projektantrags, sondern insbesondere der Anspruch des BNW-Teams und der regionalen Initiator:innen, um kleine und mittelständische Unternehmen langfristig und zielgerichtet bei der zirkulären Transformation zu begleiten. Im Projektverlauf ist deutlich geworden, dass der hierfür notwendige Koordinationsbedarf in den Regionen wie auch auf der Meta(BNW)-Ebene sehr hoch sind. Demgegenüber stehen (zu) geringe personelle und finanzielle Ressourcen im aktuellen Projektrahmen, um den Verwaltungsaufwand, die Veranstaltungsplanung und -umsetzung, Projektkoordination,

Social-Media, Markenaufbau, Netzwerkauf- und -ausbau in einem angemessenen Rahmen zu gewährleisten. Um dem im Rahmen der Projektlaufzeit evaluierten und im vorliegenden Bericht ausgeführten Unterstützungsbedarf für die regionalen circular hubs gerecht zu werden, die Strukturen auf regionaler Ebene zu professionalisieren und Angebote auszubauen, wären dementsprechend signifikant mehr personelle und finanzielle Ressourcen notwendig.

Durch den Markenaufbau mit Website, Beteiligungsmöglichkeiten sowie einer Karte zum Abbilden der unterschiedlichen Akteure wurde bereits eine gemeinsame Basis geschaffen für das Vorantreiben der zirkulären Transformation auf regionaler Ebene. Nach einem erfolgreichen Auftakt der circular hubs im März 2023 mit knapp 200 erreichten Personen wurden unterschiedliche Formate durchgeführt, um die circular hubs mit Leben zu füllen. Dabei wurden die identifizierten Potenziale aus dem regionalen und überregionalen Netzwerkaufbau genutzt, mit dem Ziel, vor allem KMU zum zirkulären Wirtschaften zu befähigen. Dies geschah und geschieht durch von den circular hubs und/oder Partnerorganisationen initiierte Workshop-Formate, Vernetzungsformate oder Unternehmensbesuche. In diesem Kontext wurden über die Website und Öffentlichkeitsarbeit der circular hubs mehr als 60 relevante Veranstaltungen zum Wissensaufbau, Vernetzung und Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften geteilt. Darüber hinaus wurde die zirkuläre Landkarte weiterentwickelt, um speziell regionale Anlaufstellen für Unternehmen abzubilden. Für Inspiration durch gute Beispiele aus der Praxis wurde gemeinsam mit den Netzwerk-Partnern und beteiligten Unternehmen ein Steckbrief entwickelt, der das Lernen anhand von bereits erprobten Konzepten ermöglicht und mit Unternehmensbesuchen flankiert zum Erfahrungsaustausch einlädt.

In der zweijährigen Projektlaufzeit konnten relevante Erfolge verzeichnet werden, auf denen sich eine potentielle Verstetigung der circular hubs aufbauen lässt:

- **Markenaufbau circular hubs** mit Logo und abgeschlossener Markenmeldung
- **Aufbau eines starken deutschlandweiten Netzwerks im Themenbereich Kreislaufwirtschaft aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft** mit mehr als 30 Organisationen, die relevante Unterstützungsangebote für Unternehmen umsetzen
- **Kontakt zu europäischen CE-Hub Initiativen**
- **Starke und angesehene regionale Partner als Mitinitiator:innen**, die Interesse haben, Aktivitäten im Sinne der circular hubs eigenständig weiterzuführen z.B. BUKEA Hamburg
- **Website mit Mapping von zentralen Akteuren, guten Praxisbeispielen und Veranstaltungsübersicht**, die als Anlaufstelle für Orientierung zu Unterstützungsangeboten und Information dient und weiterentwickelt werden kann
- **Emailverteiler** mit 200+ Akteur:innen zum größten Teil aus Unternehmen
- **Mögliche wissenschaftlich fundierte Evaluation im Rahmen eines konsortialen Forschungsprojekts**

Im Folgenden wird ein Konzept skizziert, wie die circular hubs verstetigt werden können. Dabei wird auf dem bereits Erreichten aufgebaut und ausgeführt, welche weiteren Bedingungen für ein Weiterführen der circular hubs zu beachten sind. Um die Verstetigung der circular hubs zu begleiten/ zu gewährleisten und circular hubs in weiteren Regionen aufzubauen, müssten die Kapazitäten überregional und regional aus- sowie neue aufgebaut werden. Die Strukturen müssten professionalisiert werden und private oder öffentliche Gelder für den Weiterbetrieb müssten eingeworben werden. Ein vielversprechendes Szenario ist eine Verstetigung der Aktivitäten durch die

Integration der circular hubs auf kommunaler- oder Bundesländer-Ebene. Dieses Szenario scheint zum Berichts-Zeitpunkt aus den bestehenden Strukturen heraus auf kurze Sicht insbesondere für die Regionen Nord (mit der Hamburger Umweltbehörde BUKEA, welche seit Beginn der circular hubs als regionaler Partner involviert ist) und West (mit dem Umweltministerium NRW) denkbar. Auf Basis der hierdurch gesammelten Erfahrungen könnten perspektivisch konkrete weiterführende Leitfäden auf Bundesländer-Ebene erstellt werden.

Davon lässt sich für das Projektteam die im Folgenden im Detail ausformulierte Vision ableiten: Eine Verankerung von circular hubs in jedem Bundesland als DIE erste Anlaufstelle für KMU in Sachen zirkuläre Transformation.

Eine überregionale Instanz koordiniert die Verstetigung sowie Vernetzung und steht den regionalen Anlaufstellen (aus allen Bundesländern) mit Fachexpertise, Methoden- und Vermittlungskompetenz zur Seite. Eine regionale Anlaufstelle in den Bundesländern ist durch die starke Verankerung und Akzeptanz ein wichtiger Multiplikator und die erste Anlaufstelle für Unternehmen. Sie ist eine unabhängige Organisation mit Lotsenfunktion, die den regionalen Kontext versteht. Eine Verankerung auf Bundeslandebene kann hier aus Gründen der länderspezifischen Regulatorik und Förderlandschaft Sinn machen.

Durch das Schaffen entsprechender Strukturen soll eine breitere Skalierung und das vereinfachte Onboarding weiterer regionaler circular hubs gewährleistet werden. Idealerweise sind hierbei die Finanzierungen der überregionalen Instanz und der regionalen Anlaufstellen voneinander unabhängig. Die regionalen circular hubs sollen autonom und entsprechend der regionalen Gegebenheiten gesteuert werden. Gleichzeitig profitieren sie vom Onboarding durch die koordinierende Instanz der circular hubs, der überregionalen Vernetzung und sollen die bundesweite Koordinierungsstelle und deren Ausrichtung als eine Art Trägerkreis mitgestalten können.

- **Aufbau einer überregionalen Instanz mit folgendem Leistungskatalog:**

- Aufbau und Pflege eines Netzwerks zu Circular Economy Pionierunternehmen, Forschungseinrichtungen und Circular Economy Initiativen (regional und bundesweit)
- Zugang zur Zielgruppe (KMU) durch z.B. Kooperationen mit anderen Wirtschaftsverbänden (BVMW) für die Bewerbung und Skalierung bestehender Angebote
- Aufbau einer zentralen virtuellen Wissens-, Austausch- und Vernetzungsplattform zum Abbau von Informationsdefiziten für die zirkuläre Transformation
- Aufbau eines bundesweiten zirkulären Marktplatzes oder Matching-Tools mit Schnittstellen zu bereits bestehenden oder sinnvoll angrenzenden Plattformen
- Moderation eines engen Austauschs zwischen den regionalen circular hubs Partner-Institutionen durch regelmäßige Treffen und gemeinsam identifizierte und/oder entwickelte Kommunikationskanäle
- Unterstützung beim Aufbau und der Umsetzung weiterer regionaler circular hubs
- Herstellung des nationalen und europäischen (politischen) Kontextes der zirkulären Transformation (u.a. durch Kontaktpflege zu europäischen circular economy hubs Netzwerk und Informationsvermittlung zur EU-Gesetzgebung)
- Bewerbung und Skalierung von Angeboten (in Kooperation mit den regionalen Partnern), die:

- Unternehmen zur zirkulären Transformation informieren (z.B. Workshop zu zirkulärem Design oder Finanzierungsmöglichkeiten)
 - Wissens-/ Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen Akteuren stärken (z.B. Matching KMU und Lösungsanbieter)
 - Sichtbarkeit von innovativen zirkulären Lösungen stärken (z.B. Unternehmensbesuche zur Vorstellung und Diskussion einer innovativen CE-Lösungen)
- **Aufbau von regionalen Anlaufstellen mit folgendem Leistungskatalog:**
 - Bilden von regionalen Konsortien, die die Arbeit des regionalen circular hubs steuern
 - Auf- und Ausbau, sowie Pflege des regionalen Netzwerks zu Circular Economy mit Pionierunternehmen, Forschungseinrichtungen und Circular Economy Initiativen/ Organisationen
 - Institutionen, die auf regionaler Ebene circular hubs initiieren möchten, sollten folgende Kriterien erfüllen:
 - Relevante Arbeit im Themenbereich CE
 - Anbieten von bereits etablierten und als erfolgreich evaluierten, regelmäßigen Formaten und Angeboten für Unternehmen, idealerweise öffentlich gefördert
 - Keine ausschließlich privatwirtschaftlichen Unternehmensberatungen
 - Regionale Partner können entsprechend der genannten Kriterien weitere Organisationen in als Mit-Initiatoren akquirieren
 - Vernetzung der regionalen Initiativen der zirkulären Transformation und Setzen von inhaltlichen Schwerpunkten
 - Durchführung von virtuellen und Präsenz-Sprechstunden für Unternehmen als erste regionale Anlaufstelle zum Thema ‚Circular Economy‘
 - Vermittlung von Unternehmen an Partnerorganisationen/Initiativen
 - Entwicklung von Workshop/Netzwerkformaten entsprechend regionaler Bedarfe
 - Moderation und Initiierung von regionalen Partnerschaften, um gezielt dazu beizutragen, (möglichst lokal) Stoffkreisläufe zu schließen
 - Bespielen der virtuellen Austausch-, Vernetzungs- und Wissensplattform für die zirkuläre Transformation
 - Heißer Draht zur Politik auf kommunaler oder Landesebene
 - Identifikation und Entwicklung von Angeboten, die:
 - Unternehmen zur zirkulären Transformation informieren (z.B. Workshop zu zirkulärem Design oder Finanzierungsmöglichkeiten)
 - Wissens-/Erfahrungsaustausch und die Vernetzung zwischen Akteuren stärken (z.B. Matching KMU und Lösungsanbieter)
 - Sichtbarkeit von innovativen zirkulären Lösungen stärken (z.B. Unternehmensbesuche zur Vorstellung und Diskussion einer innovativen CE-Lösungen)

Leitfaden zum Aufbau von circular hubs

Im Rahmen der Verstetigungsstrategie wurde, basierend auf der mit diesem Bericht vorliegenden Auswertung, ein Leitfaden zum Aufbau regionaler circular hubs entwickelt, welcher im **ANHANG 10** zu finden ist. Im ersten Teil des Leitfadens wird eingeführt, wie ein circular hub definiert ist und welche Vorteile der Aufbau einer regionalen Struktur in Anlehnung an die circular hubs mit sich bringen kann. Im zweiten Teil werden mögliche Aufgaben und Kernfunktionen eines hubs skizziert. Anhand von 6 Schritten wird beispielhaft aufgezeigt, wie ein Aufbau aussehen kann.

Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass sowohl für den Aufbau und die Verstetigung von circular hubs in verschiedenen Regionen unterschiedliche Voraussetzungen herrschen können und dementsprechend zu berücksichtigen sind. Je nach Struktur der Region werden an einen hub entsprechend andere Erwartungen von den Stakeholdern gerichtet. Die 6 Schritte orientieren sich entlang zentraler Fragestellungen, welche aus den Erfahrungen des Projektes beim Aufbau auftreten und mit welchen Methoden diesen begegnet werden kann. Neben einer Ökosystemanalyse und dem Aufbau einer Governance Struktur geht der Leitfaden auch ganz konkret auf mögliche Programme und Aktivitäten, Kommunikationsstrategie und Finanzierungsoptionen ein. Ein abschließendes Kapitel vertieft die Erfolgsfaktoren beim Aufbau und zeigt anhand zweier Initiativen (circular black forest und Circular Republic) gute Ansätze aus der Praxis auf.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Über die gesamte Projektlaufzeit konnte durch die gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der circular hubs eine breite öffentliche Aufmerksamkeit über verschiedene bestehende und reichweitenstarke Kanäle des BNW erreicht werden. Eine Übersicht der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist im **ANHANG 11 und 12** zu finden.

4.1. Teilnahme an Veranstaltungen für Sichtbarkeit der circular hubs

Insbesondere in der Aufbau-Phase der circular hubs war die Öffentlichkeitsarbeit relevant, um das Vorhaben im Netzwerk und bei der Zielgruppe bekannt zu machen. Dabei brachte sich das Projektteam gemeinsam mit regionalen Partnern sowie engagierten Unternehmen noch vor dem offiziellen Start der eigenen Aktivitäten auf verschiedenen externen Veranstaltungen von inhaltlicher Relevanz ein.

Durch die aktive Teilnahme des BNW-Teams an den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen aus dem Ökosystem, teils als Kooperationspartner, wurde gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren die Notwendigkeit für nachhaltig zirkuläres Wirtschaften und die Zielstellung und das Angebot der circular hubs öffentlich thematisiert und diskutiert und damit Reichweite und Netzwerk für die circular hubs auf- und ausgebaut.

Circular Futures Festival 2022 am 14. & 15. September 2022

Im Rahmen des Circular Futures Festival (<https://circularfuturesfestival.de/>) von Project Together hat der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft eine Session zum Thema Kollaboration und Kreislaufwirtschaft gemacht. Das Thema dabei: Die Transformation hin zu einer postfossilen, zirkulären Wirtschaftsweise kann nur über Branchengrenzen hinweg gedacht und umgesetzt werden.

BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter war für einen Eröffnungs-Impuls des Festivals mit über 150 Teilnehmer:innen eingeladen und es wurde eine spezifische circular hubs Session angeboten, erstmals unter dem später zum Motto der circular hubs erklärten Titel „Ein Kreislauf gelingt selten allein“. In der Session beteiligt waren neben Dr. Katharina Reuter aus dem BNW-Projektteam Christine Braun als circular hubs Projektleiterin sowie Axel Kaiser, BNW-Vorstand und Gründer von denttabs sowie Initiator der Initiative Kreislaufverpackung³. Die Session wurde aufgezeichnet und ist somit weiterhin auf YouTube verfügbar unter https://youtu.be/E_4KF6QypQs.

Circular Society Forum der Hans Sauer Stiftung am 22. & 23. September 2022

Die Circular Society Platform ist ein DBU-gefördertes Projekt, in dessen Rahmen mit dem Circular Society Forum 2022 bereits zum zweiten Mal relevantes Wissen gebündelt wurde und Akteure zum Austausch zusammenkamen. Der Dialog „Circular Crashtest KMU“ zwischen BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina und circular hubs Projektleiterin Christine Braun mit der Circular Economy-Beauftragten von BNW-Mitglied ORTOVOX und dem Gründer des Reparatur-Startups FixFirst hat das Potenzial wirtschaftlicher Akteure als aktive Mitgestalter:innen einer Circular Society beleuchtet. Für die aktive Gestaltung einer Circular Society ist ein grundlegendes Umdenken angesagt: Wirtschaften für und mit Mensch und Umwelt. Eine Aufzeichnung ist unter nachfolgendem Link abrufbar: <https://www.youtube.com/watch?v=DmJTjl-np8&t=2519s>

Workshop mit dem Kunststoffcampus Bayern im Rahmen der ESF-geförderten Weiterbildungsinitiative #DieWirkt am 08. November 2022

Bei einem hybrid durchgeführten Workshop in Kooperation mit dem Kunststoffcampus Bayern im Rahmen der durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten Weiterbildungsinitiative #DieWirkt wurde die Frage thematisiert, was es braucht, um zirkuläre Geschäftsmodelle zu etablieren. Antje von Dewitz (BNW-Vorständin und VAUDE-Geschäftsführerin), Wilhelm Mauß (Lorenz GmbH & Co. KG) und Fridolin Pflüger (HolyPoly GmbH) waren für digital Impulse aus der Praxis eingeladen. Die Impulsgeber:innen berichteten von ihren Motivationen, Zirkularität im eigenen bzw. in Kooperation mit anderen Unternehmen zu etablieren sowie zu optimieren. Im Anschluss wurden den 15 Teilnehmenden der Weiterbildungsinitiative vor Ort in am Kunststoffcampus Bayern in Weißenburg von BNW-Referentin für Kreislaufwirtschaft Christine Braun und circular hubs Kooperationspartner Dr. Christoph Soukup die circular hubs vorgestellt sowie Bedarfe von KMU aus der Kunststoffbranche

³ Die Initiative Kreislaufverpackung wurde im Frühjahr 2020 als erste Unternehmensinitiative zu kompostierbaren Verpackungen in Deutschland ins Leben gerufen mit dem langfristigen Ziel der Gestaltung einer klaren und ökologisch sinnvollen Entsorgung kompostierbarer Verpackungen in Deutschland. Neben denttabs waren an der Initiative Rapunzel Naturkost, Samova, Sonnentor und The Nu Company beteiligt. Ein relevantes Ergebnis der Initiative ist ein Bericht, welcher unter https://www.rapunzel.de/download/bericht_initiative_kreislaufverpackung.pdf abrufbar ist.

diskutiert. Ein Link zum Seminar ist auf der Website der Initiative des Kunststoffcampus Bayern abrufbar unter <https://www.kunststoffcampus-bayern.de/diewirkt/veranstaltungen/2022-11/>. Außerdem gibt es eine Aufzeichnung auf YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=datsmeOddXI>).

Aus den aufgeführten Veranstaltungen sowie zahlreichen sehr befruchtenden Gesprächen, u.a. mit weiteren DBU-Projekten (neben dem Circular Society Forum u.a. der Hans Sauer Stiftung auch mit dem Projekt CiCEL von Circularity), sind die Außenwahrnehmung und das BNW-Netzwerk für die circular hubs stetig gewachsen sowie neue spannende Kooperationen und Aktivitäten entstanden oder noch in der Entwicklung.

Eine Übersicht mit den Aufzeichnungen der oben aufgeführten Gespräche und Impulse aus den stattgefundenen Veranstaltungen wurde vor dem Launch der circular hubs Website auf der BNW-Themenseite Kreislaufwirtschaft unter <https://www.bnw-bundesverband.de/worksessions-kreislaufwirtschaft> dargestellt sowie ausgewählte Inhalte werden sukzessive auch auf die Website der circular hubs übertragen.

Alle weiteren im Rahmen des Projektes durch das Projektteam und die regionalen Partner eigens initiierten und durchgeführten Veranstaltungen werden als eigener Projektbaustein angesehen und wurden unter Kapitel 3.2 bereits ausführlich beschrieben.

4.2. Newsletter & Social Media

Der Newsletter und die Social Media-Kanäle des BNW wurden mit relevanten Themen rund um die Kreislaufwirtschaft bespielt und damit eine stetige Aufmerksamkeit auch für die circular hubs geschaffen. Außerdem wurde durch gezielte Netzwerkarbeit durch das Platzieren und Streuen von Inhalten über Kanäle von Netzwerkpartnern sowie durch das gezielte Markieren von beteiligten Organisationen und Personen in Postings in den sozialen Netzwerken die Reichweite multipliziert.

Der BNW-Newsletter wird monatlich an etwa 4.000 Empfänger:innen versendet. Darüber hinaus werden die rund 700 BNW-Mitgliedsunternehmen monatlich in einem gesonderten Mailing angeschrieben und über aktuellste Entwicklungen der Verbandsarbeit informiert. Dabei wurde im Rahmen der Projektarbeit auch regelmäßig über die Aktivitäten zu den circular hubs (z.B. Veröffentlichung Praxisbeispiele) berichtet und gezielt auch über regionale Verteiler zu circular hubs Veranstaltungen eingeladen. Mit einer Öffnungsrate von mindestens 59% liegen die Mailings des BNW etwa dreimal höher, als ihn der Mailanbieter Mailchimp als durchschnittliche Öffnungsrate ausweist (21%). Alle Newsletter-Beiträge mit Projektbezug inklusive beispielhafter Darstellung sind unter Öffentlichkeitsarbeit im **ANHANG 12** zu finden.

Der für die circular hubs relevanteste Kanal in den sozialen Medien ist die Plattform LinkedIn. Bei über 26.100 Followern (Stand August 2024) erzielen Posts des BNW auf dieser Plattform regelmäßig bis zu 66.500 Impressionen, bis zu 9.000 Klicks und Engagement-Raten von bis zu 54% (Ø ca. 8%). Die Zahlen basieren auf 100% organischer Reichweite, so auch das Wachstum. Hier zeigte sich in der Vergangenheit eine besonders hohe und für das Ziel der circular hubs besonders erfreuliche Reichweite zu Posts rund um das Thema Kreislaufwirtschaft. Im Projektverlauf wurde z.B. zum Auftakt der circular hubs, zu Veranstaltungen oder zur Veröffentlichung von Praxisbeispielen bei LinkedIn

gepostet. Alle LinkedIn Posts mit Projektbezug inklusive beispielhafter Darstellung sind unter Öffentlichkeitsarbeit im **ANHANG 12** zu finden.

Neben LinkedIn wurde auch Instagram (>4100 Follower) als Kanal bespielt (siehe **ANHANG 12**). Die Resonanz auf den unterschiedlichen Kanälen wird regelmäßig entsprechend der Ziele und Zielgruppen der circular hubs ausgewertet und für die weitere Kommunikation bewertet. Die Plattform Twitter (heute X) spielte zum Beginn der Projektlaufzeit für den BNW noch eine größere Rolle, wurde aber seit 2024 nicht mehr mit Inhalten aus den circular hubs bespielt.

4.3. Pressearbeit

Seit Veröffentlichung der Projekt-Website und Bekanntgabe der regionalen Anlaufstellen wurden die circular hubs im Rahmen der Pressearbeit des BNW in unterschiedlichen Medien platziert und aufgegriffen, siehe **ANHANG 11**. Für die Pressearbeit konnte das BNW-Team überwiegend auf interne redaktionelle Ressourcen zurückgreifen, in der Verbreitung unterstützt durch die Werbeagentur Ahnen & Enkel.

Im Projektzeitraum wurden zwei Pressemitteilungen, jeweils zu Projektmeilensteinen, versendet. Zum Auftakt der circular hubs wurde eine Pressemitteilung im Februar 2023 herausgegeben, die eine beachtliche Reichweite erzielt hat und in unterschiedlichen Medien (u.a. Tagesspiegel Background – Sustainable Finance & Recycling Magazin) aufgegriffen wurde. Gemeinsam mit der BUKEA Hamburg wurde zum Auftakt des circular hub nord im März 2023 eine gesonderte Pressemitteilung mit einem Zitat des Hamburger Umweltsenators versendet. Die zweite Pressemitteilung wurde im April 2024 herausgegeben, um auf die veröffentlichten Praxisbeispiele sowie die Unternehmensbesuche bei OTTO WULFF und Lorenz GmbH aufmerksam zu machen. Ein ausführliches Presseclipping mit Ausschnitten aus den Texten ist im **ANHANG 11** zu finden.

Zudem hat das Projektteam das Projekt circular hubs in verschiedenen Medien platzieren können. Der Artikel „Ein Kreislauf gelingt selten allein“ mit Bezug zu den circular hubs wurde im Magazin Ökologisches Wirtschaften, im Februar 2023 veröffentlicht. Das Magazin hat eine Auflage von 1.500 Exemplaren, zusätzlich gibt es die Möglichkeit den Artikel online kostenfrei zu lesen. Zudem wurde ein ausführlicher Artikel zum den circular hubs in einer Beilage der FAZ und auf einer Online Landing-Page im März 2023 veröffentlicht. Die Onlineauswertung ergab, dass sich mehr als 2.500 Nutzer:innen den Artikel angeschaut haben. Links zu den erschienenen Artikeln sind im **ANHANG 11** zu finden.

5. Ausblick und Fazit

Planänderung im Projektverlauf

Der Erfolg der Aktivitäten im Rahmen der circular hubs war wesentlich auf die Kooperation mit und Beteiligung von Akteuren aus dem zirkulären Ökosystem und Unternehmen ausgelegt, die sich aktiv für die zirkuläre Transformation einsetzen. Das Engagement für das Projekt seitens der Mit-Initiator:innen der regionalen circular hubs, von Unternehmer:innen und weiteren Netzwerkpartnern sowie das Interesse am Aufbau der circular hubs wurde bei der Projekt-Konzeption im Jahr 2021 als insgesamt sehr hoch bewertet, was die im Projektrahmen eingeplanten „Sonstigen Arbeitsleistungen“ in einem Umfang von 755 unentgeltlich für das Projekt geleisteten Arbeitsstunden zu je 50 € erklärt. Trotz des wie im vorliegenden Bericht ausführlich beschriebenen hohen Engagements beteiligter Partner und Unternehmen konnte während der Projektlaufzeit dennoch die Gesamthöhe von 37.750,- € nicht wie vorgesehen erreicht werden. Das durch externe Beteiligte bescheinigte ehrenamtliche Engagement beläuft sich auf eine Höhe von 21.200,- €, was 424 Arbeitsstunden entspricht, womit der BNW im Rahmen der Projektlaufzeit 56% der hier geplanten Kosten erreichen konnte.

Neben zwischenzeitlich personellen Wechseln bei den regionalen Partnern ist eine weitere Erklärung dafür, dass viele Organisationen und Unternehmen noch mit den pandemie-bedingten Nachfolgen und krisenbedingten Schwierigkeiten zu tun hatten. Das führt insgesamt zu einer hohen Fokussierung auf das Kerngeschäft, weshalb weniger personelle Ressourcen im Rahmen der ehrenamtlichen Mitarbeit zur Verfügung gestellt werden konnten, als bei der Projektplanung angenommen. Das zeigte sich im Laufe der beiden Projektjahre und führte teilweise zu organisatorischen Engpässen, die kurzfristig vom Projektteam aufgefangen werden mussten.

Aus diesem Grund musste das Projektteam des BNW umso mehr Arbeitszeit für den erfolgreichen Netzwerkaufbau und das Umsetzen von Formaten aufwenden. Insbesondere zum Ende der Projektlaufzeit Anfang 2024 wurden weitere Veranstaltungen organisiert und durchgeführt sowie mehr Zeit für die Organisation der im April 2024 benötigt, was auch die kostenneutrale Verlängerung der offiziellen Projektlaufzeit um 6 Wochen bis Mitte April erklärt.

Zusammenfassende Projektevaluation

Die Kreislaufführung in der Wirtschaft, also der Umbau von einer linearen hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise, hat das Potenzial, den Ressourcenverbrauch von der eigentlichen Wirtschaftsleistung zu entkoppeln und ist damit ein anerkannter und zentraler Bestandteil einer ressourceneffizienten, nachhaltigen, klimaneutralen Wirtschaft. Die nachhaltig-zirkuläre Wirtschaftsweise schließt nicht nur Müll und Schadstoffbelastungen aus. Sie schont effektiv Ressourcen, indem Materialien und Produkte möglichst lange in Nutzung gehalten werden und trägt damit zur Regenerierung der natürlichen Systeme bei.⁴ 2021 lag der prozentuale Anteil von Sekundärrohstoffen

⁴ <https://www.ellenmacarthurfoundation.org/the-circular-economy-in-detail-deep-dive> (Zugriff am 30.08.2024)

am Rohstoffeinsatz in Deutschland bei 13 Prozent. Das ist nur knapp mehr als vor zehn Jahren.⁵ Damit liegt in einer ganzheitlich gedachten und konsequent umgesetzten zirkulären Wirtschaft das Potenzial, rund 45 Prozent der Treibhausgasemissionen zu reduzieren.⁶

Ein Kreislauf gelingt selten allein

Die ökologische Notwendigkeit des zirkulären Umbaus der Wirtschaft sowie die Tatsache, dass einzelne Unternehmen bzw. Produkte kaum zirkulär werden können, macht Circle Economy jährlich mit dem Circularity Gap Report deutlich. Potenziale zur unternehmens- bzw. branchenübergreifenden Zusammenarbeit sind noch nicht gehoben, da der Austausch und eine Meta-Vernetzung der Circular-Economy-Initiativen und Akteure aufgrund begrenzter Ressourcen insbesondere auch bei den Unternehmen selbst weitgehend fehlen.

Der Müll des einen soll und kann zur Ressource des anderen werden. Die Strategien sind bekannt; an konkreten Umsetzungsprojekten mangelt es noch. Dafür braucht es die Zusammenarbeit von Akteuren. Dabei können auch signifikante wirtschaftliche Vorteile aus einer solchen Kooperation in Richtung Ressourcenschutz gewonnen werden – diese gilt es herauszustellen. Das hohe Interesse an der unternehmerischen Umsetzung von Circular Economy lässt sich aus dem Sustainable Economy Barometer 2023⁷ und dem Sustainability Transformation Monitor 2024⁸ herauslesen: Unternehmen sehen Innovationen im Bereich Kreislaufwirtschaft als Beschleuniger für eine nachhaltige Wirtschaft. Gleichzeitig kann nur ein leichter Anstieg bei der Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Ressourceneffizienz, Umstellung auf nachhaltige Rohstoffe) festgestellt werden.

Das durch die DBU geförderte und vom Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. umgesetzte Projekt „Circular Hubs – Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU“ setzte an dem hohen – ökonomischen und ökologischen – Potenzial des nachhaltig zirkulären Wirtschaftens an. Über die Projektlaufzeit von zwei Jahren ab Juni 2022 wurden mit dem Aufbau von vier über Deutschland verteilten circular hubs Lernorte und Schauplätze geschaffen, um Unternehmen in der zirkulären Transformation zu begleiten. Über dezentrale Netzwerke wurde kreislauffähiges Wirtschaften in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern in unterschiedlichen Formaten sowohl konzeptionell-theoretisch diskutiert als auch praktisch erfahrbar.

circular hubs als regionale Anlaufstellen

Die circular hubs zielten darauf ab, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in ihrer zirkulären Transformation zu unterstützen. Für die Herangehensweise einer konsequent ökologisch umgesetzten zirkulären Transformation ist die regionale Betrachtung unerlässlich – je lokaler Kreisläufe geschlossen werden können, umso effizienter und ökologischer sind sie. Aus diesem Grund setzte der BNW für den Aufbau der regionalen circular hubs auf die Zusammenarbeit mit starken Partnern, welche bereits stark in ihren Regionen verankert sein und sowohl Expertise als auch

⁵ https://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Abfallwirtschaft/nkws_grundlagen_bf.pdf (Zugriff am 30.08.2024)

⁶ <https://emf.thirdlight.com/file/24/cDm30tVcDDexwg2cD1ZEczjU51g/Completing%20the%20Picture%20-%20How%20the%20circular%20economy%20tackles%20climate%20change.pdf> (Zugriff am 30.08.2024)

⁷ https://sustainable-economy-summit.org/wp-content/uploads/2023/12/Sustainable_Economy_Barometer_12_2023.pdf (Zugriff am 30.08.2024)

⁸ <https://www.sustainabilitytransformation.org/> (Zugriff am 30.08.2024)

etablierte Strukturen mitbringen sollten. Gemeinsam mit diesen Partnern sollte, innerhalb des Projektrahmens zunächst orientiert an den vier Himmelsrichtungen, die zirkuläre Transformation auf regionaler Ebene vorangetrieben werden und gleichzeitig sollten die beteiligten Akteure durch den vom BNW koordinierten bundesweiten Erfahrungsaustausch voneinander profitieren sowie Synergien identifizieren und nutzen.

Lernorte und Schauplätze

Die eigens für die circular hubs entwickelte Website mit einer zirkulären Landkarte, der Darstellung von guten Praxisbeispielen und relevanten Veranstaltungen sowie unterschiedlichen Beteiligungs- sowie Kontaktmöglichkeiten bildet eine zentrale Plattform mit einem niedrigschwelligen Angebot für Betriebe ab, die sich auf den Weg zum zirkulären Wirtschaften machen wollen. Nach einem erfolgreichen öffentlichkeitswirksamen Auftakt der circular hubs im März 2023 mit knapp 200 erreichten Personen wurden im Verlauf unterschiedliche Formate durchgeführt, um die circular hubs mit Leben zu füllen und die identifizierten Potenziale aus dem regionalen und überregionalen Netzwerkaufbau zu nutzen.

Der BNW konnte darauf aufbauend während der gesamten Projektlaufzeit unterschiedliche Formate zum Lern- und Erfahrungsaustausch für KMU initiieren oder als Kooperationspartner begleiten, wobei der erklärte Fokus auf regionalen vor-Ort-Veranstaltungen lag. Mit den insgesamt über 60 Veranstaltungen, welche über die circular hubs Website und den Verteiler für die Zielgruppe zugänglich gemacht wurden, wovon 19 explizit unter dem Dach der oder in Kooperation mit den circular hubs stattfanden, konnte eine für den BNW beachtliche und zufriedenstellende Anzahl erreicht werden.

Insbesondere die Kombination der zum Ende der Projektlaufzeit zehn auf der Website dargestellten guten Praxisbeispiele mit den initiierten und erfolgreich pilotierten Unternehmensbesuchen stellte sich im Projektverlauf und im Rahmen der Evaluation als gewinnbringend dar. Dabei wurden Unternehmen (vorwiegend produzierende KMU) dafür gewonnen, im Rahmen von Unternehmensbesuchen Einblicke in ihre Arbeit zu geben und bestehende Lösungen für konsequent kreislauffähiges Wirtschaften vor Ort sicht- und erlebbar zu machen sowie im gleichen Zuge den Raum für Diskussion und Synergieeffekte zu öffnen. Das Format der Unternehmensbesuche wurde jeweils in Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren umgesetzt. Im circular hub nord wurde das Bauunternehmen OTTO WULFF aufgrund der hohen Nachfrage gleich zweimal in Hamburg besucht während im circular hub süd beim Besuch bei dem nicht ganz so zentral gelegenen Pionier-Unternehmen Lorenz Meters die Reichweite des Erfahrungsaustauschs durch ein hybrides Format erweitert wurde. Für den circular hub west ist am 9. Oktober 2024 öffnet Brüninghoff seine Türen in Heiden und mit dem Impact Hub Leipzig ist für Q1 2025 ein Unternehmensbesuch für den circular hub ost in Planung.

Herausforderungen und Potenziale

Aus der anhaltend hohen Erwartungshaltung seitens Unternehmen und Akteuren aus dem zirkulären Ökosystem, welche mit dem Aufbau der circular hubs und insbesondere im Rahmen des erfolgreichen Auftakts geweckt wurde, bestätigt sich für das Projektteam des BNW die Annahme, dass das Potenzial für circular hubs noch nicht vollständig ausgeschöpft ist. Mit dem Gewinnen starker regionaler Partner

als Mit-Initiator:innen der regionalen circular hubs, durch den Markenaufbau und die Website mit Beteiligungsmöglichkeiten, Veranstaltungsübersicht, der Darstellung guter Praxisbeispiele sowie einer zirkulären Landkarte zum Abbilden der unterschiedlichen Akteure, wurde eine solide gemeinsame Basis geschaffen, um gezielt die zirkuläre Transformation in Unternehmen durch regionale und bundesweite Unterstützungsstrukturen zu begleiten und aktiv voranzutreiben.

Es gab deutlich mehr Anfragen nach konkreter Vernetzung, gegenseitigem Austausch und kooperativen Veranstaltungsformaten, als der BNW als Projektträger innerhalb des Projektrahmens hätte realisieren können. Auch waren erfolgreiche Formate wie die Durchführung von CIRCO-Reihen oder spezifische Workshops nur bedingt übertrag- oder ausweitbar, weil die Regionen jeweils sehr unterschiedlich aufgestellt sind in Bezug auf ihre Verankerung, die verfügbaren Ressourcen und die inhaltliche Expertise. So mussten die initiierten Formate entsprechend der begrenzten Ressourcen im Projektrahmen stark priorisiert werden. Aufbauend auf den Erfolgen und Erfahrungen aus dem Projekt wäre eine Skalierung erprobter und bewährter Formate wirkungsvoll und wünschenswert, um das Netzwerk zu stabilisieren, die Energie und Motivation aufrecht zu erhalten, der Nachfrage entsprechend nachzukommen – und die Wirkung bundesweit zu vergrößern.

Der BNW ist jedoch in seiner aktuellen Struktur nicht mit hauptamtlichen Mitarbeitenden in den Regionen verankert, überwiegend ehrenamtlich koordinierte Regionalgruppen auf Bundesländer-Ebene befinden sich erst im Aufbau. Somit kann der BNW selbst die circular hubs nicht großflächig bespielen. Auch die gezielte Beratung oder Begleitung von Unternehmen in der Transformation ist für den BNW zum Ende der Projektlaufzeit fachlich und ressourcentechnisch nicht leistbar – was auch gar nicht nur bedingt sinnvoll wäre, denn dafür gibt es bereits etablierte und kompetente Akteure mit hoher lokaler Wirksamkeit.

Gleichzeitig sehen sich eben diese Akteure damit konfrontiert, dass produzierende Unternehmen – die Haupt-Zielgruppe der circular hubs – für sie teilweise schwer greifbar sind. Als Gründe hierfür werden überwiegend mangelndes Bewusstsein und fehlende Ressourcen auf Seite der Unternehmen sowie regulatorische Fehlanreize oder Hürden genannt. Daran zeigt sich der unterschiedliche Fokus der Akteure im Ökosystem. Während der BNW als auf Bundesebene agierender und branchenübergreifender Unternehmensverband eine übergeordnet koordinierende Perspektive einnehmen kann, sind die Ressourcen der regionalen Akteure aus dem Netzwerk, darunter auch die Partner der circular hubs in den vier Regionen, überwiegend darauf fokussiert, gezielte Unterstützungsangebote für Unternehmen vor Ort auf- und umzusetzen.

Das ursprüngliche Projekt-Ziel der circular hubs, mit den Partnern langfristig ausgelegte regionale Netzwerke aufzubauen, die sich an gemeinsamen Strukturen unter dem Dach der circular hubs orientieren und dabei über das eigene Kerngeschäft hinaus Aktivitäten anbieten, konnte in der Form nicht aufrechterhalten werden. Vielmehr wurde deutlich, dass es dafür signifikant mehr finanzielle und personelle Ressourcen benötigt, die neben der koordinierenden Instanz auch gezielt den regionalen Anlaufstellen für die Koordination zur Verfügung stehen müssten. Das Projektteam nimmt im Rahmen der Verstetigungsstrategie an, dass eine Verankerung auf Ebene der Bundesländer oder Metropolregionen dabei besonders zielführend sein könnte, nicht zuletzt da für eine erfolgreiche zirkuläre Transformation ein enger Austausch mit den regionalen politischen Instanzen wichtig ist.

Im Projektverlauf hat sich das durch die Zusammenarbeit mit der Hamburger Umweltbehörde BUKEA für den circular hub nord gezeigt. Zwar gab es hier für die allgemeine Ausgestaltung und Kommunikation sowie spezifische Konzeption von Veranstaltungen einen höheren internen Abstimmungsbedarf, was Prozesse im Vergleich zu kleineren und somit agileren Partnern teilweise verkomplizierte oder verlangsamte. Gleichzeitig gab es in der Tendenz eine höhere Verbindlichkeit, insbesondere im Sinne der Bereitstellung von eigenen Ressourcen, was insgesamt das Potenzial für eine Weiterführung regionaler Aktivitäten enorm erhöht.

Eine weitere zentrale Erkenntnis aus der Zusammenarbeit mit den sehr unterschiedlichen Partnern in den Regionen wie auch aus Gesprächen mit weiteren interessierten Akteuren, darunter Wirtschaftsförderungen und ein Umweltministerium auf Landesebene, bezieht sich auf die Identifikation mit der Marke der circular hubs. Für manche Partner war es strukturell und/oder inhaltlich leichter und hilfreicher als für andere, Aktivitäten auch im Namen des regionalen circular hubs umzusetzen, inklusive Logo-Platzierung und entsprechender Kommunikation.

Das bringt das Projektteam zu dem Schluss, dass das Schaffen von effektiven und langfristigen Netzwerk-Strukturen aus den Regionen selbst heraus kommen muss und sich der BNW auf die koordinierende Funktion mit den circular hubs als bundesweite Dach-Marke konzentrieren sollte. Ein zentrales Netzwerk als Schnittstelle zwischen der Wirtschaft, den zivilgesellschaftlichen Akteuren sowie politischen Entscheidungsträger:innen soll so die Wirkung bestehender Angebote für eine erfolgreiche zirkuläre Transformation hebeln und Raum für Synergien schaffen, um gemeinsam die national angestrebten und angestrebten Strategien für eine kreislauffähigere Wirtschaft in Deutschland (Stichwort Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie) in die Umsetzung zu bringen. Der Bedarf dafür wie auch der Wunsch danach, dass der BNW auch künftig eine solche Rolle einnehmen könnte, wurden durch die positive Resonanz auf den durch das Projektteam initiierten ersten bundesweiten ‚Zirkulären Tisch‘ für Akteure aus dem zirkulären Ökosystem bekräftigt.

Verstetigung und Ausblick

Das Ökosystem an Akteuren für die zirkuläre Transformation in Deutschland ist erfreulich groß und dabei unterschiedlich stark vernetzt. Während in NRW bereits etablierte Strukturen bestehen, wie der Runde Tisch für Zirkuläre Wertschöpfung, sind andere Regionen bisher weniger aktiv oder sichtbar. Eine überregionale Vernetzung passiert derzeit lediglich punktuell und bilateral. Das lässt sich unter anderem daran feststellen, dass im Jahr 2023 zwei relevante Veranstaltungen von zwei der zentralen Akteure für die zirkuläre Transformation zeitgleich (am 16.11.2023) stattgefunden haben: Das Circular Republic Festival in München sowie das Circular Valley Forum in Wuppertal.

Der gezielte Austausch unter den Multiplikator:innen, wie er während der Projektlaufzeit regelmäßig durch die Treffen der circular hubs Mit-Initiator:innen stattgefunden hat, wird aus den Erfahrungen des Projektteams als großer Mehrwert angesehen, um von den jeweiligen Aktivitäten in den Regionen zu wissen, sich bezüglich geplanter Formate und Termine auszutauschen und zeitlich abzustimmen, sowie voneinander zu lernen und wirkungsvolle Synergien einzugehen, wie beispielsweise die gemeinsame CIRCO-Reihe der Hamburger Umweltbehörde BUKEA mit dem Impact Hub Leipzig.

Der BNW sieht daher vor, auch nach der Projektlaufzeit eine zentrale Vernetzungs-Rolle im zirkulären Ökosystem fortzuführen. Damit soll weiterhin die Zugänglichkeit zu bestehenden Angeboten verbessert und deren Wirksamkeit skaliert werden. Um die Potenziale vollständig ausschöpfen zu können, wird eine Professionalisierung des Wissens- und Erfahrungsaustauschs zwischen den regionalen Netzwerken für notwendig erachtet. Damit könnte die Stabilisierung des während der Projektlaufzeit aufgebauten Netzwerks entlang einer gemeinsamen Vision und langfristig eine Verstetigung des Netzwerk- und Kooperations-Effekts gewährleistet werden. Die Ausgestaltung der bundesweiten Vernetzung soll in engem Austausch mit den Akteuren aus dem zirkulären Ökosystem laufend abgestimmt und gemeinsam weiterentwickelt werden, wofür möglicherweise auch eine engere Zusammenarbeit mit Partnern wie der Bertelsmann Stiftung sinnvoll sowie aus finanzieller Sicht notwendig sein kann, um entsprechend Ressourcen zu bündeln. Dafür ist der BNW darüber hinaus in konkreten Gesprächen für eine ausführliche Evaluierung dieser Netzwerkarbeit in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik und dem Wuppertal Institut im Rahmen eines Forschungsprojektes.

Die Website der circular hubs sowie der aufgebaute Verteiler sollen dabei weiterhin als zentrale Elemente fungieren und entsprechend weiterentwickelt werden. Die zirkuläre Landkarte soll mit den orangen Punkten verstärkt den Fokus auf diejenigen Akteure des Ökosystems lenken, welche durch ihre Unterstützungsstrukturen konkrete Anlaufstellen für Unternehmen in den Regionen darstellen. Gleichzeitig sollen die guten Praxisbeispiele durch eine Verknüpfung zwischen der zirkulären Landkarte (mit grünen Punkten) und den Unternehmensportraits eine höhere Sichtbarkeit und Strahlkraft bekommen, erste Schritte dafür wurden bereits mit der Agentur umgesetzt. Die Veranstaltungsseite wird wie gewohnt weiterhin relevante Formate aus den Regionen bewerben und, sofern verfügbar, Veranstaltungsberichte oder Aufzeichnungen von vergangenen Veranstaltungen im Sinne der Wissensvermittlung mit der interessierten Öffentlichkeit teilen.

Der BNW plant, an dem erfolgreich getesteten Format der Unternehmensbesuche festzuhalten, wird darüber hinaus allerdings durch die Fokussierung auf die bundesweite Netzwerkarbeit von der konkreten Initiierung weiterer Veranstaltungen im Rahmen der circular hubs zunächst absehen. Die enge Verbundenheit, insbesondere mit den als Mit-Initiator:innen der regionalen circular hubs, soll weiterhin bestehen bleiben und eine Begleitung relevanter Formate sichergestellt werden, wie beispielsweise dem vom Kooperationspartner des Projekts und circular hub süd Mit-Initiator Dr. Christoph Soukup (materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft) gemeinsam mit u.a. BNW-Mitglied Concular und der Stadt Stuttgart geplanten Aufbau eines Ressourcenzentrums als Dreh- und Angelpunkt für die Kreislaufwirtschaft.

Fazit

Abschließend lässt sich für den BNW als Projektträger festhalten, dass das ambitionierte Projekt trotz der insgesamt eher geringen personellen Ressourcen durch Partner (Mit-Initiator:innen der regionalen circular hubs, Unternehmer:innen und weiteren Projektbeteiligte) erfolgreich umgesetzt werden konnte. Das Interesse war zwar auf allen Seiten sehr hoch, aber nicht zuletzt die umfassenden volkswirtschaftlichen Krisen haben dazu geführt, dass die Projektplanung stets überdacht und angepasst werden musste. Die personelle und finanzielle Flexibilität des Projektträgers Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. konnte den Erfolg dennoch sichern.

Dank der Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurde in den zwei Jahren der Projektlaufzeit mit den circular hubs ein großer Erfahrungsschatz gesammelt und eine Basis geschaffen, die es ermöglichen, konkrete Schlüsse für den Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen für Unternehmen für die zirkuläre Transformation zu ziehen, einen Leitfaden zu entwickeln sowie weiterführende Maßnahmen aus eigener Kraft oder in Kooperation mit weiteren Partnern umzusetzen.

ANHANG

I.	BNW circular hubs Netzwerkpartnerschaft „Hub-Koordination“	47
II.	sustainable.circular Bericht des Abschluss-Webinars vom 28.03.2023	50
III.	Fragebogen Praxisbeispiele.....	53
IV.	Darstellung Praxisbeispiele auf circular hubs Website (beispielhaft: OTTO WULFF).....	55
V.	Übersicht Veranstaltungen.....	62
VI.	Auswertung Umfrage circular hub west.....	64
VII.	Nachberichterstattung BNW-Jahrestagung	69
VIII.	Konzept Unternehmensbesuche	71
IX.	Umfrage circular hubs	72
X.	Leitfaden Aufbau circular hubs	78
XI.	Pressearbeit.....	87
XII.	Öffentlichkeitsarbeit.....	105

I. BNW circular hubs Netzwerkpartnerschaft „Hub-Koordination“

BNW CIRCULAR HUBS Netzwerkpartnerschaft „Hub-Koordination“

Zwischen dem Projektverantwortlichen

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW)
– vertreten durch die Geschäftsführung –
Unterbaumstraße 4
10117 Berlin

und dem Netzwerkpartner

Collaborating Centre on Sustainable Consumption
and Production (CSCP) gGmbH
Hagenauerstraße 107
42107 Wuppertal

1 Vision und Mission der BNW Circular Hubs

Das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt BNW Circular Hubs zielt darauf ab, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) bei der Entwicklung von kohlenstoffarmen, kreislauffähigen Produkten und Dienstleistungen zu unterstützen, indem Akteure entlang der Kreislaufwirtschaft vernetzt und erprobte Beispiele öffentlichkeitswirksam dargestellt werden. Durch Wissensaustausch und branchenübergreifende Zusammenarbeit von KMU sollen dabei ein Upscaling von bestehenden Modellen, Ideen und Lösungen ermöglicht sowie neue Projekte auf den Weg gebracht werden.

Eine starke regionale Verankerung der Circular Hubs ist ein wesentliches Erfolgskriterium für das Projekt-Vorhaben. Durch gemeinsam identifizierte Synergiepotenziale mit regionalen Akteuren werden Netzwerkpartnerschaften aufgebaut. Mit gebündelten Kompetenzen und Netzwerken werden, unterstützt durch die Hub-Koordinator:innen, Lernorte und Schauplätze für nachhaltig zirkuläres Wirtschaften geschaffen.

2 Angebote der BNW Circular Hubs

Im Rahmen der Circular Hubs werden für KMU u.a. folgende Angebote entwickelt:

- Plattform für Wissenstransfer, Austausch von good & best practices und Kompetenzentwicklung
- Vernetzung von Interessierten (Unternehmen, Politik, Zivilgesellschaft und öffentlicher Hand)
- Sichtbarkeit und Machbarkeit: good & best practices zirkulärer Lösungen
- Plattform für relevante Veranstaltungen zur Kreislaufwirtschaft / Circular Economy
- Bildung von übergreifenden Dialogveranstaltungen für "Wertschöpfungsnetzwerke" analog der Idee von "Industriesymbiosen"

Die Circular Hubs sollen damit zu Orten werden, an denen intensiver Austausch und Zusammenarbeit an der Tagesordnung sind und somit neue Lösungen und Innovationen ermöglicht werden.

3 Netzwerkpartnerschaft & Hub-Koordination

Wesentlich für die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Circular Hubs ist der Aufbau regionaler Netzwerke und die Vernetzung untereinander.

Der BNW sorgt dabei innerhalb der Projektlaufzeit von 01.01.2023 bis 30.03.2024 für einen zentralen operativen Rahmen:

- Projektadministration
- Markenaufbau mit Logo, Designvorlagen, Website sowie Mailadressen
- Technische und inhaltliche Betreuung der Website (www.circularhubs.de)
- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit über die BNW-Kanäle (inkl. Pressemitteilungen)
- Konzeption und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen in den Circular Hubs (2 Veranstaltungen je Hub, eine davon in Präsenz á 20 Personen)
- Evaluierung der Aktivitäten in den Hubs und bei Bedarf Anpassung von Formaten
- Potenziell Aufbau weiterer Hub-Regionen
- Gewinnen von strategischen Partnern für die Verstetigung der Circular Hubs

Die inhaltliche Ausrichtung und Zielstellung soll im Rahmen des Projekts für alle regionalen Circular Hubs ähnlich ausgestaltet werden. Die Kriterien, welche good & best practice Partner-Unternehmen bzw. Beispiele ausgewählt werden, werden von den Hub-Koordinator:innen gemeinsam mit dem Projektteam erarbeitet. Dabei werden jeweils lokale Unternehmen und Partner eingebunden.

Über einen zentralen, durch den BNW gesteuerten und verwalteten, Web-Auftritt der Circular Hubs werden die regionalen Netzwerke mit den Koordinator:innen sowie weiteren relevanten Akteuren in den Regionen sichtbar gemacht, Veranstaltungen beworben, good & best practices dargestellt, Inhalte aufbereitet und damit Wissen vermittelt.

Gemeinsam mit den Hub-Koordinator:innen möchte der BNW auf der Grundlage dieser Netzwerkpartnerschaft dazu beitragen, dass interessierte KMU und Akteure

- Zugang zu Informationen und Ansprechpersonen für ihre Anliegen zur zirkulären Transformation erhalten,
- branchenübergreifenden Austausch und Vernetzung wahrnehmen können,
- regelmäßig an Formaten mit aktuellen, relevanten Inputs zu zirkulärem Wirtschaften teilhaben können.

Die Netzwerkpartnerschaft zwischen BNW und den regionalen Hub-Koordinator:innen beinhaltet innerhalb der Projektlaufzeit von 01.01.2023 bis 30.03.2024 folgende Bausteine:

- Teilnahme an den regelmäßigen Online-Treffen mit Hub-Koordinator:innen und Projektteam (1x pro Quartal, 2-stündiges Online-Meeting)
- Anlaufstelle für und ggfs. gezielte Ansprache von Unternehmen, Organisationen und Stakeholdern für den Netzerkausbau in Abstimmung mit BNW-Projektteam
- Unterstützung in der inhaltlichen Ausgestaltung und Durchführung der BNW-Vernetzungs- und Veranstaltungsformate in der Hub-Region (zwei Netzwerkveranstaltungen à 20 Personen, eine davon in Präsenz)
- Unterstützung in der Konzeption sowie Bewerbung von zwei relevanten und reichweitenstarken (Online-)Konferenzen
- Entsprechend bestehender Aktivitäten der Hub-Koordinator:innen, Einbringen und/oder Initiieren von weiteren Ideen und Formaten mit Synergie-Potenzial für die Circular Hubs
- Teilen von relevanten Erkenntnissen und Erfahrungen für Review und Evaluation der Aktivitäten in den Hubs zur Entwicklung von Verstetigungsstrategien
- Begrenzt: Unterstützung des Projektteams bei der Akquise von lokalen Partnern und Fördermittelgebern für Ausbau, Etablierung und Verstetigung der Circular Hubs

Berlin, den 2.2.2023



Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.

Dr. Katharina Reuter (Geschäftsführung)

Wuppertal, den 02.02.2023



Netzwerkpartner

II. sustainable.circular | Bericht des Abschluss-Webinars vom 28.03.2023

Wie bringen wir Circular Economy nachhaltig in die Praxis?

Das Projektteam des Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP) und des Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) haben sich im Rahmen des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekts [sustainable.circular](#) intensiv mit dem Thema des nachhaltig zirkulären Wirtschaftens in Unternehmen auseinandergesetzt. Im ersten Webinar mit rund 150 Teilnehmer:innen wurde aus verschiedenen Perspektiven die Frage beleuchtet und diskutiert, **ob Circular Economy immer gleich nachhaltig ist**. Die spannenden Impulse und Diskussionen haben wir in einem ausführlichen [Bericht](#) zusammengestellt.

Zentraler Bestandteil im Projekt war und ist die intensive Auseinandersetzung mit der unternehmerischen Praxis. In diesem Rahmen wurden BNW-Mitgliedsunternehmen befragt, Erkenntnisse durch Expert:innen-Interviews qualitativ gestützt und drei Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen intensiver begleitet.



Basierend darauf ist das Ziel des Projekts die **Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Strategien**, welche kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) auf dem Weg zum zirkulären Wirtschaften unterstützen sollen. Erkenntnisse aus dem Projektverlauf sowie erste Ergebnisse wurden im Rahmen des zweiten Webinars mit den 80 Teilnehmenden geteilt und diskutiert.

Vor der Umsetzung konkreter Maßnahmen steht das unternehmerische **Bewusstsein für eine Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit** – wobei erfolgreiche und übertragbare **Beispiele aus der Praxis** eine wesentliche Rolle spielen. Nach einem einleitenden Grußwort von Dr. Volker Berding, Leiter des DBU-Referats Ressourceneffizienz wurde das Webinar mit Wilhelm Mauß um einen inspirierenden Impuls-Geber bereichert.

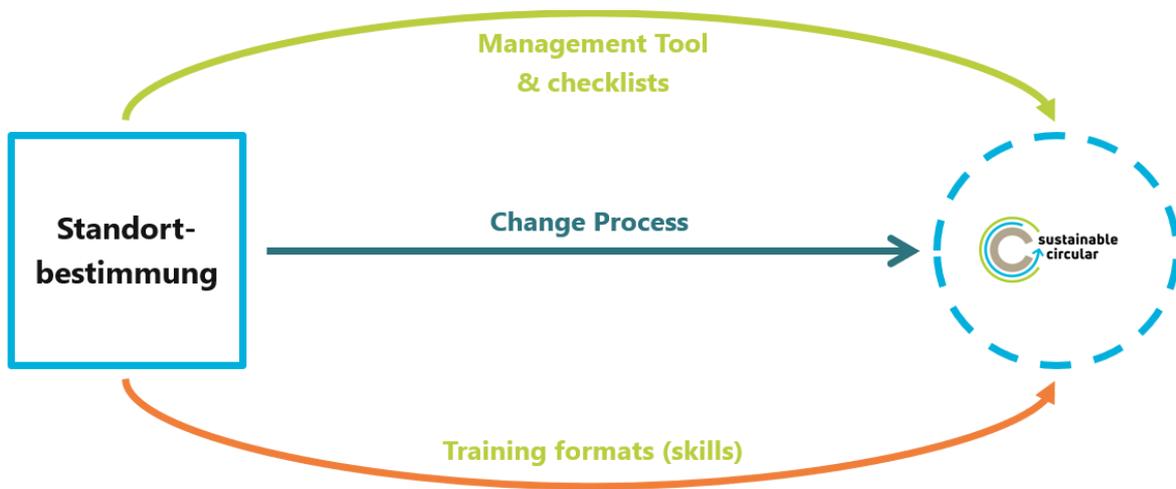
Als Geschäftsführer der [Lorenz GmbH & Co. KG](#), einem führenden Hersteller von Wasserzählern und etablierten Mittelständler aus Schelklingen bei Ulm, schilderte Wilhelm Mauß eindrücklich die **unternehmensstrategischen Überlegungen hinter der digitalen und ökologischen Transformation** seines Unternehmens, welche Lorenz Meters langfristig ökonomisch wettbewerbsfähig machen sollte – was dem Mittelständler mit dem ganzheitlich kreislauffähigen Ansatz gelingt.

Mauß und sein Team setzen auf „voll kreislaufwirtschafts-fähige Smart Water Meters“, sparen dabei Ressourcen ein und erschließen zusätzliche Geschäftsmodelle. Neben der rein betriebswirtschaftlichen Betrachtung ist es laut Mauß für den Erfolg einer Transformation ebenso **entscheidend, alle Akteure im Unternehmen auf dem Weg mitzunehmen** und den Change Prozess gemeinsam zu gestalten.

Die beiden zentralen Erfolgs-Faktoren – als Zusammenspiel der strategischen Ausrichtung mit der Einbindung der Belegschaft – lassen sich unabhängig von Branche oder Geschäftsmodell auf jedes Unternehmen (in der Transformation) übertragen. Der Aspekt der Kreislauffähigkeit wiederum wird dabei je nach Produkt oder Prozess ganz unterschiedliche Facetten annehmen, was im Rahmen des Projekts durch die intensive Begleitung der BNW-Mitgliedsunternehmen [sodasan](#), [Everphone](#) und [Thun](#) verdeutlicht wurde.

Im Gespräch mit Jürgen Hack (sodasan), Jannik Rzycki (Everphone) und Leury Kerten (Thun) wurden verschiedene Perspektiven eingebracht und die jeweiligen Herausforderungen und Chancen reflektiert. Während bei den von Beginn an (seit 40 Jahren) konsequent kreislauffähig gedachten Produkten von sodasan weniger das **Kerngeschäft** oder die intrinsische Motivation, sondern vielmehr die externe Aufklärungsarbeit eine Herausforderung darstellt, sieht sich Everphone mit einem zirkulär gestalteten Geschäftsmodell insbesondere mit den Hürden und Hebeln der **Kooperation entlang der Wertschöpfungskette** konfrontiert. Die Alfred Thun GmbH wiederum befindet sich als klassisches mittelständisches Unternehmen seit einigen Jahren erfolgreich in der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit – was als produzierendes Unternehmen gleichermaßen das **strategische Produktdesign** wie den internen Wissensaufbau betrifft.

Mit den vielfältigen Herausforderungen gehen wertvolle ökologische und ökonomische Potenziale einher. Um diese Potenziale entsprechend erfassen und nutzen zu können, wurden im Projektverlauf Ansätze und Maßnahmen erarbeitet, welche **insbesondere KMU auf dem Weg zum nachhaltig zirkulären Wirtschaften unterstützen** sollen. Der aktuelle Stand wurde im weiteren Verlauf des Webinars von CSCP-Projektleiter Mike Tabel vorgestellt und in kleineren Gruppen mit den Teilnehmenden diskutiert.



Ausgangspunkt ist immer eine **Standortbestimmung**, welche die konkreten Unterstützungsbedarfe und entsprechenden Möglichkeiten auf der strategischen Ebene, im Bereich des Change-Prozesses oder in der internen Wissensvermittlung ermitteln soll. Daraus abgeleitete Maßnahmen und Empfehlungen stützen sich dabei immer auf bestehende Angebote. Interessierte Unternehmen erhalten nach **Finalisierung des digitalen Toolkits** im Rahmen des Projekts über die circular hubs die Möglichkeit, in Workshops die Methode auf ihr eigenes Unternehmen anzuwenden. Weitere Informationen erhalten Sie auf Anfrage oder unter www.circularhubs.de

III. Fragebogen Praxisbeispiele

Fragebogen circular hubs Praxisbeispiele

1. Kurzbeschreibung des Unternehmens: Bitte beschreiben Sie kurz ihr Unternehmen.

2. Kurzprofil:

- Basisfakten:
 - Wo ist der Unternehmensstandort?
 - Wann wurde das Unternehmen gegründet?
 - Wie viele Mitarbeiter:innen hat Ihr Unternehmen?
 - Welchem Sektor/welcher Branche ist das Unternehmen zuzuordnen?
 - Welchen Umsatz hat das Unternehmen im vergangenen Jahr erzielt?
- Auszeichnungen:
 - Hat das Unternehmen Auszeichnungen für kreislauffähiges oder besonders umweltfreundliches Wirtschaften erhalten? Wenn ja welche?

3. Ausgangssituation/Problembeschreibung

- Seit wann macht sich das Unternehmen Gedanken zum Thema Kreislaufwirtschaft? Was war der Auslöser/Grund?
- Welche (Nachhaltigkeits-)Strategie bzw. welche konkreten (Nachhaltigkeits-)Ziele stehen hinter der Entwicklung hin zu (mehr) Kreislaufwirtschaft?

4. Herangehensweise

- **Produkt(-design):** Welche kreislaurelevanten Änderungen/Neuerungen wurde am Produktdesign vorgenommen (z.B. Einsatz neuer Materialien, Einsatz von Rezyklaten, modulares Produktdesign, recyclingbare Materialien, reparaturfähiges Produkt)?
- **Geschäftsmodell:** Wie konkret hat das Unternehmen das Geschäftsmodell in Richtung Kreislaufwirtschaft entwickelt (z.B. Mietmodell etc.)? Welche Änderungen wurden vorgenommen? Welche Chancen und Herausforderungen haben sich daraus ergeben?
- **Finanzierung:** Wie wurde die Entwicklung zu mehr Kreislaufwirtschaft finanziert? Hat das Unternehmen von Förderungen profitiert? Wenn ja, von welchen?
- **Kultur/Reorganisation/Change Prozess:** Wie wurden die Mitarbeitenden auf dem Weg mitgenommen?
- **Digitalisierung:** Welche digitalen Prozesse oder Software wird für die (neuen) Prozesse (z.B. Reverse Logistics, Produktpass, individuelle Software-Lösung) verwendet und inwiefern unterscheidet sich das im Gegensatz zur Ausgangssituation?

5. Messung der Auswirkungen:

- Welche Effekte habt ihr nach der Einführung der Maßnahmen gemerkt?
- Welche Einsparungen können mit dem neuen kreislauffähigen Geschäftsmodell/Produktdesign im Vergleich zu Referenzjahr X bzw. im Vergleich zu konventioneller Produktion erzielt werden?

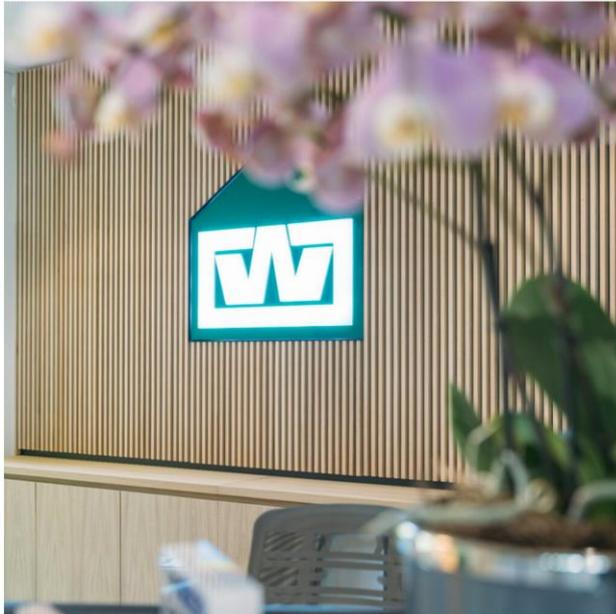
6. 3 Key Learnings

- Was waren die drei wichtigsten Erkenntnisse für das Unternehmen auf dem Weg zu kreislauffähigen Wirtschaften?

7. optional: Link zu eigenem Beitrag auf Social Media oder auf der Website

8. optional: Kontakt im Unternehmen bei Rückfragen (z.B. Geschäftsführerin, CSR Manager:in)

IV. Darstellung Praxisbeispiele auf circular hubs Website (beispielhaft: OTTO WULFF)



Bauen

OTTO WULFF – Bauen im Kreislauf

OTTO WULFF ist ein in dritter Generation geführtes Familienunternehmen mit Hauptsitz in Hamburg. Es hat sich in den 1950er und 1960er Jahren zu einem leistungsfähigen und erfolgreichen Bauunternehmen entwickelt. Heute gehört OTTO WULFF zu den führenden Bauunternehmen und Projektentwicklern in Norddeutschland. Das Unternehmen entwickelt, baut, betreibt und verwaltet Wohn- und Gewerbeimmobilien. Neben Hamburg ist das Unternehmen auch in Berlin und Leipzig tätig. OTTO WULFF operiert in verschiedenen Geschäftsfeldern, darunter Infrastrukturbau, Hochbau, Bauträger- und Projektentwicklung, Spezialtiefbau und öffentlich-private Partnerschaften.

Kurzprofil

Unternehmen
OTTO WULFF

Unternehmensstandort
Hamburg-Billstedt

Mitarbeiter:innen
Rund 800 (Unternehmensgruppe OTTO WULFF, 2022)

Gründung
1932

Branche
Projektentwicklung, Bauen, Immobilienmanagement

Umsatz
485,3 Mio (2022)

Key-Learnings

1. Als Unternehmen der Bauwirtschaft muss man seinen Anteil an der Verantwortung innerhalb der Wertschöpfungskette eines Projektes anerkennen und sich gleichzeitig in regionalen Netzwerken für Kreislaufwirtschaft im Bausektor engagieren.
2. Die Einstufung von Rückbaumaterial als Abfall anstatt von Produkten steht der Wiederverwendung/ Wiederverwertung von Bauteilen und Materialien entgegen.
3. Das Baurecht und hohe normative Anforderungen behindern Innovation und Weiterentwicklung des zirkulären Bauens.

Ausgangssituation und Motivation

Die Transformation zur Klimaneutralität und zur Kreislaufwirtschaft ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit, und die Bau- und Immobilienbranche spielt dabei eine entscheidende Rolle. Aktuell haben Gebäude über den gesamten Lebenszyklus oft einen großen CO₂- und Ressourcenrucksack. Die Bauwirtschaft hat einen erheblichen Einfluss auf den Einsatz endlicher Rohstoffe und steht dabei vor vielfältigen Aufgaben, darunter umweltfreundliches Bauen, die Bereitstellung bezahlbaren Wohnraums und die wirtschaftliche Umsetzung von Bauprojekten. In diesem Kontext sind Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft absolute Schlüsselthemen für die Zukunft des Bausektors.

„Sich verknappende Rohstoffe und steigende ESG-Anforderungen waren die Auslöser warum OTTO WULFF kreislauffähiges Bauen stärker in den Fokus genommen hat.“

OTTO WULFF macht sich bereits seit der Gründung des Unternehmens 1932 Gedanken zum verantwortungsvollen Umgang mit Materialien. Sich verknappende Rohstoffe und steigende ESG-Anforderungen waren die Auslöser warum OTTO WULFF kreislauffähiges Bauen stärker in den Fokus genommen hat. Die Diskussion der gebauten Stadt als Rohstoffquelle (Urban Mining) hat intern zu einem Umdenken geführt. Das Unternehmen setzt sich intensiv mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit des Kerngeschäfts auseinander und sieht die Strategien der Kreislaufwirtschaft als Schlüssel für die wirtschaftliche, ressourcenschonende und umweltfreundliche Umsetzung ihrer Projekte.



Strategie

Die Unternehmensgruppe OTTO WULFF hat im November 2023 ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Die Berichterstattung für das Jahr 2022 ist freiwillig und orientiert sich entlang der geltenden Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der Nachhaltigkeitsbericht beleuchtet drei Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie: ökologische Verantwortung, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als Familienunternehmen bekennt sich OTTO WULFF zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die Unternehmensstrategie fußt dabei auf vier Säulen: Marktbearbeitung, Organisationsentwicklung, Nachhaltigkeit und Innovation & Digitalisierung. In diesem Kontext wird das Unternehmen die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in seine Geschäftsabläufe vorantreiben. Das Unternehmen hat sich in der Nachhaltigkeitsstrategie in drei strategischen Handlungsfeldern auf 18 wesentliche Themen konzentriert und sich klare Ziele bis 2027 gesetzt.

“OTTO WULFF sieht Kreislaufwirtschaft als wichtigen Denkansatz für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsabläufe.”

Im Bereich der ökologischen Verantwortung liegt der Fokus auf der CO₂-Reduktion im Geschäftsbetrieb, auf dem Energie-, Wasser- und Abfallmanagement auf den Baustellen und auf dem Bauhof sowie auf der CO₂-Reduktion bei der Konstruktion und Nutzung von Bauwerken. Zudem sind die Kreislaufwirtschaft und auch die Zertifizierung von Gebäuden wesentliche Themen. Im Bereich der sozialen Verantwortung sind Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung, Aus- und Weiterbildung sowie Vielfalt und Chancengleichheit wichtige Themen. Im Handlungsfeld der verantwortungsvollen Unternehmensführung geht es um regelkonformes Verhalten, Sorgfalt in der Lieferkette und transparente Nachhaltigkeitskommunikation. In der Nachhaltigkeitsstrategie 2027 hat das Unternehmen unter anderem folgende Ziele festgelegt:

Nachhaltiges Bauwerk

- Gebäuderessourcenpass für 50% der geplanten eigenen Gebäude ab 2024
- Konzept zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft bis 2024
- Gebäudezertifizierung für 70 % der Wohngebäude (Globalverkauf) und für 100 % der neu geplanten Bürogebäude bis 2025 (DGNB, LEED, EU-Taxonomie, BREEAM)

Baustelle und Bauhof

- Konzept für wiederverwendbares Bauholz bis 2024
- Reduktion der gemischten Abfallmenge auf den eigenen Baustellen um 5% bis 2027
- Reduktion der gemischten Abfallmenge auf dem Bauhof Hamburg um 5% bis 2027



MASSNAHMEN

Recyclingbeton



Bei dem sogenannten Recycling- oder auch ressourcenschonenden Beton (R-Beton) wird gebrochener Naturstein oder auf natürliche Weise entstandener Kies durch eine rezyklierte Gesteinskörnung, d.h. aufbereiteten Bauschutt, teilweise oder ganz ersetzt. OTTO WULFF setzt seit 2023 vermehrt Recyclingbeton bei der Errichtung von Bauwerken ein.

Um den Anteil von Recyclingbeton am Gesamtbetonverbrauch und die Akzeptanz bei Kunden und Behörden zu erhöhen hat das Unternehmen von 2019 bis 2023 das EU-Projekt CIRCuIT mit einem Konsortium aus unterschiedlichen Industriepartnern durchgeführt. Das Projekt zielte darauf ab, materialsparende Bauweisen, Pre Demolition Audits, Recyclingbeton und andere kreislaufwirtschaftliche Ansätze für den Bau und Betrieb von Gebäuden zu erforschen und zu erproben. Das Hamburger Unternehmen entwickelte gemeinsam mit Partnern verschiedene Sorten von R-Beton, eine Sorte (Hamburger Mische) besteht aus 100% RC-Material. Seit Sommer 2023 werden die, im Projekt entwickelten, R-Beton-Rezepturen in mehreren Bauprojekten eingesetzt z.B. im Juni 2023 auf einer Baustelle in Hamburg-Billstedt.

Materialsparende Bauweise



OTTO WULFF will in eigenen Projekten der Projektentwicklung die Anzahl unterschiedlicher Materialien weiter reduzieren und den Anteil kreislaufwirtschaftlicher Materialien, sowie nachwachsender Rohstoffe erhöhen. Die Langlebigkeit und spätere Trennbarkeit von Bauteilen will das Unternehmen bereits in der Planung stärker berücksichtigen.

Umsetzen will das Hamburger Unternehmen viele dieser Ansätze beispielsweise bei einem Modellprojekt im Wilhelmsburger Rathausviertel. So sollen in Hamburg-Wilhelmsburg drei neue Wohn- und Geschäftsführer mit einer Bruttogeschossfläche von rund 25.000m² entstehen, bei denen u.a. kreislauffähige Baustoffe zum Einsatz kommen. Vor allem Entscheidungen im Designprozess des Gebäudes spielen eine zentrale Rolle: Die Auswahl von Material, Bauweise und Design entscheidet darüber, ob und welche Materialien eingesetzt werden können und ob das Gebäude abfallfrei rückbaubar ist. So wird für die geplanten Gebäude vor allem auch darauf geachtet, dass Verbindungen trennbar sind und sortenreine Materialien zum Einsatz kommen. Ziel ist es die verbauten Materialien nach langer Nutzungsdauer weiter zu nutzen.

Negative Umweltauswirkungen sollen bei diesem Bauvorhaben auch durch den Einsatz von mind. 50 Prozent recycelten Materialien reduziert werden. Auch hier soll die Recyclingbeton-Rezeptur aus dem EU-Forschungsprojekt CIRCUI zum Einsatz kommen. Zudem werden aufbereitete Klinkersteine sowie nachwachsende Baustoffe, wie z.B. Trockenbauplatten aus Stroh für den Bau verwendet.

Gebäuderessourcenpässe



In der Nachhaltigkeitsstrategie hat OTTO WULFF sich ambitionierte Ziele im Bereich der Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft gegeben. Dabei spielt die Digitalisierung eine zentrale Rolle. Ab 2024 sollen auf Basis von Lebenszyklusanalysen, Bauteilkatalogen und BIM-Modellen, Gebäuderessourcenpässe (GRP) für die Hälfte aller eigenen Projekte aufgestellt werden. GRP dokumentieren zentrale Informationen über alle Lebenszyklusphasen eines Gebäudes. Sie enthalten Informationen zu den verbauten Materialien, Treibhausgasemissionen und der Kreislauffähigkeit von Objekten.

Pre-Demolition Audit

+

Ein Pre-Demolition-Audit (PDA) ist ein standardisierter Prozess zur systematischen Erfassung von Bauprodukten vor dem Rückbau oder der großen Umgestaltung eines Gebäudes. Dabei werden Informationen zum Bauwerk und zu den Bauprodukten erhoben. Es zielt darauf ab, die Wiederverwendung und das Recycling von Produkten und Materialien zu fördern. In diesem Kontext war OTTO WULFF auch mit Industrieunternehmen entlang der Bau-Wertschöpfungskette an der Erarbeitung der DIN SPEC 91484 beteiligt, die Standards für die systematische Erfassung von Bauprodukten festlegt. OTTO WULFF möchte PDA nutzen, um zukünftig Gebäude-Altbestände systematisch zu digitalisieren und dadurch eine konkrete, hochwertige Anschlussnutzung von bereits verbauten Bauprodukten oder Bauteilen gewährleisten.

Building Information Modelling (BIM)

+

BIM ist eine Methode, die es ermöglicht, alle relevanten Daten eines Bauprojekts in einem virtuellen Modell zu integrieren. Das Modell enthält Informationen über die Planung, den Bau und den Betrieb des Gebäudes und ermöglicht so eine durchgängige Digitalisierung aller planungs- und betriebsrelevanten Bauwerksinformationen.

OTTO WULFF wird BIM ab 2024 noch umfangreicher einsetzen, um z.B. durch masseoptimierte Konstruktionen den Beton- und Stahlanteil weiter zu reduzieren. Neben der Verringerung des Ressourcenverbrauchs (z.B. durch R-Beton) soll daraus auch der verstärkte Einsatz von nachwachsenden Roh- und Baustoffen sowie Produkten mit einem geringeren CO₂e-Fußabdruck abgeleitet werden.

Ein mit allen Informationen angereichertes Modell erlaubt allen Beteiligten einen umfassenderen Blick auf Projekt und Gebäude, verbessert die Zusammenarbeit und das Verständnis und vermeidet damit nicht zuletzt Fehler in Planung, Bau und Betrieb. Auch die Ökobilanzierung von Gebäuden kann durch BIM erst effizient umgesetzt werden.

Unternehmenskultur



Der Geschäftsführende Gesellschafter der OTTO WULFF GmbH Stefan Wulff steht in der Öffentlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft ein. Die zentrale Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der Geschäftsführung von OTTO WULFF und wird von einem Nachhaltigkeitsmanager in der Unternehmensentwicklung koordiniert und umgesetzt.

Aufgrund der strategischen Bedeutung ist der Bereich Unternehmensentwicklung unmittelbar an den Geschäftsführenden Gesellschafter Stefan Wulff angebunden und arbeitet zugleich eng mit der Geschäftsführung der Unternehmensgruppe zusammen. Für die Entwicklung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von OTTO WULFF ist der Nachhaltigkeitsmanager zuständig, der regelmäßig an die gesamte Geschäftsführung berichtet. Er definiert in Abstimmung mit den Experten aus dem ESG-Gremium die strategischen Maßnahmen und die Leistungsindikatoren zur Erfolgsmessung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Er koordiniert die Nachhaltigkeitskommunikation sowie entsprechende Reportings, Audits und Ratings. Zudem wird das Thema Nachhaltigkeit auch über die Mitglieder des ESG-Gremiums vorangetrieben und in die verschiedenen Unternehmensbereiche getragen. Das ESG-Gremium von OTTO WULFF besteht u.a. aus Mitarbeiter:innen aus Einkauf, Unternehmensentwicklung, Projektentwicklung, IT, Umwelt & Energie, Technik, Bau sowie Immobilienmanagement.

Bei der Umsetzung in den operativen Einheiten sind viele weitere Mitarbeiter:innen beteiligt. In konkreten Projekten wird das Thema Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft für die Mitarbeiter:innen anfassbar. So waren im Projekt CIRCuit die betroffenen Kolleg:innen aus Betontechnik, Technik, Projekt- und Bauleitung eng eingebunden.

OTTO WULFF will die Nachhaltigkeitskommunikation nutzen, um mit internen und externen Stakeholdern ins Gespräch zu kommen. Die Vernetzung mit anderen Akteuren der Bau- und Immobilienwirtschaft und weiteren Stakeholdern ist für das Unternehmen eine der wesentlichen Randbedingungen für die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.



Bilder von der Musterbude von OTTO WULFF bei der verschiedene Recycling-Betons testweise verbaut wurden; © MiguelFerrazAraújo



Bilder von der Musterbude von OTTO WULFF bei der verschiedene Recycling-Betons testweise verbaut wurden; © MiguelFerrazAraújo



Bilder von der Musterbude von OTTO WULFF bei der verschiedene Recycling-Betons testweise verbaut wurden; © MiguelFerrazAraújo

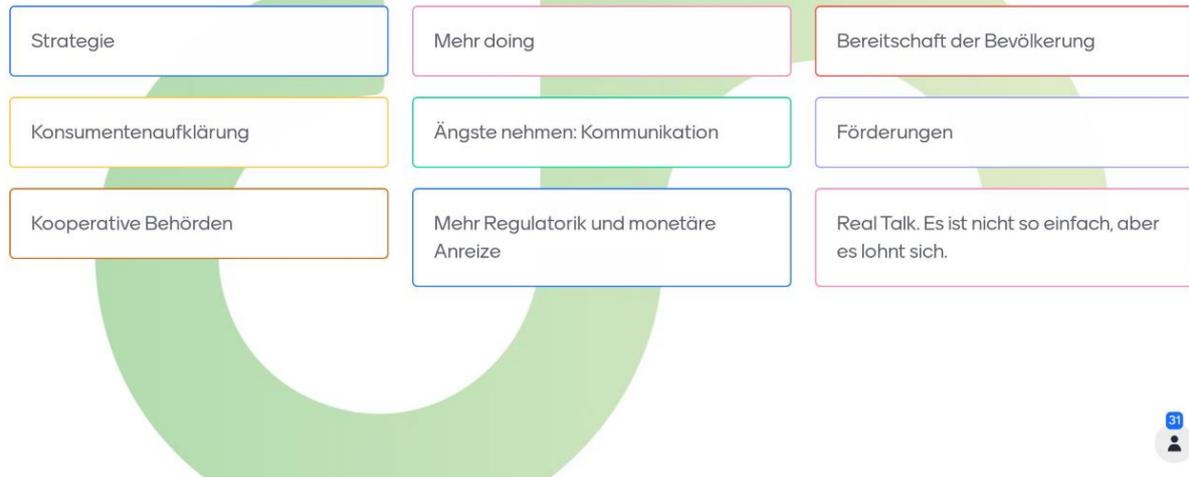
V. Übersicht Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung	Typ	circular hub Region	Anzahl TN
07.02.2023	sustainable.circular – Ist Circular Economy gleich nachhaltig?	Webinar	Übergreifend	>150
22.03.2023	Auftakt circular hub nord	Vor Ort	Nord (Hamburg)	61
22.03.2023	Auftakt circular hub ost	Vor Ort	Ost (Leipzig)	27
22.03.2023	Auftakt circular hub süd	Vor Ort	Süd (Stuttgart)	43
22.03.2023	Auftakt circular hub west	Vor Ort	West (Bochum)	59
29.03.2023	sustainable.circular – Wie bringen wir die Circular Economy nachhaltig in die Praxis?	Webinar	Übergreifend	>80
30.03.2023	Nachhaltig & Digital in die Zukunft: Ihr Weg zur Circular Economy in der Praxis	Webinar	West	
13.04.2023	Nachhaltig & Digital in die Zukunft: Digitale Tools für die Circular Economy	Webinar	West	
20.04.2023	Nachhaltig & Digital in die Zukunft: KI & Nachhaltigkeit für Ihr Unternehmen	Webinar	West	
20.10.2023	circular hubs @ BNW Jahreskonferenz: Ein Kreislauf gelingt selten allein	hybrid	Ost (Berlin) / bundesweit	>150
Oktober 2023	CIRCO Workshop Reihe	hybrid	West	20
24.11.2023	Finanzierung und Förderung zirkulärer Geschäftsmodelle und Innovationen	Vor Ort	Nord (Hamburg)	23
29.11.2023	Wie Life Cycle Assessment bzw. Product Environmental Profiles für Elektro(nik)produkte eine nachhaltige Produkttransformation ermöglichen	Vor Ort	West (Detmold)	28
15.02.2024	Profi Impuls – Kreislaufwirtschaft & Abfallvermeidung	Vor Ort	Nord (Hamburg)	49

28.02.2024	Kreislauffähiges Bauen: Unternehmensbesuch bei OTTO WULFF	Vor Ort	Nord (Hamburg)	24
20.03.2024	Abschlussveranstaltung: circular hubs Netzwerktreffen	Digital	Übergreifend	>30
16.04.2024	Kreislauffähiges Bauen: Unternehmensbesuch bei OTTO WULFF	Vor Ort	Nord (Hamburg)	21
18.04.2024	Unternehmensbesuch Lorenz GmbH & Co. KG	Vor Ort	Süd (Schelklingen)	15
In Planung: 09.10.2024	Unternehmensbesuch bei Brüninghoff Group	Vor Ort	West (Heiden)	

Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter



Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter



Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter

Fördergelder vom Land NRW	Bessere Gesetze und Regularien	Denken in Unternehmensnetzwerken
Regelmäßiger Austausch im offenen Format	Mehr spielerische Ansätze!	Agile und pragmatische Umsetzung - mit kleineren Maßnahmen ins Machen kommen
Subventionen	Anforderungen seitens der Kund:innen	Regularien

31

Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

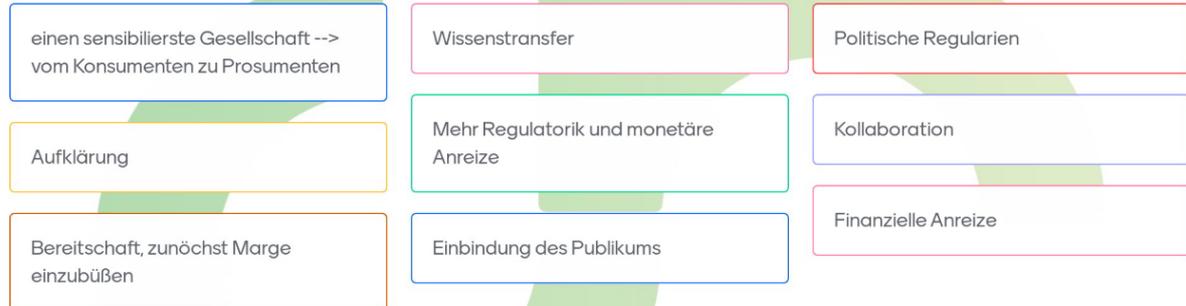
Mentimeter

Viele Best Practices publizieren	Innovation	Die KMUs mitnehmen. Dessen Mitarbeiter*in bilden.
Kommunikation und Zusammenarbeit	Best practice sharing	Multistakeholdermanagement ermöglichen
Fördermöglichkeiten für Startups im Bereich Circular Economy einfacher gestalten.	Mehr Open sources	Rücknahmesysteme

31

Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter



31

Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter



31

Was braucht es noch damit die zirkuläre Transformation in NRW gelingt?

Mentimeter

Integration in die Lehrpläne der Schule / Uni

Digitale Schnittstelle bekannt machen und darauf weiterbilden.

Begeisterung

Begeisterung



VII. Nachberichterstattung BNW-Jahrestagung

BNW-Jahreskonferenz 2023 in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung „Nachhaltiges Wirtschaften – konsequent im Kreislauf“

Am 20. Oktober 2023 fand die BNW-Jahreskonferenz unter dem Motto "Ein Kreislauf gelingt selten allein" in den Räumlichkeiten der Heinrich-Böll-Stiftung statt. Namhafte Expert:innen aus der Wissenschaft, politische Entscheidungsträger:innen, Unternehmer:innen und innovative Startups kamen zusammen, um das Schließen von Kreisläufen nicht nur zu diskutieren sondern auch zu erleben.

Die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des zirkulären Wirtschaftens steht branchen- wie ressortübergreifend außer Frage. Konsequent umgesetzt, gilt es als Schlüsselansatz, um Wirtschaftswachstum von Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und gleichzeitig Dekarbonisierung voranzutreiben. Nie war die Zeit günstiger, um der Umsetzung in Deutschland den lang benötigten Schub nach vorn zu geben. Die Bundesregierung wird noch im Jahr 2023 einen Entwurf für eine Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie vorlegen, der bis zum Frühjahr 2024 verabschiedet werden soll.

Dr. Bodo Linscheidt, Leiter der Unterabteilung „Digitalisierung, Nachhaltige Konsum- und Produktpolitik, Ressourcenschonung“ im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz eröffnete in Vertretung von Bundesumweltministerin Steffi die Veranstaltung.

Bild (Zitat Steffi Lemke)

Prof. Thomas Weber, Präsident der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) beleuchtete in seiner anschließenden Keynote mit dem Titel „Circular Economy – Katalysator des nachhaltigen Wirtschaftens“ die vielfältigen Potenziale des zirkulären Wirtschaftens aus dem Blickwinkel der angewandten Wissenschaft und verdeutlichte seine Aussagen an Beispielen wie dem digitalen Batteriepass für die Wertschöpfungskette in der Elektromobilität.

Im Fokus der Konferenz stand die Machbarkeit für das Schließen von Kreisläufen. Christine Braun, Leiterin Netzwerkarbeit führt ein ins Thema mit den Worten: „Wir öffnen den Raum, so dass neue Synergien für das Schließen von Kreisläufen entstehen können.“ In kurzen Impulsen berichteten innovative Unternehmer:innen von ihren Ansätzen und wirkungsvollen Kooperationen. Die positive Wirksamkeit von Kreisläufen nach dem Vorbild unserer natürlichen Ökosysteme und das Potenzial zur Regenerativität veranschaulichten Pablo Metz, Geschäftsführer von [Meine Erde](#) und BNW-Vorstand Julius Palm, Co-Geschäftsführer von [followfood](#), deren verbindendes Element fruchtbarer Humus ist. Dabei gibt es laut Julius Palm eine zentrale Gleichung für unsere Lebensgrundlage: „Wenn wir die planetaren Grenzen im Griff haben, werden wir gesunde Böden haben und umgekehrt.“

Axel Kaiser, Gründer und Geschäftsführer von [denttabs](#) hat lange nach einer Lösung für die unvermeidbare Verpackung seiner Zahnputztabletten im Sinne der Planetaren Grenzen gesucht. Gemeinsam mit Anne Lamp, Gründerin von [traceless](#) arbeitet der BNW-Vorstand daran, dass nun bald Kleinstmengen mit dem [traceless](#)® -Material als Verpackung der Zahnputztabletten in Produktion gehen. Im Impuls [CIRCPACK X Veolia](#) machte Andreas Montag, Leiter Kommunikation und Marketing bei Veolia deutlich, dass der Vorteil eines großen Konzerns darin liegen kann, mutige Entscheidungen

für die Umwelt zu tätigen. So wurde das Projekt CIRCPACK für kreislauffähige Verpackungslösungen geboren, um bereits beim Design neuer Verpackungen die Kreislauffähigkeit mit im Blick zu haben. Im Bereich der Speiseöle hat sich das bisher als schwierig gestaltet. Judith Faller-Moog, Geschäftsführerin der [Ölmühle Moog](#) war bei den bestehenden Systemen erfolglos auf der Suche nach einer Mehrweglösung für ihre Speiseölfaschen. Das Start-up [dotch](#) hat sich genau darauf spezialisiert und dafür sogar einen individuellen Ausgießer für entwickelt.

Zentral für die konsequente Umsetzung ist es, die Kreislauffähigkeit bereits im Design der Geschäftsmodelle, Geschäftsprozesse und Produkte zu verankern. Gleichzeitig braucht es entsprechende politische Rahmenbedingungen sowie gesicherte Berechnungs- und Finanzierungsmodelle, damit die zirkuläre Transformation gelingt. In drei vertiefenden Workshops wurden diese drei Dimensionen mit den Teilnehmenden diskutiert und weiterentwickelt.

1. **Politische Rahmenbedingungen für *Design for Circularity*** (BNW-Fachgruppensprecher:innen Eveline Lemke, Thinking Circular & Timothy Glaz, Werner & Mertz)
2. **Finanzierung von zirkulären Geschäftsmodellen** (Juliane Müller & Stefan Möller, GLS-Bank)
3. **Umsetzung von *Design for Circularity*** (Ines Haydn & Nadine Tiedemann, Effizienzagentur NRW)

Während der gesamten Konferenz wurden im umfangreichen Rahmenprogramm kreislauffähige Geschäftsmodelle, Produkte und erfolgreiche Kooperationen anfassbar: Von Mehrweg-Optionen für die Teilnehmenden der Konferenz (RECUP/REBOWL) über eigens per Fahrrad betriebenes Kunststoffrecycling (HolyPoly), beim Auf- und Abbauen einer Kreislaufwand (TRIQBRIQ X Concular), bis hin zur Reparatur-Challenge von elektronischen Alt-Geräten (AfB Group) konnten Interessierte vor Ort direkt selbst aktiv werden.

Abgerundet wurde die Konferenz von einem politischen Panel. Bei diesem gingen die Unternehmerin und BNW-Vorständin Dr. Antje von Dewitz (VAUDE), der Geschäftsführer der BDI Circular Economy Initiative Dr. Claas Oehlmann mit Anna Cavazzini (MdEP) und Michael Thews (MdB) der Leitfrage nach, was wir jetzt brauchen, um Kreisläufe in der Wirtschaft nachhaltig zu schließen. Moderiert wurde das Panel von Alexandra Engelt (DIN). Dabei haben die Panelist:innen darüber diskutiert, welcher Anstrengungen es politisch auf nationaler und europäischer Ebene bedarf, um kreislauffähiges Wirtschaften weiter voranzubringen, wie sich branchenübergreifendes Potenzial mobilisieren lässt und wie zirkuläre Geschäftsmodelle Einzug in die Breite der Wirtschaft finden.

[Zur Aufzeichnung](#) der BNW-Jahreskonferenz in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung.

VIII. Konzept Unternehmensbesuche



Unternehmensbesuche circular Hubs

Hintergrund: Mit den Veranstaltungen in den circular hubs wollen wir relevante CE Akteure zusammenbringen, das Bewusstsein für regionale Kreisläufe schärfen und Unternehmen beim zirkulären Wirtschaften unterstützen. Die Veranstaltungen richten sich an alle Interessierten, CE-Akteure und Multiplikatoren. Die Hauptzielgruppe sind Unternehmen aus den Regionen, die nach Unterstützung beim zirkulären Wirtschaften suchen. Veranstaltungen im Rahmen der circular hubs sollen auf die gemeinsame Vision und Mission einzahlen, durch:

- Konkretes Informationsangebot für KMU (z.B. Workshop zu zirkulärem Design)
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung (z.B. Matching KMU und Lösungsanbieter/CE Akteure, die KMU bei der Umsetzung unterstützen können)
- Sichtbarkeit von innovativen zirkulären Lösungen (z.B. Unternehmensbesuch zur Vorstellung und Diskussion einer innovativen CE-Lösung)

Unternehmensbesuche sollen die Sichtbarkeit von innovativen zirkulären Lösungen erhöhen. Sie sollen dazu anregen praxisorientiert und fachlich über die zirkuläre Transformation und die zirkulären Ideen der Unternehmen zu diskutieren. Für Unternehmensbesuche werden solche Unternehmen ausgewählt, die besonders innovative, reduktions- und ressourcenschonende Projekte/Ideen umsetzen. Das einladende Unternehmen stellt dabei vor Ort (oder online) seine Aktivitäten zum Thema Kreislaufwirtschaft vor. Idealerweise ist das verknüpft mit einem kurzen Rundgang der Produktionsstätte, um die zirkulären Lösungen anfassbar zu machen. Spätestens nach dem Unternehmensbesuch soll ein Unternehmensporträt begleitend dazu auf der circular hubs Website digital veröffentlicht werden (der entsprechende Fragebogen liegt vor). Aufbereitung des Best-Practices übernimmt das Team des BNW. Das finale Programm und Terminplanung zum Unternehmensbesuch werden in Absprache mit dem einladenden Unternehmen, den Mit:initiator:innen vor Ort und dem BNW-Team festgelegt.

Ablauf Unternehmensbesuch

- Unternehmen: OTTO WULFF
- Gruppengröße: circa 30 Personen
- Zeitraum: 13-17.00 Uhr
- Zielgruppe: Unternehmen

Zeit	Programmpunkt	Wer?
bis 14:30 Uhr	Ankommen	
14:30 – 14:40 Uhr	Empfang und Begrüßung	Dr. Jens Marquardt + ggf. Geschäftsführer (Otto Wulff)
14:40 – 14:50 Uhr	Kurzimpuls Kreislaufwirtschaft Stadt Hamburg/circular hub nord	Levke Albertsen (BUKEA Hamburg), ggf. Birte Prinzhorn (105 Viertel)
14:50 – 15:10 Uhr	Vorstellung Aktivitäten Kreislaufwirtschaft bei Otto Wulf <ul style="list-style-type: none"> • Motivation/Strategie • Laufende Projekte und geplante Projekte 	Dr. Jens Marquardt
15:10 – 15:20 Uhr	Diskussion und Fragen	Alle
15:20 – 15:50 Uhr	Rundgang Musterbude	Alle
15:50 – 16:00 Uhr	Verabschiedung und Ende	Dr. Jens Marquardt und Levke Albertsen

IX. Umfrage circular hubs

Einleitung



Willkommen zur Umfrage des Projekts "Circular Hubs"! Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Teilnahme an dieser Umfrage.

Das Projekt "Circular Hubs" zielt darauf ab, innovative Geschäftsmodelle und Praktiken der Kreislaufwirtschaft in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu fördern und zu stärken. Mit den folgenden Fragen wollen wir verstehen, wie Sie die circular hubs wahrnehmen und wie wir das Angebot ausbauen können, um Kreislaufwirtschaft noch stärker in Unternehmen voranzubringen.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Teilnahme und Ihr Engagement für eine nachhaltige Wirtschaft! Wir versichern Ihnen, dass Ihre Antworten anonym bleiben und dass Ihre Daten sicher sind.

Die Beantwortung der Fragen dauert circa 5 Minuten.

Generelle Angaben zum Unternehmen

In welcher Organisation sind Sie tätig? *

<input type="radio"/> Produzierendes Unternehmen
<input type="radio"/> Beratungsunternehmen
<input type="radio"/> Dienstleistung (sonstige)
<input type="radio"/> Multiplikator (öffentliche Hand, NGO, etc.)
<input type="radio"/> Interessierte Person

Themenblock: Bedarfe um zirkuläres Wirtschaften im Unternehmen umzusetzen

Auf welcher Ebene sehen Sie den größten Bedarf für weiteren Austausch oder spezielle Veranstaltungsformate? *

Mehrfachauswahl möglich

<input type="checkbox"/> Regional
<input type="checkbox"/> Branchen-intern
<input type="checkbox"/> Branchen-übergreifend
<input type="checkbox"/> Bedarfsorientiert (z.B. Suche nach konkretem zirkulärem Stoffstrom)
<input type="checkbox"/> Hebel für die zirkuläre Transformation (politisch, infrastrukturell) (z.B. Infrastruktur für intelligente Lagerung von Sekundärmaterialien)
<input type="checkbox"/> Wissensdatenbanken / Tools (z.B. Rohstoffbörsen)

Um zirkuläres Wirtschaften umzusetzen, benötigen Sie vor allem... *

Mehrfachauswahl möglich

<input type="checkbox"/> Inhaltliche Unterstützung für Wissensaufbau
<input type="checkbox"/> Beratung
<input type="checkbox"/> Austausch mit anderen Unternehmen
<input type="checkbox"/> Finanzierung/Fördermittel (z.B. für Forschung & Entwicklung)
<input type="checkbox"/> Inspiration/gute Praxisbeispiele
<input type="checkbox"/> Zugang zu Unternehmen als Zielgruppe für Dienstleistungs- oder Beratungs-Angebot
<input type="checkbox"/> Veränderte politische Rahmenbedingungen

Themenblock: Circular hubs Veranstaltungen

Wie oft haben Sie Veranstaltungen besucht, die im Rahmen* der circular hubs veranstaltet wurden oder auf der Website geteilt wurden?

0

1

2

3

>3

*

Wie relevant finden Sie die Veranstaltungen, die auf der circular hubs Webseite und dem Mailverteiler gelistet sind für ihre Arbeit?

Sehr relevant

Relevant

Mittelmäßig relevant

Weniger relevant

Nicht relevant

Gibt es bestimmte Themen des zirkulären Wirtschaftens, zu denen Sie sich mehr Veranstaltungen wünschen (z.B. Regulatorik)?

Themenblock: Zirkuläre Landkarte

**Würden Sie eine (weiterentwickelte) zirkuläre Landkarte als*
nützlich erachten?**

Ja

Nein

**Wenn ja, welche Informationen sollten auf dieser Landkarte*
abgebildet sein?**

Mehrfachauswahl möglich

Leuchtturm-Unternehmen

Unterstützungsanbieter

Andere (bitte spezifizieren)

Themenblock: Verteiler circular hubs

**Woher beziehen Sie aktuell Ihre Informationen zum Thema*
Circular Economy?**

**Welche Inhalte würden Sie gerne weiterhin über den circu-
lar hubs Verteiler erhalten?***

Mehrfachauswahl möglich

<input type="checkbox"/> Veranstaltungen
<input type="checkbox"/> Gute Praxisbeispiele
<input type="checkbox"/> Zusammenfassungen zu politischen Entwicklungen
<input checked="" type="checkbox"/> Andere (bitte spezifizieren)

Themenblock: Vorschläge und Anmerkungen

Haben Sie Anmerkungen, Vorschläge oder Ideen für die Zukunft des circular hubs Netzwerks?

Wie kann Ihnen das Netzwerk der circular hubs in Zukunft den größten Mehrwert bieten?

X. Leitfaden Aufbau circular hubs

Leitfaden für den Aufbau von Circular Economy Hubs

Dem hohen Interesse am Thema Kreislaufwirtschaft und der zirkulären Transformation in Unternehmen stehen hohe Komplexität und fehlendes Wissen bei der Umsetzung in der Praxis gegenüber. Unternehmen müssen befähigt werden, sich zu transformieren, um das Klima zu schützen, Ressourcen ökonomischer zu nutzen und die Regulatorik einzuhalten. Dazu ist es wichtig, dass Unternehmen noch stärker zusammenarbeiten, um (regionale) Kreisläufe zu schließen. Die Notwendigkeit von Anlaufstellen wie den circular hubs in Deutschland und Europa wird nicht nur in zahlreichen europäischen Policy Papieren hervorgehoben, auch die Circular Economy Initiative Deutschland hat in ihrer Circular Economy Roadmap für Deutschland eine institutionelle Verankerung gefordert, um die Circular Economy-Transformation in Deutschland sicherzustellen.

Dieser Leitfaden basiert auf den Erfahrungen im Rahmen des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projektes „Circular Hubs – Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft für KMU“, welche durch die ausführende Institution Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) während der Projektlaufzeit zwischen Mitte 2022 für zwei Jahre gesammelt und evaluiert wurden. Zu Beginn stehen die Definition und Kernfunktionen von Circular Economy Hubs. Angelehnt an die circular hubs werden außerdem konkrete Schritte skizziert, die aus Sicht des BNW notwendig sind, um einen Circular Economy Hub aufzubauen.

1. Definition

Ein Circular Economy Hub (c-hub) ist eine Multi-Stakeholder-Initiative, die als Transformationsbegleiter (transition broker) agiert. Dabei fördert ein c-hub Partnerschaften zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, vor allem Unternehmen, mit dem Ziel Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaft zum neuen Standard zu machen. Hubs verfolgen einen systemischen Ansatz und sind häufig gemeinnützige, unpolitische Zusammenschlüsse von Akteuren aus dem öffentlichen und privaten Sektor sowie dem Wissensbereich. Sie fördern den Übergang zum kreislauffähigen Wirtschaften durch die Einbindung verschiedener Stakeholder, Vernetzung und Wissensvermittlung. c-hubs können auf nationaler, regionaler oder kommunaler Ebene arbeiten und können öffentlich, öffentlich-privat oder privat organisiert sein, abhängig davon, welche Voraussetzungen vorherrschen. Sie können als digitale Plattformen und als physische Einrichtungen existieren. Im Wesentlichen kann die Arbeit von c-hubs auf folgende Ziele einzahlen:

- **Förderung der Kreislaufwirtschaft:** Ein c-hub kann die Kreislaufwirtschaft fördern, indem er Unternehmen entlang der R-Strategien bei der Umsetzung von zirkulärer Produktgestaltung, zirkulären Geschäftsmodellen und zirkulären Produktionsprozessen unterstützt. Unternehmen können dadurch ihre Produktionskosten senken und gleichzeitig ihren ökologischen Fußabdruck verringern. Ein c-hub bietet Zugang zu Wissen, Technologien und Netzwerken für zirkuläres Wirtschaften. Durch die Förderung nachhaltiger Praktiken tragen c-hubs dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren, die Umweltverschmutzung zu verringern und natürliche Ressourcen zu schonen.
- **(Regionale) Wirtschaft fit für die Zukunft machen:** Durch die Aktivitäten eines c-hubs kann die regionale Wirtschaft gestärkt werden. Lokale Unternehmen können zusammenarbeiten (z.B. gemeinsame Verwertungsinfrastruktur oder gemeinsame Rückhollogistik aufbauen) und Wissen austauschen. Dies reduziert die individuellen Investitionskosten für Unternehmen und

erleichtert die Implementierung von Praktiken der Kreislaufwirtschaft. Dies kann zu mehr Investitionen in die Region führen und neue Arbeitsplätze schaffen, insbesondere in Bereichen Produktionstechnologien, Verwertung und Maßnahmen zur Verlängerung der Produktlebensdauer. C-hubs können Unternehmen dabei helfen, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und die erforderlichen Zukunftskompetenzen im Bereich nachhaltiges und zirkuläres Wirtschaften aufzubauen. Sie bieten Unterstützung bei der Einhaltung von Umweltvorschriften und helfen, (regionale) Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

- **Förderung von Innovation und Wettbewerbsfähigkeit:** Die Teilnahme an Veranstaltungen eines c-hubs kann ein Unternehmen zu Innovation inspirieren. Es können neue Geschäftsmodelle entwickelt werden, wie z.B. das Leasing von Produkten statt des Verkaufs, oder neue Materialien einsetzen, die leichter recycelt werden können. Dies verschafft den Unternehmen Wettbewerbsvorteile auf dem Markt und positioniert sie als Vorreiter im Bereich Nachhaltigkeit.
- **Förderung von Wissensaustausch und Kooperation:** c-hubs dienen als Plattformen für den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren – von Unternehmen über Akteure aus der Wissenschaft bis hin zu lokalen Behörden. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, voneinander zu lernen, Best Practices zu teilen und gemeinsame Projekte zu entwickeln, die die gesamte Region oder Branche voranbringen.

2. Aufgaben und Kernfunktionen

Die Hauptaufgabe der c-hubs besteht darin, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Sie fungieren als übergeordnete Einheit, die sich darauf konzentriert, Akteure zusammenzubringen und sie bei der Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften zu unterstützen. C-hubs befähigen Unternehmen dazu, zirkuläre Lösungen innerhalb ihres Fachgebiets und ihrer jeweiligen Sektoren zu finden. Sie können Zugang zu Wissen, Werkzeugen, Methoden und Technologien schaffen, die die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft ermöglichen. Der c-hub kann bei der Umsetzung regionaler, nationaler oder internationaler Vorhaben (z.B. Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie oder Circular Economy Action Plan) fungieren, indem er diese von Plänen in die regionale Umsetzung überträgt. Zu den Kernfunktionen eines hubs können u.a. gehören:

1. **Vernetzung und Zusammenarbeit fördern:** C-hubs können eine Lotsenfunktion für Unternehmen übernehmen. Sie verfügen über ein breites Netzwerk und können Unternehmen mit anderen Akteuren und Unternehmen vernetzen, um z.B. gemeinsame Projekte zum zirkulären Wirtschaften zu initiieren und umzusetzen (z.B. gemeinsame Rückhollogistik, gemeinsame Spüleinrichtungen für Mehrweg). Die Organisation erleichtert das Matchmaking zwischen Angebot und Nachfrage, je nach den spezifischen wirtschaftlichen Herausforderungen und Chancen.
2. **Wissen vermitteln:** C-Hubs fördern den Wissensaustausch und den Dialog zwischen den Stakeholdern durch Schulungen, Workshops und Vorträge. C-hubs verbreiten Wissen, Tools und Technologien, die bei der Umsetzung des zirkulären Wirtschaftens unterstützen. Hier steht vor allem die unternehmerische Umsetzung im Fokus. Sinnvoll kann hier eine Aufteilung in brancheninterne oder branchenspezifische Themencluster, wie z.B. zirkuläres Bauen oder Bioökonomie sein. Darüber hinaus können circular hubs gute Praxisbeispiele identifizieren und teilen, um das Verständnis und die Akzeptanz der Kreislaufwirtschaft zu fördern. Durch das Hervorheben bewährter Verfahren und Erfolgsgeschichten, können andere Unternehmen zur Nachahmung motiviert werden.

3. **Unterstützung bei der Umsetzung von Richtlinien:** Mit dem Circular Economy Action Plan und der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie haben die EU und Deutschland die Kreislaufwirtschaft als eines der Zielbilder für die nachhaltige Transformation festgelegt. Bei der Umsetzung von Verordnungen und Richtlinien können Unternehmen durch die Angebote der circular hubs unterstützt werden.
4. **Zugang zu Investition schaffen:** Ein c-hub kann bei der Finanzierung von Projekten zur Kreislaufwirtschaft innerhalb eines bestimmten Ökosystems unterstützen. Sie setzen sich für CE-Politiken und -Investitionen ein und kommunizieren die Bedürfnisse und Herausforderungen der Stakeholder an die Regierung.

3. 6 Schritte zum Aufbau eines circular hubs

Anhand von sechs Schritten wird im Folgenden aufgezeigt, wie ein hub Aufbau aussehen kann. Wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass sowohl für den Aufbau und die Verstetigung der hubs in verschiedenen Regionen unterschiedliche Voraussetzungen herrschen. Je nach Struktur der Region werden an einen hub andere Erwartungen von den Stakeholdern gerichtet. Folgend wird in sechs Schritten festgehalten, welche Fragestellungen bei einem hub Aufbau auftreten und mit welchen Methoden man diesen begegnen kann. Neben einer Ökosystemanalyse und dem Aufbau einer Governance Struktur geht der Leitfaden auf mögliche Programme und Aktivitäten, Kommunikationsstrategie und Finanzierungsoptionen ein. Für den erfolgreichen Aufbau eines circular hubs ist es wichtig, eine Strategie mit klaren Zielen zu entwickeln, die auf einer umfassenden Analyse des Ökosystems basiert. Entscheidend sind auch die Sicherung politischer Unterstützung sowie die langfristige Finanzierung durch verschiedene Einnahmequellen und ein tragfähiges Geschäftsmodell.

3.1 Stakeholderanalyse und Netzwerkaufbau

C-hubs werden initiiert, um eine effektive Governance der Kreislaufwirtschaft aufzubauen. Dabei sollte zunächst die Frage gestellt werden, ob eine solche Struktur bereits existiert. Einige Regionen in Deutschland z.B. NRW sind hier schon sehr weit. Die Landesregierung hat das Thema ressourceneffizientes Wirtschaften in NRW bereits seit Jahren erkannt und gefördert. Dafür ist es zentral, mit dem (regionalen oder branchen-spezifischen) Ökosystem in Kontakt zu treten, um zu verstehen, was potenziell beteiligte Stakeholder im Thema Nachhaltigkeit und Circular Economy umtreibt. Eine **Stakeholderanalyse** kann dabei helfen, relevante Akteure aus dem zirkulären Ökosystem zu identifizieren. Bei Interesse sollten diese Stakeholder auch aktiv mit in den Aufbau eines c-hubs einbezogen werden. Dadurch kann von bestehender regionaler Akzeptanz und vorhandenem Wissen profitiert werden.

Stakeholderanalyse: Eine Stakeholderanalyse ist ein methodischer Prozess, bei dem alle Personen, Gruppen oder Organisationen identifiziert werden, die ein Interesse an einem bestimmten Projekt oder einer Entscheidung haben. Ziel ist es, die Bedürfnisse, Erwartungen und möglichen Einflüsse dieser Stakeholder zu verstehen und ihre Bedeutung für den Projekterfolg zu bewerten. Die Analyse hilft dabei, geeignete Strategien für den Umgang mit den Stakeholdern zu entwickeln, um ihre Unterstützung zu gewinnen und mögliche Konflikte zu vermeiden. Dies umfasst die Identifikation von Chancen und Herausforderungen sowie die Analyse der vorhandenen Kompetenzen und Expertisen im Bereich Kreislaufwirtschaft. Es kann Sinn ergeben, hier einen vorgefertigten Fragebogen zu entwickeln,

anhand dessen die Ergebnisse der Befragungen standardisiert festgehalten werden können. In diesem Zusammenhang sollte auch im Rahmen einer Einfluss-Interesse Matrix festgehalten werden, welche Stakeholder besonderen Einfluss auf das Gelingen des c-hubs haben. Die Ergebnisse der Stakeholderanalyse können in einer digitalen oder analogen Ökosystem-Karte festgehalten und öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Für die Stakeholderanalyse sollte ein Quadruple Helix Ansatz gewählt werden, der Akteure aus Politik, Industrie, Wissenschaft und Gesellschaft berücksichtigt.

Nach der Stakeholderanalyse ist der **Aufbau eines starken (überregionalen) Netzwerks** zentral. Dabei sollten die Initiator:innen mit vielen Akteuren von Unternehmen und Organisationen sprechen, um herauszuarbeiten, welche Art von Struktur, Austausch oder Unterstützung vor Ort fehlt, um die zirkuläre Transformation zu beschleunigen. Gleichzeitig sollten auch Kontakte zu überregional tätigen Akteuren und Netzwerken aufgenommen werden. Ein überregionaler Erfahrungsaustausch kann hier sinnvoll sein, zudem können dadurch hub-übergreifend Synergien geschaffen werden.

3.2 Konzeption und Planung

Nach der Stakeholderanalyse und dem Netzwerkaufbau können die gesammelten Erkenntnisse dazu genutzt werden, um die konkrete Ausrichtung des c-hub zu planen. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass die Ausgestaltung eines c-hubs sehr unterschiedlich ausfallen kann. Regionen, Städte und Kommunen haben unterschiedliche Schwerpunkte in ihrer jeweiligen Politik gesetzt und es finden sich regional unterschiedliche Strukturen vor. Es gibt Regionen, die im Thema zirkuläres Wirtschaften und der regionalen Umsetzung bereits sehr weit vorangeschritten sind. In Deutschland ergibt der Aufbau eines hubs auf regionaler Ebene (z.B. Bundesland oder Metropolregion) am meisten Sinn. Die nationale Ebene ist oft zu weit entfernt, um direkt wirksam zu sein. c-hubs auf regionaler Ebene agieren als Vermittler, um die Umsetzung von EU- und nationalen Politiken zu unterstützen. Der Aufbau einer regionalen c-hubs Infrastruktur ist deshalb sinnvoll, weil die Akzeptanz für regionale Organisationen bzw. Netzwerke wesentlich höher ist. Dabei ist es wichtig, Akteure einzubinden, die zum Thema Circular Economy in der Region bereits aktiv sind bzw. waren. Diese Organisationen genießen in der jeweiligen Region eine entsprechende Glaubwürdigkeit.

In Deutschland sollte der Fokus des c-hubs auf der Unterstützung von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) liegen, weil große Unternehmen i.d.R. über ausreichende Ressourcen verfügen, um Kreislaufwirtschaftsprojekte umzusetzen und komplexe Förderanträge zu stellen. KMU hingegen haben oft nicht die Kapazitäten oder das Wissen, um solche Maßnahmen ohne Unterstützung umzusetzen. Je nachdem welche Bedingungen vorherrschen, sind unterschiedliche Ansätze und Strategien zu wählen. Verschiedene Methoden können dabei für die konkrete Konzeption und Planung helfen:

- **Zielgruppen definieren:** Bestimmen Sie die Zielgruppen für den c-hub (z.B. kleine und mittlere Unternehmen, Großunternehmen, öffentliche Institutionen). Hier kann die Einfluss-Interesse Matrix Orientierung geben.
- **Bedarfe analysieren:** Gehen Sie auf die, im Rahmen der Ökosystemanalyse, identifizierten einflussreichen Stakeholder zu und fragen Sie aktiv deren Bedarfe an einen circular hub ab. Welche Rolle könnte der c-hub spielen, um das Thema Kreislaufwirtschaft in der Region voranzubringen? Welche Aktivitäten sollte der c-hub anbieten?
- **Strategie entwickeln und Stakeholder einbinden:** Auf Basis der Stakeholderanalyse ist es wichtig, eine gemeinsame Vision, Ziele und eine Strategie für den c-hub zu definieren.

Identifizieren Sie relevante Stakeholder und beschreiben Sie, wie sie in die Strategie- und Planungsphase eingebunden werden können.

- **Standortkriterien und Infrastrukturanforderungen:** Konkrete Anforderungen bzw. Kriterien für den Aufbau von circular hubs gibt es nicht. Je nach Bedarf kann es ein physischer Ort sein oder eine digitale Plattform. Auch ist nicht unbedingt notwendig, in der Region ausschließlich produzierende Unternehmen zu haben. Ein c-hub kann auch in Regionen ohne große Prozessindustrien effektiv sein, wenn er sich auf kleinere Unternehmen und Dienstleister konzentriert und mit anderen c-hubs zusammenarbeitet. Generell sollte definiert werden, welche Anforderungen es an physische oder digitale Infrastruktur, Räumlichkeiten, technische Ausstattung und (digitale) Plattformen gibt.

3.3 Governance-Struktur und Stakeholdermanagement implementieren

Die Transformation zur Kreislaufwirtschaft erfordert die Zusammenarbeit einer Gruppe von Akteuren aus unterschiedlichen Bereichen. Bereits beim Aufbau eines c-hubs sollten sich die Initiator:innen Gedanken dazu machen, wie die Governance Struktur des hubs aufgestellt und das Stakeholdermanagement sichergestellt werden können. Dazu muss definiert werden, welche Stakeholder sich aktiv am Aufbau des Hubs beteiligen und in welcher Konstellation sie die Arbeit im hub steuern werden. Gleichzeitig muss in einer Strategie festgelegt werden welche Kanäle für das Stakeholdermanagement genutzt werden können.

Implementieren Sie eine transparente und effektive Governance-Struktur: In der Praxis kann eine zweiteilige Struktur sinnvoll sein: Eine Steuerungsgruppe legt im engen Austausch mit wichtigen Stakeholdern und dem Projektteam Gesamtstrategie und Prioritäten für den c-hub fest. Ein operatives Projekt-/Management Team steuert das Alltagsgeschäft und die Aktivitäten des hubs. Wie groß das Projektteam und die Steuerungsgruppe ist, hängt stark von den Zielen, Standortbedingungen und finanziellen sowie personellen Ressourcen ab. Eine klar definierte Governance-Struktur schafft Transparenz für die Stakeholder und kann entscheidend dazu beitragen, eine breite Akzeptanz der für den c-hub zu gewährleisten. Vorreiter aus allen Stakeholder-Bereichen sollten identifiziert werden und die c-hubs sollten auf diesen Akteuren aufbauen.

Implementieren Sie ein effektives Stakeholder- und Interessenmanagement: Die Interessen der beteiligten Stakeholder können unterschiedlich sein. Diese Interessen zu balancieren, ist komplex. Es gilt sicherzustellen, dass die Arbeit und die Angebote des circular hub allen beteiligten Akteuren weiterhelfen und sie in die Diskussionen einbezogen werden. Große, etablierte Unternehmen haben mehr Kapazitäten sich mit dem Thema Kreislaufwirtschaft zu beschäftigen, halten sich aus Wettbewerbsgründen allerdings häufig zurück, konkrete Erfahrungswerte und Informationen zu teilen. KMU können sehr stark von Angeboten eines c-hubs als Sparringspartner für die zirkuläre Transformation profitieren. Sie haben aber oftmals begrenzte Kapazitäten, sich bei konkreten Aktivitäten zu beteiligen. Auf KMU und ihre Bedarfe sollte im Rahmen der circular hubs besonders geachtet werden. Schaffen Sie Anreize und Strukturen, die es auch kleineren Unternehmen ermöglichen, sich zu engagieren. Die Einteilung der Stakeholder in primäre, unterstützende und rein teilnehmende Akteure kann dabei sicherstellen, die Erwartungen der Beteiligten effektiv zu steuern.

Die Kommunikationskanäle spielen für das Stakeholdermanagement eine zentrale Rolle: Beim Aufbau eines circular hubs ist es wichtig, aktiv auf Stakeholder zuzugehen und sie zu überzeugen, sich zu beteiligen. Sobald der c-hub etabliert ist, sollte mehrere Kommunikationskanäle geschaffen werden, um die beteiligten Stakeholder zu erreichen und über die Informationen mit Interessierten geteilt werden können.

3.4. Programme und Aktivitäten planen

In den vorherigen Schritten wurde darauf verwiesen, dass es zentral ist, die Bedarfe der Stakeholder/Unternehmen für einen c-hub zu identifizieren. Auf Basis der Ergebnisse einer **Bedarfsanalyse** können sich c-hubs Initiator:innen Gedanken machen, welche Programme und Angebote den Stakeholdern in der Region bei der Umsetzung von zirkulärem Wirtschaften am meisten helfen. Dabei muss die Frage beantwortet werden, mit welchen Aktivitäten, Veranstaltungen oder Angeboten der c-hub am besten auf die festgelegte Vision bzw. die festgelegten Ziele einzahlt. Da Unternehmen unterschiedliche Ansätze zur Umsetzung von Kreislaufwirtschaft haben, kann auch die Priorisierung der präferierten Angebote variieren. In vier Kategorien sind mögliche, relevante Angebote eines c-hubs zusammengefasst:

Zusammenarbeit & Interessenvertretung

- Förderung der Zusammenarbeit von Unternehmen durch Organisation von Netzwerkveranstaltungen
- Plattform oder Format zum Matchmaking zwischen Angebot und Nachfrage für zirkuläre Lösungen
- Förderung des Informationsaustauschs innerhalb von Wertschöpfungsketten und sektorübergreifenden Initiativen
- Koordinierung der Interessenvertretung für politische Rahmenbedingungen, die die Kreislaufwirtschaft fördern
- Aufklärung, Ermutigung und Unterstützung von Unternehmen zur Nutzung gegenseitiger Abfallströme und Ressourcen.
-

Bildung, Information und Sensibilisierung

- Durchführung von Unternehmensbesuchen
- Unterstützung bei der Umsetzung von zirkulärem Produktdesign und zirkulären Geschäftsmodellen unter Einbeziehung bereits etablierter Akteure oder Schaffung eigener Formate.
- Schulung zu zirkulären öffentlichen und privaten Beschaffungsprozessen für Unternehmen
- Bereitstellung aktueller Informationen für Stakeholder z.B. zu bevorstehender Regulatorik etc.
- Durchführung von Kampagnen und Kommunikation um das Bewusstsein für gute Beispiele der Kreislaufwirtschaft zu erhöhen
- Sichtbarmachen von bestehenden Unterstützungsangeboten
- Organisation von Veranstaltungen, Seminaren und Konferenzen zum Thema Kreislaufwirtschaft
- Durchführung von anwendungsorientierten Workshops zur Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten
- Schaffung von Gelegenheiten für informelle Treffen und Netzwerken rund um die Kreislaufwirtschaft (z.B. Circular Cafes)

Forschung, Pilotprojekte und Studien

- Unterstützung bei der Durchführung von Forschungsarbeiten und Pilotprojekten zur Kreislaufwirtschaft
- Forschung, z.B. zu Hindernissen der Kreislaufwirtschaft und politischen Rahmenbedingungen
- Unterstützung bei der Integration von Programmen und Methoden zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen zu Kreislaufwirtschaft und Systemdenken in Schul- und Universitätscurricula

- Zielgruppenspezifische Aufbereitung und Teilen erfolgreicher Beispiele und Fallstudien aus der Kreislaufwirtschaft
- Entwicklung von Fahrplänen zur Förderung und Implementierung der Kreislaufwirtschaft.

Geschäftliche Unterstützung und Werkzeuge

- Hilfe bei der Sicherstellung von Finanzmitteln und Garantien sowie bei der Implementierung zirkulärer Beschaffungsprozesse; Unterstützung beim Zugang zu Finanzierung
- Unterstützung bei Einführung von Produktpässen und Berichterstattung
- Bereitstellung von Projektmanagement-Ressourcen und kostenlosen Tools zur Unterstützung technischer Herausforderungen.
- Förderung und Unterstützung neuer Geschäftsmodelle in der Kreislaufwirtschaft
- Bereitstellung von Expertise und Beratung z.B. Förderung und Beratung bei der Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle

3.5. Kommunikationsstrategie und Öffentlichkeitsarbeit vorbereiten

Um die Kommunikation mit internen und externen Stakeholdern zu gewährleisten, sollte bereits im Aufbau der c-hubs die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategie mitgedacht werden. Sie soll dabei helfen, die Positionierung im Ökosystem zu stärken, die Sichtbarkeit gegenüber den Zielgruppen zu erhöhen, Praxiswissen zu teilen und Erfolgsgeschichten zu verbreiten. Effektives Marketing und die Positionierung des c-hubs in der Öffentlichkeit durch Aufbau von relevanten Social Media Kanälen und einer Website stärken die Wahrnehmung des hubs.

3.6. Langfristige Finanzierung sichern

Eine zentrale Frage im Aufbau und Betrieb eines circular hubs ist die Finanzierung. Finanziert werden müssen vor allem personelle Kapazitäten, die die Aktivitäten im c-hub planen und durchführen. Auch für das Aufsetzen von Formaten, die vor Ort stattfinden oder das Aufsetzen von Workshopreihen müssen finanzielle Ressourcen eingesetzt werden. Es ist notwendig, sich bereits im Aufbau Gedanken zu einer langfristigen Finanzierung zu machen. Dabei ist neben einer öffentlichen Finanzierung (z.B. Fördertopf Bundesland), einer privat-öffentlichen Finanzierung (z.B. Mitgliedsbeiträge, Beteiligung von Unternehmen und öffentlicher Fördertopf) bis zu einer komplett privaten Finanzierung (z.B. Verkauf von Beratungsdienstleistungen) vieles denkbar. Auch hier müssen sich Organisationen bewusst machen, dass die unterschiedlichen Finanzierungen Auswirkungen auf die Ausrichtung des c-hubs haben können. Bereits in der Planung des hubs sollten die beteiligten Stakeholder in einem Budgetplan die Kostenstellen für Personal, Veranstaltungen, Formate, Räumlichkeiten und Tools kalkulieren. Entscheidend ist dann die Sicherstellung einer konstanten finanziellen Unterstützung, idealerweise aus verschiedenen Quellen wie staatlichen Mitteln, Stiftungen und der beteiligten Industrie. Auch sollten c-hub Initiator:innen europäische oder nationale Förderprogramme für circular hubs identifizieren und nutzen.

4. Erfolgsfaktoren und Praxisbeispiele

In Gesprächen mit den Initiator:innen der circular hubs, anderen europäischen hubs Initiativen und weiteren relevanten Stakeholdern wurden einige Erfolgsfaktoren für den Aufbau eines circular hubs herausgearbeitet. Im Folgenden wird auf diese Faktoren eingegangen und zwei Beispielinitiativen vorgestellt, die bereits erfolgreich wirken.

Erfolgsfaktoren:

- Für die Stakeholderbeteiligung sollte ein sektorübergreifender Ansatz gewählt werden.
- Regionale c-hubs sollten in Zusammenarbeit mit regional bereits etablierten Organisationen geplant und aufgebaut werden.
- Eine enge Kommunikation mit der Landespolitik bzw. deren Einbindung ist von strategischer Bedeutung (Fördergelder, Politischer Handlungsbedarf).
- Ein regelmäßiger Austausch mit hub Initiativen aus anderen Bundesländern ist wichtig, um Wissen und erfolgreiche Aktivitäten zu teilen. Wenn in einem hub erfolgreiche Aktivitäten laufen, die z.B. bei den Unternehmen gut ankommen, können diese übernommen werden.
- Entscheidend ist die Sicherstellung einer konstanten finanziellen Unterstützung, idealerweise aus verschiedenen Quellen wie staatlichen Mitteln, Stiftungen und der beteiligten Industrie, um so sicherzustellen, dass sich der c-hub nicht nur auf öffentliche oder private Finanzierung stützt.

Beispielinitiativen:

Circular black forest: Circular Black Forest ist eine Plattform und ein Netzwerk, das Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft im Schwarzwald und der umliegenden Region zusammenbringt, um die Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Die Initiative wurde von Innovations- und Circular Economy Expert:innen mit regionalen Partnern ins Leben gerufen. Ihr Ziel ist es, nachhaltige Wirtschaftsmodelle zu fördern und Ressourcenschonung durch innovative Konzepte der Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.

Organisation und Struktur:

- **Plattform und Netzwerk:** Circular Black Forest dient als zentrale Plattform für den Austausch von Ideen, Best Practices und Kooperationen. Es bringt Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Start-ups und öffentliche Institutionen zusammen.
- **Partner und Beteiligte:** Die Initiative arbeitet mit einer Vielzahl von Partnern aus unterschiedlichen Sektoren zusammen, darunter Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Kommunen.
- **Veranstaltungen und Workshops:** Circular Black Forest organisiert regelmäßig Veranstaltungen wie Workshops, Seminare, und Netzwerkveranstaltungen, um Wissen zu teilen, neue Projekte zu initiieren und bestehende Kooperationen zu stärken.

Angebote im Bereich Kreislaufwirtschaft:

1. **Wissensvermittlung:** Die Initiative bietet Informationen und Schulungen zur Kreislaufwirtschaft, einschließlich Themen wie Ressourceneffizienz, Recycling, und nachhaltiges Produktdesign.
2. **Netzwerkbildung:** Die Initiative ermöglicht den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren, um Kooperationen zu fördern und Synergien zu nutzen.

3. **Best-Practice-Beispiele:** Circular Black Forest stellt Erfolgsbeispiele und Fallstudien aus der Region vor, um anderen Unternehmen und Organisationen als Inspiration zu dienen.
4. **Forschung und Entwicklung:** Die Initiative kooperiert mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, um wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisnahe Lösungen zu überführen.

Circular Republic: CIRCULAR REPUBLIC unterstützt Unternehmen, die Potentiale einer Circular Economy zu nutzen, um ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung gerecht zu werden und gleichzeitig ihren wirtschaftlichen Erfolg zu steigern. Zielgruppe: Firmenkunden & Start-Ups, die die Potentiale der Circular Economy nutzen wollen.

Organisation und Struktur

- **Plattform und Netzwerk:** Circular Republic versteht sich als offene und kollaborative Plattform. Sie bringt verschiedene Akteure aus unterschiedlichen Branchen zusammen, um die Transformation zu einer Kreislaufwirtschaft zu unterstützen.
- **Gründungsmitglieder und Partner:** Die Initiative wurde von engagierten Akteuren im Bereich der Nachhaltigkeit gegründet und wird von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft unterstützt. Dazu gehören Unternehmen, Start-ups, Forschungsinstitute und NGOs.
- **Arbeitsgruppen und Projekte:** Circular Republic organisiert sich in thematischen Arbeitsgruppen, die an spezifischen Herausforderungen und Projekten arbeiten. Diese Gruppen decken Themen wie Recycling, Kreislaufdesign, Ressourceneffizienz und mehr ab.
- **Veranstaltungen und Kooperationen:** Die Initiative fördert den Austausch durch regelmäßige Events, Konferenzen, und Workshops, um Wissen zu teilen und Kooperationen zu ermöglichen.

Angebote im Bereich Kreislaufwirtschaft

1. **Bildung und Schulungen:** Circular Republic bietet Schulungsprogramme und Workshops an, um das Wissen über Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Praktiken zu verbreiten. Diese richten sich an Unternehmen, Start-ups und öffentliche Einrichtungen.
2. **Innovationsförderung:** Die Initiative unterstützt innovative Projekte und Start-ups, die sich auf kreislauffähige Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle konzentrieren. Dies erfolgt durch Beratungsangebote, Netzwerkveranstaltungen und durch die Vermittlung von Finanzierungsmöglichkeiten.
3. **Netzwerkbildung:** Circular Republic bietet eine Plattform für den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren, um Kooperationen zu fördern und Wissenstransfer zu ermöglichen. Das Netzwerk hilft dabei, Synergien zu identifizieren und gemeinsame Projekte zu entwickeln.
4. **Forschung und Entwicklung:** Circular Republic kooperiert eng mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Forschungsinstituten, um neue Technologien und Ansätze für die Kreislaufwirtschaft zu entwickeln und in die Praxis zu übertragen. Dabei setzt die Initiative gemeinsam mit Industrie und Wissenschaft angewandte Forschungsprojekte im Bereich zirkuläre Batterien oder Textilien um und arbeitet dabei mit Akteuren der gesamten Wertschöpfungskette zusammen.

XI. Pressearbeit

Links zu Pressemitteilungen, Presstreffen und Artikeln:

- 02/2023: <https://www.bnw-bundesverband.de/bnw-circular-hubs-gemeinsam-regionale-kreislaeufe-gestalten>
- 02/2023: <https://www.recyclingmagazin.de/2023/02/08/bnw-circular-hubs-gemeinsam-regionale-kreislaeufe-gestalten/>
- 02/2023: <https://www.verbaende.com/news/pressemitteilung/bnw-circular-hubs-gemeinsam-regionale-kreislaeufe-gestalten-152628/>
- 02/2023: <https://background.tagesspiegel.de/sustainable-finance/verband-fuer-staerkung-regionaler-kreislaeufe>
- 02/2023: <https://kommunalwirtschaft.eu/component/presse/detail/i54445/c134>
- 03/2023: <https://www.oekom.de/ausgabe/nachhaltige-stadtentwicklung-80941>
- 03/2023: <https://www.hamburg.de/bukea/17000544/2023-03-22-bukea-kreislaufwirtschaft/>
- 03/2023: <https://www.yumpu.com/de/document/view/67683663/wie-wollen-wir-leben>
- 03/2023: <https://www.sozialeverantwortung.info/wie-wollen-wir-leben/wir-sind-alle-verbundene-auf-dem-weg-zu-einem-besseren-planeten/>
- 04/2024: <https://www.bnw-bundesverband.de/circular-hubs-von-zirkulaeren-loesungen-bei-otto-wulff-und-lorenz-gmbh-begeistert>

Pressemitteilungen

BNW circular hubs – gemeinsam regionale Kreisläufe gestalten

Berlin, 08.02.2023: Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) schafft mit den circular hubs dezentrale Lernorte und Schauplätze für zirkuläres Wirtschaften. Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) werden die regionalen Netzwerke zu Anlaufstellen für Wissensaustausch und Zusammenarbeit für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU).

„Um die Klimaschutzziele zu erreichen und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ist eine weitreichende Transformation der Wirtschaft zu einer Circular Economy erforderlich“, sagt Dr. Volker Berding, Leiter des DBU-Referats Ressourcenmanagement.

„Mit den circular hubs schafft der Bundesverband für nachhaltige Wirtschaft eine offene Wissens- und Netzwerkplattform für die Kreislaufwirtschaft. Innovative KMUs, Start-ups und relevante Akteure und Akteurinnen können sich vernetzen. So werden aus Einzelkämpfer:innen Partner“, unterstreicht Berding weiter. Mit der Förderinitiative DBUcircularconomy unterstützt die DBU Projekte, die sich für den zirkulären Umbau hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft einsetzen – wie auch die BNW circular hubs.

Die Relevanz der zirkulären Transformation für den Klimaschutz hat der BNW u.a. 2021 mit dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V. (BDE) in einer gemeinsamen Forderung nach einem Sofortprogramm Kreislaufwirtschaft verdeutlicht.

Zum Start der circular hubs betont BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter besonders die Kraft der Kooperation: „Ein einzelnes Unternehmen ergibt noch keine Kreislaufwirtschaft. Für eine nachhaltig-zirkuläre Transformation unseres Wirtschaftssystems müssen wir ganzheitlich und branchen-übergreifend denken. Mit den circular hubs öffnen wir Räume für Austausch und Innovation für KMU – und tragen dazu bei, eine echte Kreislaufwirtschaft zu etablieren.“

Ziel der circular hubs ist es, allen Unternehmen und Akteuren Teilhabe und Mitgestaltung an der zirkulären Transformation zu ermöglichen. Zentral dafür sind neben digitalen Angeboten auch regionale Anlaufstellen, wofür der BNW starke Partner als Mit-Initiator:innen gewinnen konnte. Gemeinsam werden im Rahmen der circular hubs unterschiedliche Formate entwickelt und angeboten.

Die Auftakt-Veranstaltung ist für den 22. März als hybrides Format digital und an allen Standorten geplant. Interessierte können sich bereits über die neue Website www.circularhubs.de registrieren. Auf der Website gibt es neben Veranstaltungshinweisen weitere Informationen, Beteiligungs-Möglichkeiten sowie Kontakt-Adressen der Ansprechpartner:innen des BNW und der regionalen Anlaufstellen.

Anlaufstellen und Ansprechpartner:innen der regionalen circular hubs

circular hub nord

- Levke Albertsen, Referentin Green Economy bei der Hamburger Behörde für Umwelt, Energie, Klima und Agrarwirtschaft (BUKEA)
- Boris Kozłowski, Geschäftsführer des Impact Hub Hamburg

circular hub ost

- Martin Stöhr, Geschäftsführer des Impact Hub Leipzig

circular hub süd

- Dr. Christoph Soukup, Geschäftsführer Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft

circular hub west

- Linda Dierke, Leiterin Geschäftsfeld Entwicklung & Kooperationen der Effizienz Agentur NRW
- Thomas Wagner, Projektmanager WertNetzWerke am Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production gGmbH (CSCP)

Pressekontakt:

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.

Dr. Katharina Reuter

Geschäftsführerin BNW e.V.

Tel.: +49 (0) 30 325 99 683

Christine Braun | BNW e.V.

Von: Presse Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft | BNW e.V.
<presse@ahnenenkel.com>
Gesendet: Mittwoch, 22. März 2023 12:59
An: team@bnw-bundesverband.de
Betreff: Nachhaltige Kreislaufwirtschaft gemeinsam gestalten: „circular hub nord“ startet mit Unternehmen und Akteuren

Sehr geehrter Damen und Herren,

heute startet die nachhaltige Kreislaufwirtschaft in Hamburg mit dem „circular hub nord“. „Ein einzelnes Unternehmen gibt noch keine Kreislaufwirtschaft. Mit den Circular Hubs öffnen wir Räume für Austausch und Innovation für KMU – und tragen dazu bei, eine echte Kreislaufwirtschaft zu etablieren“, sagt Dr. Katharina Reuter, Geschäftsführerin des Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft.

Anbei senden wir Ihnen dazu eine Pressemeldung der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) in Hamburg und des Bundesverbandes Nachhaltige Wirtschaft (BNW).

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:

Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)
Renate Pinzke
040 42840 8006
renate.pinzke@bukea.hamburg.de

Der Text der Meldung:

+++ Sperrfrist 16 Uhr ++++

Nachhaltige Kreislaufwirtschaft gemeinsam gestalten: „circular hub nord“ startet mit Unternehmen und Akteuren

22. März 2023: Wegwerfen und neu kaufen oder reparieren und wiederverwenden? Möbel, Kleidung, Haushalts- oder technische Geräte können langlebig und vollständig wiederverwertbar hergestellt werden. Bereits bei der Materialauswahl wird dabei die Recyclingfähigkeit berücksichtigt. Diese nachhaltige Kreislaufwirtschaft, Circular Economy genannt, soll nun in Hamburg mit dem „circular hub nord“ vorangebracht werden, der heute mit einer Auftaktveranstaltung startet. Rund 80 Unternehmen und Akteure haben sich dazu angemeldet.

Jens Kerstan, Umweltsenator Hamburg: „Wir müssen Wirtschaft in vielen Bereichen ganz neu denken – um das Klima zu schützen und Energie und Ressourcen zu sparen. Eine der großen Antworten darauf lautet: Im Kreislauf denken! Produkte so lange wie möglich nutzen und anschließend regional und hochwertig recyceln – das reduziert Umweltbelastungen und Müll und schont Ressourcen und Energie. So können beispielsweise lange Transportwege, Lagerkosten und Überproduktion durch den Einsatz der 3D-Drucktechnologie oder durch smarte Holzfrästechnik vermieden werden. Vieles kann dadurch passgenau vor Ort produziert werden. Eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern erhält auch Arbeitsplätze und Innovationskraft. Der Weg dorthin ist für viele Branchen unterschiedlich und oft komplex, daher braucht es den Austausch von regionalen Unternehmen und Akteuren. Wir freuen uns, mit dem ‚circular hub nord‘ ein solches Forum in Hamburg zu schaffen und bringen uns hier aktiv ein.“

Dr. Katharina Reuter, Geschäftsführerin des Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft: „Ein einzelnes Unternehmen gibt noch keine Kreislaufwirtschaft. Um von dem bestehenden linearen System zu einem zirkulären Wirtschaftssystem zu kommen, müssen wir die Umgestaltung ganzheitlich und branchenübergreifend denken. Mit den Circular Hubs öffnen wir Räume für Austausch und Innovation für KMU – und tragen dazu bei, eine echte Kreislaufwirtschaft zu etablieren.“

Boris Kozłowski, Geschäftsführer Impact Hub Hamburg: „Wir sind der Überzeugung, dass Wandel nicht in Isolation stattfinden kann, sondern kollektives Handeln benötigt. Indem wir Menschen zusammenbringen, die unternehmerischen Einsatz und Begeisterung für Innovation teilen, können wir sie darin unterstützen, den Impact ihrer Initiativen zu verstärken.“

Ziel des Auftakts am heutigen Mittwoch ist es, Akteure für regionale Wirtschafts-Kreisläufe zusammenzubringen, zirkuläre Lösungen kennenzulernen und Unterstützungsbedarf zu organisieren. Die Begrüßungsworte halten Alexander Bonde (Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt) und Dr. Katharina Reuter (Geschäftsführerin BNW).

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) werden die Circular Hubs zu regionalen sowie inhaltlichen Anlaufstellen für Wissensaustausch und die Zusammenarbeit von, für und mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Das vom Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) ins Leben gerufene Projekt startet mit vier über Deutschland verteilten Circular Hubs (in Hamburg, Wuppertal, Leipzig und Stuttgart). In Hamburg sind der Impact Hub und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) als regionale Initiatoren dabei. Die Circular Hubs sollen Austausch- und Lernorte sein und Kreislaufwirtschaft praktisch erfahrbar und regional umsetzbar machen.

Weitere Informationen unter <https://circularhubs.de/>
Kontakt circular hub nord: nord@circularhubs.de

Pressekontakt
Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) - Pressestelle
Renate Pinzke
040 42840 8006
renate.pinzke@bukea.hamburg.de

Agentur Ahnen&Enkel
Kai Weller
weller@ahnenenkel.com

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
Der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. (BNW) ist die politische Stimme der nachhaltigen Wirtschaft und setzt sich als unabhängiger Unternehmensverband für den Umwelt- und Klimaschutz ein. Mit seinen knapp 600 Mitgliedsunternehmen steht der BNW inzwischen für mehr als 130.000 Arbeitsplätze.
<https://www.bnw-bundesverband.de/>

Mit freundlichen Grüßen,

Almuth Nitsch
c/o Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
nitsch@ahnenenkel.com
Mariannenstraße 9-10 | 10999 Berlin
www.ahnenenkel.com

Journalisten und Autoren Franken, Trechow, Weller „Agentur für Kommunikation Ahnen&Enkel“
Partnerschaftsgesellschaft, Amtsgericht Charlottenburg / PR 917 B

Wenn Sie sich aus unserem Verteiler austragen möchten, antworten Sie bitte auf diese Mail oder klicken Sie auf diesen Link [Abmelden](#). Wenn Sie stattdessen gerne Ihre Kontaktdaten oder -themen ändern möchten, schreiben Sie bitte an presse@ahnenenkel.com.

Kreislaufwirtschaft als Standortvorteil: circular hubs von zirkulären Lösungen bei OTTO WULFF und Lorenz GmbH begeistert

Berlin, Hamburg, Schelklingen, 23.04.2024: Im Rahmen des Projektes circular hubs hat der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. in der vergangenen Woche Unternehmensbesuche zum Bauunternehmen OTTO WULFF in Hamburg und zu Lorenz Meters (Mess- und Regelungstechnik) in Schelklingen-Ingstetten veranstaltet. Dabei wurde für die Teilnehmenden aus Startups und Unternehmen die Umsetzung des zirkulären Wirtschaftens anfassbar gemacht. Weitere Unternehmensbesuche in NRW und Sachsen sind geplant.

„Für die Nachhaltige Entwicklung – eine der wichtigsten Aufgaben unserer Zeit – spielt die Bau- und Immobilienbranche eine zentrale Rolle. Als Familienunternehmen steht für OTTO WULFF der wirtschaftliche Erfolg im Einklang mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Die ganzheitliche, zirkuläre Betrachtungsweise von Bauzyklen ist dabei ein wesentlicher Hebel für die Integration und Umsetzung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsabläufe“, betont Stefan Wulff, Geschäftsführender Gesellschafter von OTTO WULFF. Das Unternehmen hat aufgrund hoher Nachfrage im Frühjahr gleich zweimal zu sich nach Hamburg-Billstedt eingeladen. Ermöglicht wurde dieser Austausch vom BNW gemeinsam mit den regionalen circular hub nord Mit-Initiator:innen der Hamburger Umweltbehörde BUKEA und 105 VIERTEL. Ein Highlight war die Führung über das Werksgelände mit einem Besuch der aus unterschiedlichen Recycling-Beton-Mischungen gebauten Musterbude.

„Ohne die zirkuläre Transformation würde es uns heute nicht mehr geben. Und wenn wir uns dann anschauen, dass wir nicht nur substantiell wachsen konnten, sondern zugleich unsere Treibhausgasemissionen um nachweislich bis zu 95% im Vergleich zur Neuproduktion senken konnten, ist das doch wirklich eine gute Botschaft“, begrüßt Wilhelm Mauß, Geschäftsführer der Lorenz GmbH & Co.KG aus Schelklingen, die Teilnehmenden. Sein Unternehmen gilt als Vorreiter

des zirkulären Wirtschaftens. Für Mauß war die Umstellung des Betriebs auf ein mehr und mehr zirkuläres Geschäftsmodell vor über 15 Jahren eine zunächst rein ökonomische Entscheidung, um sich in Zeiten von Preiskampf und Abwanderung konkurrenzfähig und zukunftssicher aufzustellen. Durch die Rücknahme und Wiederaufarbeitung der verbauten Wasserzähler kann das Unternehmen die Ressourcen im Kreislauf halten, dadurch Materialkosten senken und sich von Preisschwankungen oder Lieferengpässen unabhängig machen. Bei dem vom Mittelstand-Digital Zentrum Zukunftskultur gemeinsam mit dem BNW organisierten Unternehmensbesuch wurde deutlich, dass die Umstellung eines linearen Systems langfristige Partnerschaften und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit braucht.

„Genau solche Botschaften – praxisnah, ehrlich und inspirierend – tragen wir mit den circular hubs in die Breite“, freut sich BNW-Geschäftsführerin Dr. Katharina Reuter. „Denn während die

Bundesregierung die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie erarbeitet, werden die zirkulären Lösungen in der Praxis von den Unternehmen nach vorne getrieben, auch in der BNW-Mitgliedschaft. Durch das Schaffen von Lernorten und Schauplätzen können wir den politischen Akteuren konkrete Handlungsempfehlungen an die Hand geben und weitere Unternehmen motivieren, sich auf den Weg zu machen.“

Service: Für alle, die nicht vor Ort dabei sein konnten, gibt es die Unternehmensbeispiele jetzt auch auf der circular hubs Website nachzulesen. In den kommenden Wochen folgen anschauliche Beispiele von BNW-Mitgliedsunternehmen, wie RATISBONA, ShiftPhones, Runden Group oder der Ölmühle Moog.

Pressekontakt:

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
Christine Braun
Leitung Netzwerkarbeit & Kreislaufwirtschaft
braun@bnw-bundesverband.de
Tel.: +49 (0) 30 325 99 683

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V.
Felix Arnold
Referent für Kreislaufwirtschaft
arnold@bnw-bundesverband.de
Tel.: +49 (0) 30 325 99 683

[circular hubs](#)

circular hubs ist ein vom Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft initiiertes und von regionalen Organisationen unterstütztes Projekt. Das Projekt wurde für den Aufbau finanziert von der Bundesstiftung Umwelt (DBU). In unterschiedlichen Lern- und Vernetzungs-Formaten soll allen interessierten Unternehmen und Akteuren die Teilhabe und Mitgestaltung an der zirkulären Transformation ermöglichen werden. Mitinitiatoren der circular hubs sind

- **circular hub nord:** Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Hamburg (BUKEA) und 105VIERTEL/ Impact Hub Hamburg
- **circular hub ost:** Impact Hub Leipzig
- **circular hub süd:** materialkreislauf. Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft
- **circular hub west:** Effizienz-Agentur NRW und Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP)

<https://circularhubs.de/>

Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft

Ein Kreislauf gelingt selten allein

Der Wohlstand der Industriegesellschaften fußt auf dem Verbrauch endlicher Ressourcen nach der Logik „Take, Make, Use, Lose“. Dabei werden nicht nur fatale Folgeschäden ignoriert, sondern zugleich ein beachtliches ökonomisches und ökologisches Potenzial verschenkt. Bei der Entwicklung eines zirkulären Wirtschaftssystems bietet die Entwicklung von Kooperationen und Netzwerken ein besonderes Potenzial.

Von Christine Braun und Felix Arnold

Eine konsequente Kreislaufwirtschaft kann dazu beitragen, Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und die Dekarbonisierung zu erreichen. Eine aktuelle Studie des BNW-Mitglieds SYSTEMIQ zeigt, dass durch die Umstellung auf zirkuläre Geschäftsprozesse oder -modelle eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von bis zu 65% möglich ist und bei verringertem Ressourceneinsatz gleichzeitig die Profite in den Unternehmen erhöht werden (SYSTEMIQ 2022). Doch der Anteil der nach Nutzung in den wirtschaftlichen Kreislauf zurückgeführten Materialien liegt laut dem kürzlich veröffentlichten Circularity Gap Report 2023 bei lediglich 7,2%, womit die Lücke im Vergleich zum Vorjahr erneut größer geworden ist (Circle Economy 2023).

Zirkuläre Geschäftsmodelle brauchen Kooperation

Eine durchgeführte BNW-Mitgliederumfrage zeigt, dass neben politischen Rahmenbedingungen auch mangelndes Wissen sowie insbesondere fehlender Erfahrungsaustausch und fehlende Kooperation entlang der Wertschöpfungsketten große Barrieren für die Umsetzung hin zu kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen darstellen. In einem System, in dem alle Akteure konsequent in Kreisläufen wirtschaften, ergeben sich neue, starke Abhängigkeiten. Es braucht gebündeltes Wissen, wo beispielsweise Reststoffe anfallen, die wiederum Roh-

stoff für ein anderes Unternehmen sein könnten. Solange die Kreislaufwirtschaft in unseren Köpfen und in der unternehmerischen Praxis erst da beginnt, wo ein Produkt verbraucht ist, wird die **nachhaltig zirkuläre Transformation unserer Wirtschaft** nicht gelingen. So muss ein konsequentes Eco-Design heute immer von der Kreislauffähigkeit gedacht werden – Eco-Design muss zum Circular Design werden. Circular-Design strebt nach den Prinzipien der Entkopplung immer zuerst die maximale Reduktion eines primären Ressourcenverbrauchs an und hat entlang der gesamten Wertschöpfung konsequent die Kreislauffähigkeit im Fokus.

Circular Hubs als intelligente Lernorte für KMU

Gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) schafft der BNW mit den Circular Hubs regionale sowie inhaltliche Anlaufstellen für Wissensaustausch und Zusammenarbeit für die Transformation hin zu einer zirkulären Wirtschaftsweise. Dabei liegt ein großes Potenzial bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Sie sehen sich bei der Umsetzung mit politischen wie praktischen Herausforderungen konfrontiert und können im Netzwerk gleichzeitig eine enorme transformative Hebelwirkung entfalten.

Mit zunächst vier über Deutschland verteilten Circular Hubs werden Räume

geöffnet, um vorhandenes Wissen zu bündeln, branchenübergreifenden Austausch zu ermöglichen, bestehende Lösungsansätze praktisch erfahrbar zu machen, vielversprechende Modelle in die Breite zu tragen, neue Synergien zu schaffen und Innovation auf den Weg zu bringen.

Konsequenter politischer Rahmen für zirkuläre Wirtschaften

Für einen Erfolg der Circular Economy sind aber vor allem entsprechende politische Rahmenbedingungen entscheidend. Auf nationaler Ebene wird, basierend auf dem Circular Economy Action Plan der EU, 2023 der Entwurf für die Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie durch das Bundesumweltministerium vorgelegt werden.

Mit der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie sollten nicht nur Aktions- oder Förderprogramme adressiert werden. Vielmehr müssen im Rahmen der Strategie auch Instrumente verankert werden, die für einen fairen Markt

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW e. V.

Seit der Gründung vor 30 Jahren hat sich viel getan: Allein in den vergangenen vier Jahren verdoppelte sich die Zahl der Mitglieder, Tendenz steigend. Heute vertritt der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft bundesweit mehr als 600 Mitgliedsunternehmen, die für knapp 150.000 Arbeitsplätze stehen. Der Verband ist im politischen Diskurs verankert und hat sich zum starken Ansprechpartner für die sozial-ökologische Transformation etabliert, da hier jahrzehntelange Expertise in allen Bereichen des nachhaltigen Wirtschaftens und innovative Startup-Lösungen zusammenkommen. Vorstandsmitglieder, Geschäftsführung und Expert:innen des Verbandes sind in zentralen Beiräten der Bundesregierung und Ministerien vertreten.

In der Kreislaufwirtschaft sieht der BNW einen zentralen Beitrag zum Klimaschutz. Viele der produzierenden Mitgliedsunternehmen arbeiten an der Umsetzung zirkulärer Produkte und Geschäftsmodelle, kooperieren im Rahmen der Circular Hubs und teilen ihr Know-how.

für zirkuläre Produkte und Dienstleistungen sorgen. So konterkarieren beispielsweise heute immer noch klimaschädliche Subventionen die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft. Oft rechnet sich der Einsatz von Rezyklaten ökonomisch nicht. Plastik neu herzustellen ist aufgrund der Befreiung von der Mineralölsteuer schlicht günstiger. Auch produktbasierte Mindestrezyklatquoten sollten eingeführt (und die Umsetzung kontrolliert) werden, um den Einsatz von Neumaterialien zu verringern und Materialien möglichst lange im Kreislauf zu halten. Die Förderung des Einsatzes von Rezyklaten in Produkten oder Verpackungen durch Mindestquoten sollte mit weiteren Anreizen verbunden werden, die Quoten zu übersteigen. Das Ziel sollte dabei stets 100% Rezyklateinsatz sein. Um die Verwendung von Rezyklaten zu fördern und einen Anreiz zur Schaffung von Recycling-Kapazitäten zu schaffen, muss die von der EU verabschiedete Plastiksteuer in Deutschland so umgesetzt werden, dass sie echte Lenkungswirkung entfaltet. Bisher wird die europäische Plastiksteuer vom Bundeshaushalt getragen – hier braucht es die im Koalitionsvertrag angekündigte Umlage der EU-Plastiksteuer auf Hersteller und Inverkehrbringer.

Das lineare Wirtschaftssystem blockiert zirkuläre Produkte und Dienstleistungen

Um ökonomische Anreize für Kreislaufwirtschaft zu schaffen, muss natürlich auch die Beschaffungspraxis der öffentlichen Hand konsequent daran ausgerichtet werden. Als größte Nachfragerin Deutschlands hat die öffentliche Hand einen starken Hebel. Die Einführung eines Recyclinglabels schafft Transparenz zu Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit und Rezyklatanteil für Verbraucher/innen und Beschaffende.

In Frankreich gibt es seit 2021 einen Reparaturindex für einige elektronische Produkte (Smartphones, PCs, Fernseher, Waschmaschinen und Rasenmäher). Der

Index zeigt, wie einfach und günstig die Reparatur der Produkte ist. Durch Richtlinien für recyclingfreundliche Produktdesigns und ein Recht auf Reparatur muss die Langlebigkeit und Kreislauffähigkeit von Produkten gestärkt werden. Die Digitalisierung und stetige Weiterentwicklung der Informationstechnologie schafft Innovationen, um Materialien effektiv zu verfolgen (Stichwort: Materialbanken), was die Wiedernutzung erleichtert. Dadurch eröffnen sich für Unternehmen neue (Geschäfts-)Möglichkeiten.

Mit dem Recht auf Reparatur, der Ökodesign-Richtlinie und der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) hat Deutschland wirkungsvolle Instrumente in der Hand. Die Nationale Kreislaufstrategie muss diese Instrumente in eine ambitionierte Umsetzung bringen. Circular Economy systemisch in allen Bereichen einzuführen, bietet die große Chance, unser Klima und unsere Umwelt zu schützen und gleichzeitig die Vorreiterrolle für grüne Technologien zurückzugewinnen.

Das Erfolgsrezept: Branchenübergreifende Kooperation und Innovation der Unternehmen auf der einen und ambitionierte politische Steuerung auf der anderen Seite. Dann klappt's auch mit dem Kreislauf.

AUTOR/INNEN + KONTAKT

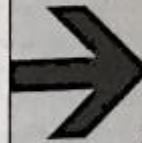
Christine Braun ist Referentin für Kreislaufwirtschaft beim Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW e.V.

Felix Arnold ist Projektmanager Kreislaufwirtschaft beim Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft BNW e.V.

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft, Unterbaumstraße 4, 10117 Berlin. Tel.: +49 30 32599-683, E-Mail: braun@bnw-bundesverband.de; arnold@bnw-bundesverband.de

Nachhaltigkeit

A-Z



Soziale Innovationen
in Transformationsprozessen
Eine Untersuchung im Kontext der kommunalen Energiewende

T. Engel

T wie Transformationsprozess

Für die dringend anstehende Energiewende braucht es soziale Innovationen, insbesondere im kommunalen Bereich. Ob Bottom-up, veränderter Lebensstil oder Bürgerenergiegenossenschaft: Anhand von fünf Fallstudien werden hier die relevanten Einflussfaktoren deutlich gemacht und ihre jeweilige Funktion analysiert. Dieses Buch ist sowohl ein Baustein für die Theoriediskussion wie auch für kommunale Entwicklungsprozesse.

T. Engel

Soziale Innovationen in Transformationsprozessen

Eine Untersuchung im Kontext der kommunalen Energiewende
444 Seiten, Broschur, 44 Euro
ISBN 978-3-98726-009-4

Bestellbar im Buchhandel und unter
www.oekom.de. Auch als E-Book erhältlich.

 oekom

Die guten Seiten der Zukunft

XII. Öffentlichkeitsarbeit

Circular hubs Verteiler

Versand	Titel	Öffnungsrate/Klickrate
28.02.2023	Jetzt für den circular hubs Auftakt anmelden Die Standorte stehen fest	87%
28.02.2023	circular hubs Auftakt am 22.03.2023 in Hamburg, Leipzig, Stuttgart & Bochum	82%
05.04.2023	Erfolgreicher Auftakt der circular hubs in Hamburg, Leipzig, Stuttgart und Bochum	73%
02.05.2023	circular hub nord Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	59%
02.05.2023	circular hub süd Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	73%
02.05.2023	circular hub west Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	56%
02.05.2023	circular hub ost Auftakt, Gute Praxisbeispiele und kommende Veranstaltungen	71%
18.08.2023	circular hubs Kommende Veranstaltungen	71%
16.11.2023	Pop-Up circular hub in Hamburg Spannende Veranstaltungen im November und Dezember	60%/20%
06.02.2024	Unternehmensbesuch in Hamburg Profi Impuls von 105VIERTEL	65%/21%
21.03.2024	Unternehmensbesuche in Hamburg und Schelklingen CIRCO in Hamburg	61%/16%
10.04.2024	Unternehmensbesuch bei Lorenz Meters Ökodesign-Schulungen in Baden-Württemberg	63%/15%
03.05.2024	Praxisbeispiele veröffentlicht Eu-Parlament verabschiedet Ökodesign-Verordnung Spannende Veranstaltungen	62%/19%
28.06.2024	Umfrage Neue Praxisbeispiele veröffentlicht Nationale Kreislaufwirtschaftsstrategie veröffentlicht	58%/19%

Beispielhaft:



circular hubs

Liebe Mitgestalter:innen der zirkulären Transformation,

hier kommen aktuelle Informationen und Veranstaltungen zum Thema Circular Economy von den circular hubs Initiatoren und Netzwerkpartnern.

Weitere aktuelle Veranstaltungen gibt es auf der [circular hubs Website](#).

Sie haben Fragen oder wollen sich mit uns austauschen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an bnw@circularhubs.de. Oder schreiben Sie die [Ansprechpartner der circular hubs](#) direkt an. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße
Ihr circular hubs Team



circular hubs

Liebe Mitgestalter:innen der zirkulären Transformation,

hier kommen aktuelle Informationen und Veranstaltungen zum Thema Circular Economy von den circular hubs Initiatoren und Netzwerkpartnern.

Weitere aktuelle Veranstaltungen gibt es auf der [circular hubs Website](#).

Sie haben Fragen oder wollen sich mit uns austauschen? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an bnw@circularhubs.de. Oder schreiben Sie die [Ansprechpartner der circular hubs](#) direkt an. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

Herzliche Grüße
Ihr circular hubs Team

Aktuelle Informationen und Veranstaltungen



Hamburg eröffnet Pop-Up circular hub

Mehr als 10 Veranstaltungen finden im Pop-Up circular hub in Hamburg im Zeitraum vom 20.11-8.12.23 statt. Nach der Eröffnung am 20.11 geht es bei den anderen Veranstaltungen um zirkuläre Büros, Finanzierungsmodelle für die Circular Economy und vieles mehr. Der Pop-Up circular hub stellt die Bemühungen rund um Circular Economy in Hamburg mit einem Konsortium aus Partnern vor.

[Termine und Anmeldung](#)



Finanzierung zirkulärer Geschäftsmodelle

Der Circular Hub Nord trifft sich am 24.11.2023 wieder physisch! In entspannter After-Work-Atmosphäre beschäftigt uns dieses Mal das Thema Finanzierung und Förderung zirkulärer Geschäftsmodelle und Innovationen. In informativen Vorträgen durchdringen wir die Fördermöglichkeiten auf EU-, Bundes- und Landesebene.

[Jetzt anmelden](#)

Aktuelle Informationen und Veranstaltungen



Spannende Unternehmens-besuche

Im Rahmen des Projektes circular hubs hat der Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. in den vergangenen Woche Unternehmensbesuche zum Bauunternehmen OTTO WULFF in Hamburg und zu Lorenz Meters (Mess- und Regelungstechnik) in Schelklingen-Ingstetten veranstaltet. Mehr dazu kann in der Pressemitteilung nachgelesen werden.

[Zur Pressemitteilung](#)



Erste Praxisbeispiele veröffentlicht

Auf der circular hubs Website wurden die ersten zwei Unternehmensbeispiele veröffentlicht: OTTO WULFF und Lorenz Meters. Darin werden Unternehmen und ihr Weg zum zirkulären Wirtschaften beleuchtet und sowohl auf die dahinterstehende Strategie sowie die konkreten Maßnahmen eingegangen. In den kommenden Wochen folgen weitere anschauliche Beispiele von BNW-Mitgliedsunternehmen, wie RATISBONA, ShiftPhones, Runden Group oder der Ölmühle Moog.

[Zu den Praxisbeispielen](#)



Zirkuläre Produkttransformation

Die Veranstaltung "Wie Life Cycle Assessment bzw. Product Environmental Profiles für Elektro(nik)produkte eine nachhaltige Produkttransformation ermöglichen" findet am 29.11.2023 in Detmold statt. Dabei werden Methoden zur Bewertung von Umweltauswirkungen von Produkten vorgestellt. circular hub west und BNW sind Netzwerkpartner.

[Jetzt anmelden](#)



Unternehmensbesuch im Circular Digital Economy Lab

Sie suchen praktische Anregungen, wie Sie und Ihr Unternehmen die Transformation zu einer nachhaltigen Digitalisierung und zirkulären Wertschöpfung umsetzen können? Melden Sie sich kostenfrei zur Unternehmensexkursion am 13.05.24 von 12-15.00 Uhr an, um den innovativen Einsatz digitaler Technologien für die Kreislaufwirtschaft hautnah zu erleben. Gemeinsam wir das Circular Digital Economy Lab und das FabLab der Hochschule Ruhr West besucht.

[Zur Anmeldung](#)



Polyproblem Dialog

Reicht es, Produkte nachhaltiger zu gestalten? Oder braucht es neue, zirkuläre Geschäftsmodelle zur Bewältigung der Plastik-Krise? Gehen Sie in Circular Business Labs mit POLYPROBLEM in die konkrete Entwicklung am 06.12.23 im Bauwerk Köln.

[Jetzt anmelden](#)



CIRCO in Hamburg startet im Oktober - Jetzt anmelden

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft bietet mit CIRCO ein neues Unterstützungsangebot zur Entwicklung von konkreten zirkulären Produkten und Geschäftsmodellen für Betriebe an. Drei Workshops im „CIRCO – Circular Business Design Track“ machen produzierende KMU fit für zukunftsfähiges, zirkuläres Wirtschaften. Die Workshop-Reihe startet im Oktober 2024.

[Zur Anmeldung](#)

Digitalisierung & Handlungsfeld Rückholung + Wiederaufbereitung



prosperkolleg
Zirkulare Wertschöpfung

Digital ready? Circular ready?

In der Online-Veranstaltungsreihe „Digital ready, circular ready? Digitalisierung und Circular Economy in KMU“ des virtuellen Prosperkolleg-Forschungsnetzwerks #CEresearchNRW beleuchten wir in Vorträgen, wie Digitalisierung in vier Handlungsfeldern der Circular Economy zum Einsatz kommen kann. Am **07.12.23** geht es um das Handlungsfeld Rückholung und Wiederaufbereitung. Freuen Sie sich auf spannende Inputs und eine praxisnahe Diskussion.

[Jetzt anmelden](#)



Cross Innovation Lab

Gemeinsam arbeiten Unternehmen im Cross Innovation Lab mit etablierten Top-Kreativen aus Hamburg zusammen und entwickeln individuelle marktfähige Lösungen im Bereich Produkte, Services, Prozesse und Geschäftsmodelle. Im **Februar 2024** startet das Cross Innovation Lab erneut. Die Fokus-themen sind Zirkularität und Nachhaltigkeit.

[Mehr Informationen](#)



EU-Parlament verabschiedet Ökodesign-Verordnung

Mit der Ökodesign-Verordnung setzt die EU neue Nachhaltigkeitsstandards für Produkte. Fast Fashion-Praktiken, Kurzlebigkeit und Ressourcenverschwendung sollen damit eingedämmt werden. Wichtige Informationen zum Inhalt und zum weiteren politischen Prozess können im folgenden Artikel nachgelesen werden.

[Zum Artikel](#)

Ökodesign-Schulung in Baden-Württemberg - Jetzt anmelden

Die zweitägige Veranstaltung richtet sich an baden-württembergische Entwicklungsingenieur:innen mit Interesse an innovativen und umweltgerechten Produkten. In einem interaktiven Workshop wird Ökobilanzierung theoretisch und praktisch vermittelt. Darauf aufbauend werden die unterschiedlichen Strategien für Ökodesign anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis untersucht. Im Jahr 2024 werden von Umwelttechnik BW mehrere Termine angeboten.

[Zur Anmeldung](#)



ÖKODESIGN SCHULUNG:
Umweltgerechte Produktentwicklung für die Circular Economy

Jetzt anmelden!

circular hubs

Kontakt: <https://circularhubs.de/mit-uns-wirken/>
Impressum: <https://circularhubs.de/impressum/>
Datenschutzerklärung: <https://circularhubs.de/datenschutz/>
©2024 All Rights Reserved

Circular City Challenge

Kommunen und Großstädte wollen im Matchmaking mit Circular Economy-Lösungen klimaneutral werden. Die Circular City Challenge ist ein Enabler-Projekt, das Städte und Kommunen bei der Suche nach innovativen Lösungen für die städtische Transformation zu einer Circular Economy unterstützt. Die CCC wird von circular hub süd Initiator materialkreislauf.studio mitorganisiert.

[Mehr Informationen und Termine](#)

circular hubs

Kontakt: <https://circularhubs.de/mit-uns-wirken/>
Impressum: <https://circularhubs.de/impressum/>
Datenschutzerklärung: <https://circularhubs.de/datenschutz/>
©2023 All Rights Reserved

BNW-Newsletter

- Newsletter 09/2022: https://portal.bnw-bundesverband.de/en_US/mass_mailing/public/193/Newsletter_202209
- Newsletter 02/2023: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/264/Newsletter_202302
- Newsletter 12/2023: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/462/Newsletter_202312
- Newsletter 01/2024: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/482/Newsletter_202401
- Newsletter 02/2024: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/496/Newsletter_202402
- Newsletter 03/2024: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/506/Newsletter_202403
- Newsletter 04/2024: https://portal.bnw-bundesverband.de/de_DE/mass_mailing/public/521/Newsletter_202404

Beispielhaft:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ganz aktuell beschäftigt uns die Frage, ob Kreislaufwirtschaft immer direkt mit einem ganzheitlich nachhaltigen Ansatz gleichzusetzen ist. Unser Workshop - gemeinsam mit CSCP - zeigte die Grenzen auf. Wir sind überzeugt, dass für eine nachhaltige-zirkuläre Wirtschaft u. a. folgende Aspekte wichtig sind:

- Verankerung im Kerngeschäft (zirkuläre Geschäftsmodelle/ zirkuläres Design)
- Ökobilanzen im Blick haben
- soziale Aspekte beachten (z.B. Unternehmenskultur)
- ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis (z.B. flight-policy, sind Inlandsflüge erlaubt?)
- in Kooperationen denken

Der letzte Punkt liegt uns sehr am Herzen, denn: ein Kreislauf gelingt selten allein! Daher haben wir u. a. die **circular hubs** ins Leben gerufen, mehr dazu auch in unserer heutigen **Pressemittteilung**.

Die EU Sustainability Reporting Standards (ESRS) befinden sich derzeit in Brüssel weiter in Abstimmung. Die von der EFRAG erarbeiteten Entwürfe sollen bis Sommer von der EU-Kommission verabschiedet werden. Bis dahin werden sie noch innerhalb der Kommission abgestimmt. Klassische Wirtschaftsverbände versuchen die Standards zu verwässern. Wir vom BNW stellen uns dagegen und haben deshalb einen **offenen Brief** mit der Forderung nach ambitionierten Standards an EU-Kommissarin McGuinness unterzeichnet. Alle Unternehmen können den **Aufruf der Non-Profit Organisation Carbon Disclosure Project (CDP)** mit ihrer Unterzeichnung unterstützen.

Herzliche Grüße
Ihre Katharina Reuter & das ganze BNW-Team

P. S.: Trefft uns nächste Woche auf der BIOFACH / VIVANESS am BNW-Stand 7-667 - wir freuen uns auf den Austausch!



BNW circular hubs: Gemeinsam regionale Kreisläufe gestalten!

Die **neue Website der circular hubs** ist live und lädt zum Mitgestalten der nachhaltig-zirkulären Transformation ein! Ziel des durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekts circular hubs ist es, allen Unternehmen und Akteuren die Teilhabe und Mitgestaltung an der zirkulären Transformation zu ermöglichen.

Zentral dafür sind neben digitalen Angeboten auch ein direkter Kontakt zu den regionalen Anlaufstellen, für die der BNW starke Partner:innen gewinnen konnte. Für den 22. März laden wir herzlich ein zur gemeinsamen circular hubs Auftakt-Veranstaltung. Interessierte können sich bereits **über die neue Website registrieren**.

>> Zur Pressemittteilung <<

Aus unseren Projekten



Kreislaufwirtschaft zum Anfassen bei OTTO WULFF

Die Bau- und Immobilienbranche spielt eine entscheidende Rolle bei der zirkulären Transformation. Auf Einladung des Hamburger Bauunternehmens OTTO WULFF und im Rahmen des Projekts circular hubs bekamen in der vergangenen Woche 20 interessierte Unternehmer:innen die Möglichkeit, sich zu zirkulärem Bauen auszutauschen. Das Familienunternehmen hat in den vergangenen Jahren Erfahrungen gesammelt, wie Recyclingbeton und andere kreislauffähige Materialien zum Einsatz in Gebäuden kommen können. Davon haben der Nachhaltigkeitsmanager Dr. Jens Marquardt und Kolleg:innen aus der Projektentwicklung und Technik begeistert berichtet. In einem kurzen Rundgang auf dem Werksgelände wurde kreislauffähiges Bauen dann anfassbar. Ein Highlight war die Begehung der „Musterbude“, die mit unterschiedlichen Recyclingbeton-Rezepturen gebaut wurde. Da der erste Termin bereits schnell ausgebucht war, bietet der BNW am 16.04.2024 einen weiteren Termin an.

Unternehmensbesuch bei Lorenz GmbH & Co.KG

18.04.2024

10 - 14:00 Uhr



Reise in die Kreislaufwirtschaft I:

Unternehmensbesuch bei Lorenz Meters

Zu einem Unternehmensbesuch am 18. April bei Lorenz Meters, einem Produzenten von Wasserzählern, lädt das Projekt Mittelstand-Digital Zentrum Zukunftskultur in Kooperation mit dem Projekt **circular hubs** ein. Hier lassen sich Schlüsselaspekte erfolgreicher Strategien und der Einfluss der Kreislaufwirtschaft auf Geschäftsmodelle entdecken. Neben einer spannenden Werksführung gibt es Inputs von Lorenz Geschäftsführer Wilhelm Mauß, Kreislaufwirtschaftsexperte Christoph Soukup und BNW-Geschäftsführerin Katharina Reuter. Eine Teilnahme ist kostenfrei und sowohl vor Ort als auch online möglich.

[>> Jetzt anmelden <<](#)

Social Media

LinkedIn

- 04/2024: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_circularhubs-unternehmensbesuche-nachhaltigkeitsstrategie-activity-7188470260247724032-EMSN?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 04/2024: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_bundespraesident-bnw-circularhubs-activity-7181961506127761411-Qfa3?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 02/2024: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_nachhaltigkeitsmanagement-demokratie-verantwortung-activity-7166012100228689922-5g_q?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 01/2024: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_bundeshaushalt2024-bnw-kennzeichnungspflicht-activity-7155184797437296640-PPpA?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 11/2023: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_wertschaften-circulareconomy-bnw-activity-7132357686104334337-OzLA?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 10/2023: https://www.linkedin.com/posts/bnwbundesverband_bnwcircularhubs-nachhaltigen-bnw-activity-7117822149704196096-lqfz?utm_source=share&utm_medium=member_desktop
- 04/2023: <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7044953826113544192/>
- 03/2023: <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7044993455483183105/>
- 03/2023: <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7044631808721731584/>
- 02/2023: <https://www.linkedin.com/feed/update/urn:li:activity:7029043028698779648>

Beispielhaft:

Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft (BNW)
26.101 Follower:innen
10 Monate • Bearbeitet •

Gemeinsam drehen wir die großen Räder! 🌱 Mit den **#BNWcircularhubs** verdeutlichen wir, wie wichtig Kooperation und Innovation für das Schließen von **#nachhaltigen** Kreisläufen sind. Ein zentraler Aspekt, dem sich auch die **BNW-Jahreskonferenz** widmet.

Im Sinne der circular hubs geben wir – neben der Diskussion zu politischen Rahmenbedingungen – Pionier:innen aus der **#BNW**-Mitgliedschaft eine Bühne, die in ihren Unternehmen schon heute konsequente **#Kreislaufwirtschaft** umsetzen. Unter dem Motto **"Ein Kreislauf gelingt selten allein"** bringen wir am 20.10. die Impulse innovativer **BNW**-Mitgliedsunternehmen zur Kraft der Kooperation aufs Parkett und in den Stream.

Dabei möchten wir vor allem folgende Punkte beleuchten: Was treibt Unternehmen an, ihre Produkte, Prozesse oder Geschäftsmodelle kreislauffähiger zu machen und wie gestalten sie den Weg dahin? Welche Lösungen haben sie gefunden und was macht die entsprechenden Kooperationen so wert- und wirkungsvoll? Dazu freuen wir uns von 10:30 – 11:20 Uhr auf folgende Pionier:innen:

- Pablo Metz (MEINE ERDE) X Julius Palm (followfood)
- Axel Kaiser (Denttabs) X Anne Lamp (traceless materials)
- Sebastian Bidmon (CIRCPACK®) X Andreas Montag (Veolia)
- Judith Faller-Moog (BIO PLANÈTE) X Veronika Pfender (dotch GmbH)

Du fragst dich, was es genau mit dem Tandem Meine Erde und followfood auf sich hat? Merk dir Termin und **#Livestream** vor und sei gespannt! 📺 https://lnkd.in/ei-6_h5x

Du möchtest dich auch über die Jahreskonferenz hinaus näher mit dem Thema Circular Economy auseinandersetzen? Dann schau mal auf der **#circularhubs**-Webseite vorbei, schau dich auf der zirkulären Landkarte um und informiere dich über Events, **#BestPractises** und wie du dich einbringen kannst: <https://circularhubs.de/>

Jan Philipp Albrecht Alexander Bonde Volker Berding Christine Braun Felix Arnold Levke Albertsen Claudia Eggert-Köster Birte P. Martin Stöhr Christoph Soukup Linda Dierke efa - Effizienz-Agentur NRW Janna Prager Sylke

Die BNW-Jahreskonferenz 2023
Innovationen und Kooperationen für das Schließen von Kreisläufen

Sei dabei!
www.boell.de/stream
via Livestream

MEINE ERDE X DENT tabs X CIRCPACK X BIO PLANÈTE
followfood X traceless X VEOLIA X dotch

100
11 Kommentare • 2 direkt geteilte Beiträge

Gefällt mir Kommentar Teilen Speichern



Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft (BNW)
26.101 Follower:innen
1 Jahr · Bearbeitet ·

Ein Kreislauf gelingt selten allein! Gemeinsam mit euch möchten wir die nachhaltig-zirkuläre Transformation voranbringen und haben großartige Neuigkeiten aus unserem Projekt - den [#BNWcircularhubs](#).

„Um die [#Klimaschutzziele](#) zu erreichen und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren, ist ein weitreichende Transformation der Wirtschaft zu einer Circular Economy erforderlich“, unterstreicht Dr. [Volker Berding](#), Leiter des DBU-Referats Ressourcenmanagement.

Gemeinsam mit einem breiten [#Netzwerk](#) engagierter Initiator:innen möchten wir KMU aktiv in der Transformation unterstützen. Mit den [#circularhubs](#) schaffen wir regionale Anlaufstellen, die durch praxisorientierte Angebote [#CircularEconomy](#) erlebbar machen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch fördern. In allen vier Himmelsrichtungen erwarten euch erfahrene Akteure, die euch einladen gemeinsam regionale Kreisläufe zu gestalten.

Das Projektteam des [#BNW](#), rund um die Hauptansprechpartner:innen [Christine Braun](#) und [Felix Arnold](#), bildet die Zentrale und koordiniert die Aktivitäten in den circular hubs. Unterstützt wird das Projekt von DBUcirconomy, einer Förderinitiative von DBU Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

Save the Date! Am 22. März laden wir euch zum gemeinsamen Auftakt ein - mit Impulsen aller Initiator:innen. Lerne die regionalen Akteure kennen und nutze die Gelegenheit zur Vernetzung. Hier geht's zur Anmeldung <https://lnkd.in/ew382cZV>

Du möchtest es genauer wissen oder dich aktiv einbringen? Auf unserer Projektseite erhältst du sämtliche Infos und lernst du die unterschiedlichen Ansprechpartner:innen kennen <https://circularhubs.de>

Treibt dich das Thema [#Kreislaufwirtschaft](#) ebenfalls an? Wo siehst du Herausforderungen?

Vielen Dank an alle Projektbeteiligten und regionalen Partner:innen für euren Einsatz: [Dr. Katharina Reuter](#), [Levke Albertsen](#), [Boris Kozlowski Impact Hub Hamburg](#), [Martin Stöhr Impact Hub Leipzig](#), [materialkreislauf](#), [Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft](#), [Christoph Soukup](#), [efa - Effizienz-Agentur NRW](#) [Linda Dierke](#), [Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production \(CSCP\)](#), [Thomas Wagner](#)

Vielen Dank an alle Projektbeteiligten und regionalen Partner:innen für euren Einsatz: [Dr. Katharina Reuter](#), [Levke Albertsen](#), [Boris Kozlowski Impact Hub Hamburg](#), [Martin Stöhr Impact Hub Leipzig](#), [materialkreislauf](#), [Studio für Material- und Kreislaufwirtschaft](#), [Christoph Soukup](#), [efa - Effizienz-Agentur NRW](#) [Linda Dierke](#), [Collaborating Centre on Sustainable Consumption and Production \(CSCP\)](#), [Thomas Wagner](#)
Besonderen Dank auch an [NEW STANDARDS | Certified B Corp](#) und [Maximilian Mauracher](#) für die tolle Unterstützung beim Marken-Aufbau.



Sie und 209 weitere Personen

26 Kommentare · 14 direkt geteilte Beiträge

Instagram

- 03/2023:
https://www.instagram.com/p/CqcsIJ0MNd/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA%3D%3D
- 03/2023: https://www.instagram.com/p/CqFI-PoMI-Y/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA%3D%3D
- 02/2023:
https://www.instagram.com/p/CoZ2BAIs9PG/?utm_source=ig_web_copy_link&igsh=MzRIODBiNWFIZA%3D%3D

Beispielhaft:



Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft



bnw_ev

bnw_ev Angesichts der weltweiten Krisen wird uns derzeit drastisch vor Augen geführt, dass das lineare Wirtschaftssystem nicht langfristig tragfähig ist. Die Kosten dafür werden ausgelagert – auf andere Gesellschaften und nachfolgende Generationen. Eine konsequente Kreislaufwirtschaft kann dazu beitragen. Wirtschaftswachstum und Ressourcenverbrauch zu entkoppeln und die Dekarbonisierung zu erreichen. Lest hier einen Beitrag von Christine Braun und Felix Arnold über "Lernorte für intelligente Kreislaufwirtschaft: Ein Kreislauf gelingt selten allein" (Link in Bio)

Zuerst erschienen in Ökologisches Wirtschaften 01 - 2023: Nachhaltige Stadtentwicklung. Urbane Transformation klimagerecht gestalten. 01.03.2023. S.10-12

#Dekarbonisierung #Wirtschaftswachstum #Kreislaufwirtschaft #Ressourcenverbrauch #WERTschaften #CircularEconomy #Wirtschaft #Krise #Generation #Nachhaltigkeit #Transformation #BNW

73 Wo.

katharina_reuter

73 Wo. Antworten

triodosde Toller Artikel! Christine und Felix geben eine sehr interessante Einführung in das Thema. Wir müssen uns weiter in Richtung einer Kreislaufwirtschaft bewegen! Habt ihr schon mal vom Projekt P2Green gehört?

73 Wo. Antworten

— Antworten ansehen (1)

Insights ansehen Beitrag bewerben

♥ 🔍 📌

👤 Gefällt **katharina_reuter** und 41 weitere Personen

31. März 2023

😊 Kommentieren ... Posten